

outdoor

WANDERN. REISEN. ABENTEUER.

09 | 2023

WANDERPARADIES ALPEN

Von der Gipfeltour bis zum großen Cross

WANDERN
PADDLEN
KLETTERN
30 GENIALE
TOUREN

WO SÜDTIROL
NOCH EINSMÄ IST
Von Hütte zu Hütte auf
dem Pfunderer Höhenweg

SCHWARZWALD
Entdecke die wilde
Wutachschlucht

PREISKNÜLLER IM TEST

EQUIPMENT
ZUM SPARTARIF

- ⌚ Schuhe ⌚ Zelte ⌚ Schlafsäcke
- ⌚ Bekleidung ⌚ Isomatten

SOMMER IN
SCHWEDEN

So schön sind die
Schären bei Göteborg

TEST

TOUREN
RUCKSÄCKE
Welche überzeugen
unterwegs?

D 6,90 € - Ø 7,80 € - CH 11,00 SFR - BENELUX 8,20 € - I 9,50 €





SPEED TO PEAK



Photo by: Philipp Reiter Athlete: Nadir Maguet



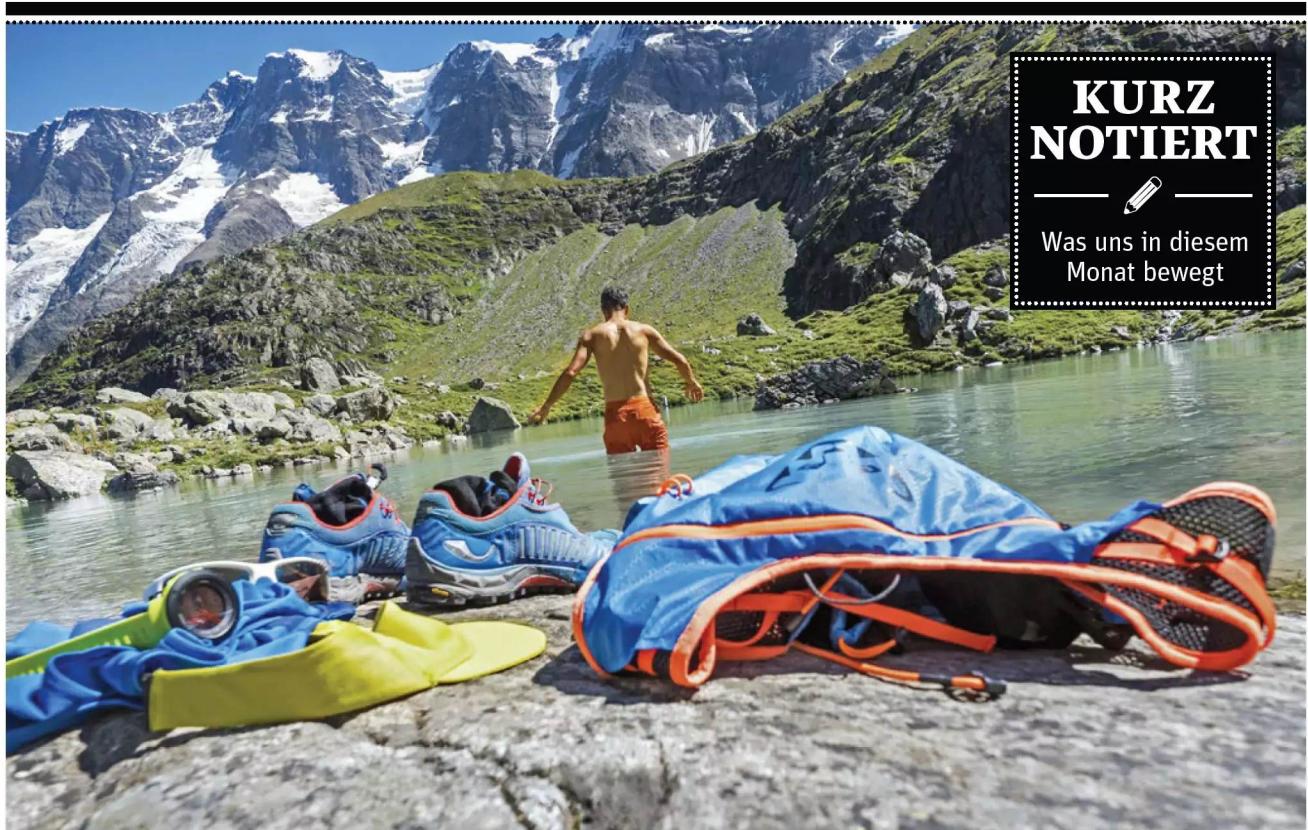
2X DOUBLE HEEL



NADIR MAGUET - 1h43'12" Solda-Ortler [Hintergrat] FKT
AEQUILIBRIUM SPEED GTX

Von der Talsohle bis zum Gipfel: Leichtigkeit, Schnelligkeit und Präzision in einem steigereisenfesten und wasserdichten Low-Cut-Schuh. Sanftes Abrollen und beispielloser Grip auf jedem Terrain dank der **Double Heel™-Ferse**.

SPEED TO PEAK.



KURZ NOTIERT

Was uns in diesem Monat bewegt

PattucciPhoto



Liebe Leserin, lieber Leser!

Während im übrigen Europa Hitzerekorde verzeichnet werden und jeder Schattenplatz wertvoll wird, lautet die Formel in den Alpen bei schönem Wetter: ein Grad Celsius Temperaturabfall pro 100 Höhenmeter. Das stellt Touristen immer wieder vor Herausforderungen, wenn sie zum Beispiel am Eibsee in die Zugspitzseilbahn steigen und ihnen am Gipfel dann doch ein 17 Grad kälterer Wind um die unbemützten Ohren weht. Bei Temperaturen über 30 Grad kann eine gewisse Höhendifferenz den Unterschied zwischen einer Hitzeschlacht und einem entspannten Bergerlebnis bedeuten. Nicht zuletzt deswegen findet ihr in diesem Heft jede Menge Bergtouren - von der Gipfeltour bis zum Alpencross dürfte für jeden etwas dabei sein. Und wenn das nicht kühl genug ist, erfrischt ihr euch, zumindest gedanklich, in den Schärengärten Schwedens oder in den tiefen Schluchten des Schwarzwaldes. Dazu gibt es wie immer jede Menge frisch getestetes Equipment - etwa in unserer großen Strecke über preiswerte, aber funktionelle Ausrüstung. Viel Spaß!

Alex Krapp Chefredakteur

AUS DER REDAKTION



Privat

Steilvorlagen Bergjournalistin Nadine Regel erklärt ab Seite 78, was man bei seinem ersten Klettersteig beachten sollte.



josef kubica

Summit to Sea Einmal durch Deutschland mit Stand-up-Board? Wie das geht, berichtet Christo Foerster im Interview ab Seite 98.



FACEBOOK

facebook.com/outdoormagazin



INSTAGRAM

instagram.com/outdoor_magazin



TWITTER

twitter.com/outdoor_magazin

INHALT 9|2023



Die Themen
dieser Ausgabe



78 | Senkrechtstarter

Wie ihr euren ersten Klettersteig angeht und welche Touren sich dafür anbieten.



38 | Sommer in Schweden

Unser Autor ließ sich mit dem Seekajak durch die Schären von Bohuslän treiben.

104 | Gut & günstig

Diese Ausrüstung schneidet in unseren Tests top ab - und ist richtig preiswert.



IM
TEST

20 | Wanderparadies Alpen

Jetzt ist die Zeit für die großen Touren in den Bergen. Und für Sprünge in kühle Seen.





56| Schwarzwald

Ideal bei Wärme: auf dem Schluchtensteig sechs Tage durch Wälder und Canyons.



90| Wildes Südtirol

Der Pfunderer Höhenweg entführt euch in einsame Bergwildnis – von Hütte zu Hütte.



98| Abenteuerland

Christo Foersters wilder Trip aus eigener Kraft: einmal längs durch Deutschland.

TOUREN & ABENTEUER

06 Augenblick mal

Richtige Zeit, richtiger Ort: Bilder von großartigen Outdoor-Momenten.

20 Wanderparadies Alpen

Von der Höhenwanderung zur Schluchtentour: 27 Bergerlebnisse.

38 Sommer in Schweden

Mit dem Seekajak durch den Schären-garten nördlich von Göteborg.

56 Schwarzwald

Unterwegs auf den verwunschenen Pfaden des Schluchtensteigs.

90 Wildes Südtirol

Der Pfunderer Höhenweg fordert gute Beinarbeit – und schenkt Traumblicke.

98 Abenteuerland

Von der Zugspitze nach Sylt mit einem SUP im Schlepptau.

TEST & EQUIPMENT

48 Tourenrucksäcke

Die aktuellen Modelle für Hüttentou-ren und lange Wochenenden im Check.

64 Voller Durchblick

Acht handliche Ferngläser, die im Rucksack kaum ins Gewicht fallen.

66 Tested on Tour

Im Dauer-Check: Einpersonenzelt, Radpacktasche, Outdoor-Hose, Fleece.

68 Das gute Produkt

Ein Loblied der Schokolade. Denn mal ehrlich: Ohne sie geht nichts, oder?

104 Gut & günstig

Getestet und für gut befunden: starke Outdoor-Ausrüstung für kleines Geld.

OUTDOOR-COACH

70 Kollege Schnürschuh

Die besten Tricks, wie ihr den Wanderschuh optimal an den Fuß anpasst.

72 Unterwegs mit Hund

Wie ihr mit euren Vierbeinern auch auf Bergtouren zurechtkommt.

74 In der Krabbelgruppe

Bunt gemischt: zehn Hingucker unter den heimischen Käfern.

76 Camp Cooking

Perfekt für Sommerabende: Süß-kartoffel-Wedges mit Avocado-Dip.



48| Tourenrucksäcke
Die aktuellen Modelle im Check.



EXTRA|

Vanlife

Unser Guide ins mobile Abenteuer – 24 Seiten zusätzlich.



SCHWEDEN

Auf eine Tasse im Värmland

Die Schweden sind große Kaffeetrinker, durchschnittlich konsumieren sie 170 Liter pro Kopf und Jahr. Damit liegen sie hinter den Finnen auf Platz zwei in der Welt. Die Uhrzeit spielt für ein Tässchen keine Rolle, und so verwundert es nicht, dass der Wildnispaddler Jörgen Söderholm auf seinem Trip mit dem Fotografen Roger Borgelid auch am Abend noch Kaffeewasser aus dem Mängen schöpft, einem von etwa 10 000 Seen im Kanuparadies Värmland. Im Niemandsland zwischen Oslo und Stockholm gelegen, ist hier von großstädtischem Treiben nichts zu spüren. Es gibt nur das Wasser, den Wald und die Freiheit, sein Camp aufzuschlagen, wo man will.





SPANIEN

Naherholung auf Katalanisch

Naturverbundene Einwohner von Barcelona kennen die Foradada de Cantonigròs als eine schöne Sommerflucht. Hundert Kilometer nördlich der Metropole gelegen, auf halbem Weg in die Pyrenäen, findet man sie in der Hochebene von Collsacabra, einem von Canyons durchzogenen Paradies für Mountainbiker und Canyonistas. Zur Foradada (was in etwa Bohrloch bedeutet) geht es aber zu Fuß: vom 50-Einwohner-Dorf Cantonigròs in einer halben Stunde. Allein schon die Höhe auf 1000 Metern sorgt für etwas milderere Temperaturen, doch die größte Erfrischung ist nun einmal ein Sprung in die Gumpe des 15-Meter-Falls. Also Badehose einpacken!



USA

Paddle & Climb in Washington

Stand-up-Paddling hat seine Wurzeln auf Hawaii, aber der Sport ist auch in den USA weit ins Inland vorgedrungen. Die Kletterer im Bundesstaat Washington nutzen ihre Boards als Vehikel, um zu den Granitwänden am Nordende des gut vierzig Kilometer langen Banks Lake zu gelangen. Die Qualität des Granits gilt als exzellent, manche Touren bringen es auf stolze vier Seillängen. Eigentlich wären die Wände sogar noch höher, doch der Banks Lake, ein Stausee, flutete den Fuß der Felsen, weswegen man nur über das Wasser in die Vertikale kommt. Aber wer hart klettern will, sollte sich gut aufwärmen, und das geht auf dem SUP ganz hervorragend.





KOMPASS



Der Wegweiser
durch die
Outdoor-Welt

KINOFILM »KURS SÜDWEST« PADDEL-ABENTEUER

Einmal ein großes Abenteuer erleben – das denkt sich der Student Lukas Borchers und begibt sich ohne nennenswerte Erfahrung mit dem Kajak auf eine waghalsige, 2000 Kilometer lange Reise durch Südeuropa. Immer mit an Bord: seine Kamera. Kinostart: 14. September. kurs-suedwest.de



IM HERZEN GRAUBÜNDENS

17 Tagesetappen, 220 Kilometer Distanz, 82 Stunden Wanderzeit, 14 500 Höhenmeter Aufstieg und 13 500 Höhenmeter Abstieg: Das ist, in reine Zahlen gefasst, der «Parc Ela Trek» im Herzen Graubündens. Der neue Schweizer Weitwanderweg verläuft größtenteils auf über 2000 Metern rund um den Naturpark Ela von Tiefencastel bis zum Ziel auf der Lenzerheide. Unterwegs kommt man an wunderschönen Natur- und Kulturstätten wie Ziteil, den Flüessen, dem Septimerpass, der Alp Flix oder der Ducanfurgga vorbei. Es gibt keine eigene Beschilderung – Infos und GPS-Daten findet ihr unter parc-ela-trek.ch



Iris Kürschner

SCHNITTESCHÖN Lunchboxen gibt es viele. Der Patron ist mehr als das, ersetzt er auf Tour doch auch den Tisch: So lässt sich die Box über den daran befestigten Transportriemen beim Pausieren um den Oberschenkel schnallen. In der soliden wie geräumigen Box (28x17 xcm, 850 g, 89 €) reisen ein Brett und ein Opinel-Messer mit – klapperfrei, wie unser Test zeigte. Vorbildlich: Die Box wird im italienischen Piemont aus Edelstahl gefertigt, das Schneidebrett von der Lebenshilfe Donau-Ries aus regionalem Walnussholz gefräst und mit biologischen Ölen versiegelt.





LOWA FEIERT GEBURTSTAG!

Geschäftsführer Alexander Nicolai über das 100-jährige Jubiläum.

Wo und wann begann alles?

Lorenz Wagner gründete das Unternehmen 1923 in Jetzendorf nördlich von München. Dort befindet sich bis heute der Firmensitz. Zur Zeit beschäftigen wir weltweit 2300 Mitarbeiter und fertigen über drei Millionen Paar Schuhe pro Jahr.

Was bedeutet eigentlich LOWA?

Der Name setzt sich aus den beiden Anfangsbuchstaben unseres Firmengründers Lorenz Wagner zusammen.

Hast du einen Lieblingsschuh?

Der Renegade ist mein absoluter Favorit. Er kam bereits 1997 auf den Markt, wurde aber von der Konkurrenz als »unverkäuflich« abgestempelt – das Sohleinsystem wurde mithilfe von flüssigem Polyurethan angespritzt. Eine echte Revolution für die damalige Zeit.

Wie feiert ihr euer Jubiläum?

Höhepunkt unserer Feierlichkeiten ist das Jubiläumswochenende vom 25. bis zum 27. August in Grainau. Interessierte erwarten ein großartiges Programm mit Live-Musik und geführten Wanderungen. Infos zum Event gibt es unter lowa.de.



LIFE HACK DES MONATS **HIMMEL HILF!**

Die Sonne steht um 12 Uhr bekanntlich im Süden (Sommerzeit: 13 Uhr). Kennt man also die Uhrzeit und ist die Sonne sichtbar, kann man die Himmelsrichtung wenigstens ungefähr bestimmen. Und wenn die Sonne nicht scheint? – Nimmt man einen Stock, den man senkrecht auf ein weißes Blatt Papier stellt – zum Beispiel die Rückseite einer Wanderkarte. So wirft der Stock auch bei bedecktem Himmel meist noch einen Schatten.

getty, Shutterstock

ES WERDE LICHT

Lange Tage, laue Nächte und überraschende Effekte: sechs eiskalte Fakten rund um die Sonne und den Sommer.

2024,1

Stunden schien die Sonne letztes Jahr im deutschlandweiten Mittel – 2022 war das sonnigste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen 1951.

4

Grad niedriger als im freien Gelände sind die sommerlichen Höchsttemperaturen im Wald – und das weltweit.

93

Tage dauert astronomisch gesehen der Sommer und ist damit die längste Jahreszeit. Der Winter bringt es auf 89 Tage.



100

Sternschnuppen pro Stunde rasen ab Mitte August über den Nachthimmel, wenn der Meteorstrom der Perseiden sein Maximum erreicht.

56,7

Grad ist die höchste Temperatur, die bisher je auf der Erde gemessen wurde: am 10. Juli 1913 im Death Valley in den USA.

15–30

Zentimeter »wächst« der Eiffelturm an heißen Sommertagen – Eisen dehnt sich bei Hitze, und das Wahrzeichen Frankreichs besteht nun mal aus 18038 Eisenteilen.

Shutterstock

KOMPASS



Der Wegweiser
durch die
Outdoowelt



FLIEGENGEWICHT

Die daunen gefüllte
Oberseite sorgt beim
Sea to Summit Aeros
Daunenkissen Large für
feinsten Liegekomfort.
Dank ultraleichter Stoffe
wiegt das aufblasbare
Kissen nur 90 Gramm
(Packmaß: 9x7 cm).
Preis: 80 Euro.

KISSEN TO GO

Ein gutes Reisekissen erhöht den Schlafkomfort
im Zelt wie in der Hütte. Unsere Favoriten.

SCHWABENWAHL

Günstige 30 Euro verlangt Hersteller
Therm-a-Rest für das Compressible
Pillow. Gefüllt mit Upcycling-Schaum
aus der Isomattenfertigung und mit
Recyclingstoff bezogen, fällt auch
der Ressourcenverbrauch niedrig
aus. Gewicht: 300 Gramm.



DOPPELNUTZER

Ein paarmal auf das Hand-
symbol drücken – schon
füllt sich das Vaude Pump
Pillow mit Luft (145 g, Pack-
maß: 14x7 cm). Dank Aus-
lassöffnung lassen sich mit
dem Kissen auch Isomatten
verschiedener Marken auf-
pumpen. Preis: 60 Euro.



PREMIERE

Der erste Fernwander-
weg Iraks ist nach mehr als fünf Jahren
Planung Realität geworden: Die 215 Kilome-
ter lange Route durch die Region Kurdistan
führt vom Dorf Shush entlang alter Pilger-
wege, Handelsstraßen und Hirtenpfade
bis zum Fuß des Berges Halgurd im Osten
des Landes. Aktuell kann der Fernwander-
weg noch nicht komplett begangen werden,
aber Guides bieten vor Ort Wochenend-
wanderungen an. Alle Informationen gibt
es auf zagrosmountaintrail.org



Leon McCarron

outdoor

HAUPTSCHE RAUS! DER OUTDOOR-PODCAST

Unser Podcast »Hauptsache raus!«:
Hier findet ihr alle Folgen der
letzten zwölf Monate im Überblick.

- 113: Auf Tour in Irland – Wandertipps von *outdoor*-Chefredakteur Alex Krapp
- 112: Die Bloggerin Kathrin Heckmann alias Fräulein Draußen im Gespräch
- 111: Worauf es für Neulinge beim Klettersteiggehen ankommt
- 110: Der Verhaltensbiologe Andreas Zedrosser über »Problembären«
- 109: Best of Test – welche Produkte uns in letzter Zeit überzeugt haben.
- 108: *outdoor*-Chefredakteur Alex Krapp gibt Tipps für das Tourenkajakfahren
- 107: Welches ist das beste Trekking-
zelt? Was der *outdoor*-Test zeigt
- 106: Marko und Kate Ruppert zu ihrem
Schwarzwald-Film »Wildwestwegs«
- 105: Christina Ragettli erzählt von
ihrem 2600-Kilometer-Alpencross
- 104: Auf dem Fahrrad ins Glück –
Jasmin Böhm über ihr neues Leben
- 103: In bester Lage: alles, was ihr
über Isomatten wissen müsst



PASSENDE LÖSUNG

Die über Jahrzehnte optimierte Passform der Wander- und Bergstiefel von Hanwag ist legendär. Je nach Schuhtyp und Fußform gibt es aber Unterschiede.

Nur wenn ein Wanderstiefel richtig sitzt, trägt er sich auch bequem. Entscheidend für die Passform ist der Leisten, ein künstlicher Fuß in jeder Schuhgröße aus Kunststoff oder Holz, über den ein Schuh geschustert wird und der ihm die Form gibt. Unsere mehr als hundert Jahre lange Erfahrung, die hohe Handwerkskunst und die Verarbeitung hochwertigster Materialien fließen in die Entwicklung der Leisten ein und erklären, warum Wanderer, Trekker und Bergsteiger auf Hanwag-Stiefel schwören. Je nach Einsatzbereich und Geschlecht gibt es verschiedene Varianten. Modelle der TREK-Linie bieten dem Fuß mehr Platz als die der ALPINE-Linie, die eine bestmögliche Trittprecision ermöglichen.

Um für die unterschiedlichsten Fußformen ein passendes Modell anzubieten, haben wir Spezialleisten entwickelt. Wenn du also immer schon Probleme hattest mit »zu weit«,

»zu eng« oder »kein Halt«, findest du hier eine Lösung: NARROW eignet sich für weibliche und männliche Wanderer und Bergsteiger, denen normal geschnittene Schuhe zu weit sind. WIDE hingegen bietet im Vorfuß und am Ballen mehr Platz als Standardmodelle. STRAIGHT FIT EXTRA kombiniert den geräumigen Vorfuß des Wide mit einer innovativen, breiten Zehenbox zur Geradestellung der Großzehe und insgesamt mehr Platz für die Zehen. Dadurch finden vor allem Menschen mit breitem Vorfuß – und dem Wunsch nach Platz für die große Zehe – eine optimale Passform. ALPINE WIDE reduziert durch den breiteren Vorfuß den Druck auf die Zehen, erlaubt es, dickere Socken zu tragen, und verringert so die Gefahr von Erfrierungen. Und BUNION ist ideal, wenn man unter einem Schiefstand der Großzehe (Hallux Valgus) und einer Versteifung des Großzehengrundgelenks leidet. **Viele weitere Infos unter: stories.hanwag.com**

KOMPASS



Der Wegweiser
durch die
Outdoor-Welt



BUCHTIPP

DOLOMITEN & ALLIGATOREN

Reisebuchverleger John Murray erinnerten die Dolomiten an die Zähne eines Alligators. Eine von vielen Aussagen, die die Autorin Ingrid Rungaldier dazu inspirierte, Reiseberichte, Briefe und Texte zum wohl schönsten Gebirge der Welt zusammenzutragen. Rausgekommen ist ein Buch, das das Zeug zum Standardwerk hat – nicht nur für Dolomitenfans zu empfehlen. 38,50 Euro, raetia.com

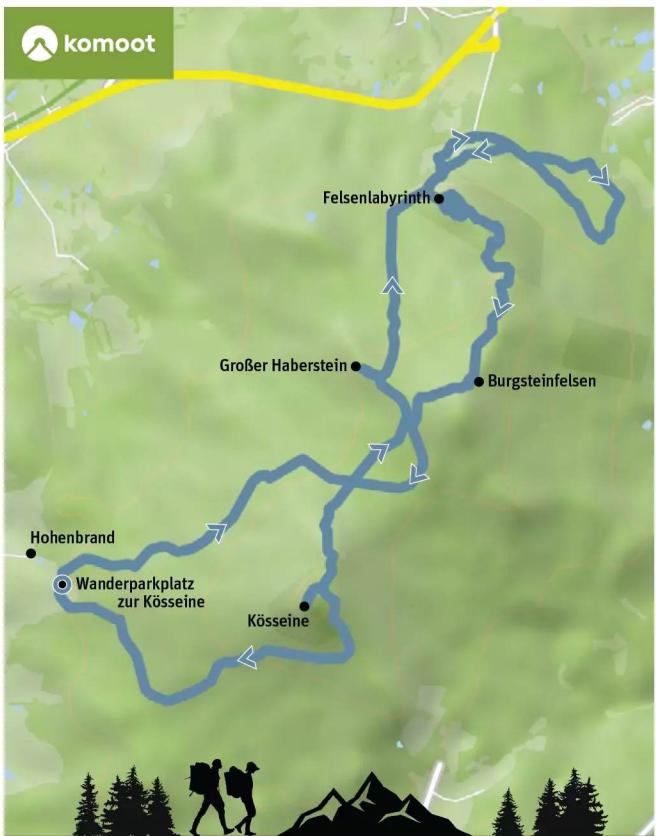


Kleinwalsertal/Stefan Klausen

NATURVIELFALT-TAGE Zum dritten Mal lädt das Kleinwalsertal in Österreich große und kleine Naturliebhaber dazu ein, die Vielfalt der Region zu erkunden: vom 31. August bis 5. September. Themenschwerpunkt des diesjährigen Programms ist die Geologie mit spannenden Vorträgen und Exkursionen. Unter kleinwalsertal.com gibt es alle Infos zur Veranstaltung wie auch die Möglichkeit, sich anzumelden.



Christoph Heilig



Printmaps.net/DSM Contributors

TOUR DES MONATS

Das Felsenlabyrinth von Luisenburg ist berühmt – aber nur eines der Highlights unserer Wanderung im Fichtelgebirge.

Wild verschachtelt stapeln sich die Granitblöcke von Luisenburg im Wald, eine Attraktion, die schon Goethe faszinierte: »Die ungeheure Größe der, ohne Spur von Ordnung und Richtung, über einander gestürzten Granitmassen gibt einen Anblick, dessen Gleichen mir auf allen Wanderungen niemals wieder vorgekommen (...).« Auf unserer Runde ab dem Wanderparkplatz bei Hohenbrand (16,2 km, 470 Hm, 4,45 Std.) erreicht ihr das Felslabyrinth etwa auf halber Strecke, doch schon vorher warten mit dem Kleinen und dem Großen Haberstein Felsattraktionen. Ein Stück hinter dem Labyrinth bieten sich vom Kaiser-Wilhelm- und dem Burgsteinfelsen weite Blicke über das Waldmeer des Fichtelgebirges. Am höchsten Punkt dann, auf dem Gipfel der Kössene (939 m), lässt man sich Deftiges aus der bayerischen oder böhmischen Küche schmecken – mit dem Wissen: Ab hier geht es fast nur noch bergab zurück zum Parkplatz.

Direkt zur Traumtour

Lust auf die Felslabyrinth-Runde im Fichtelgebirge? Der QR-Code führt euch zuverlässig genau dorthin.





GSD

Immer etwas mehr als Sie erwarten.

Das GSD ist Ihr Fahrrad fürs Leben – mit allem, was dazugehört. Für die Einkäufe und den Kindertransport im Alltag sowieso. Und schon mit einem Blick auf das umfangreiche Zubehör erfahren Sie, wie Sie mit Ihrem GSD sicher und leicht in den Campingurlaub starten. Zelt, Ausrüstung, Kühlbox – alles möglich bei entspannter Fahrweise, dank einem zulässigen Gesamtgewicht von 200 kg, kräftigen Bremsen und optional einem zweiten Akku.

ternbicycles.com



KOMPASS



Nachhaltig auf Tour – neue Trends und Produkte



TENDENZ STEIGEND

Zurück zu den Wurzeln: Die Initiative »Bergsteigerdörfer« will weg von Liften und Berggrummel und hin zu einem nachhaltigen Alpintourismus, der die Natur in den Fokus rückt. Aus den 15 österreichischen Orten der ersten Stunde sind inzwischen 37 im ganzen Alpenraum geworden, Tendenz steigend. Neu dabei: die Schweiz mit St. Antönien in Graubünden und Lavin, Guarda und Ardez im Engadin. bergsteigerdoerfer.org



ZÄHL MIT!

Bei der bundesweiten Mitmachaktion »Insektsommer« ruft der Naturschutzbund Deutschland bis 13. August Freiwillige dazu auf, eine Stunde lang das Summen und Brummen in der eigenen Umgebung zu dokumentieren. So können Daten zur Artenvielfalt und zum Insektenvorkommen gesammelt werden. Eine Anleitung dazu gibt es auf nabu.de



LA VIRGULE GRAVELOT 18 ZU SCHADE FÜR DIE TONNE

Ob ausrangierte Kajaks, Sicherheitsgurte, Kites oder Zelte: die französische Marke La Virgule sammelt die Materialien, reinigt sie und fertigt daraus an verschiedenen europäischen Standorten Rucksäcke. So etwa auch den Citypack Gravelot 18. Sein Hauptmaterial stammt von einem Schlauchboot, für die Innenfächer wurden Regenjacken und Kites verwendet, für die Riemen ein Sicherheitsgurt und für die Schlaufen auf der Front ein Kletterseil. Preis für den robusten Rucksack: 159 Euro.



Moritz Attenberger

GRATIS AUFGÜLLEN Die Android-App Refill listet deutschlandweit mehr als 5200 Stellen auf, wo kostenlos Trinkwasser erhältlich ist. Alle teilnehmenden Geschäfte bieten den Service an, Leitungswasser in mitgebrachte Flaschen aufzufüllen. Das Beste dabei: Die Aktion schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt.

LOWA
100 YEARS

FEIER MIT UNS **IN GRAINAU**

25.–27. August 2023

Freu Dich unter anderem auf geführte Wanderungen,
Live-Musik und ein buntes Kinderprogramm.



Infos und Tickets unter www.lowa.de
oder scanne einfach den QR-Code.

Wir freuen uns auf Dich!

100 JAHRE
GRENZENLOS

#ForTheNextStep



Die Hängebrücke bei der Olpererhütte im Zillertal – spektakulärer kann man keinen Bach queren.

Schön cross 22

Die passende Transalp-Tour für jeden Anspruch.

Im Takt der Pedale 24

Traumstrecken für MTB-Piloten und Radwanderer.

Auf den Grund gehen 26

Über spannende Pfade durch Klammen und Schluchten.

Gut ankommen 28

Als Gast oder Selbstversorger: vier Hütten zum Wohlfühlen.

Für Himmelsstürmer 30

Diese Gipfelziele schmücken jedes Tourenbuch.

Oasen der Berge 32

Heiße Kandidaten für die lohnendsten Seenwanderungen.

Über den Dingen 34

Auf mehrtägigen Höhenwegen den Alltag hinter sich lassen.





JUWELEN DER ALPEN

Es gibt unzählige Möglichkeiten, Europas schönstes Gebirge zu erleben. 27 der besten Unternehmungen stellen wir hier vor.

KREUZ UND QUER

Einmal zu Fuß über die Alpen wandern: Auf diesen Strecken wird der Traum zur Realität.





Aus grünen Wiesen und Wäldern geht es in die Karstwüste des Steinernen Meers.

Königssee-Lienz

Als recht neue Transalp-Route trumpt der Weg in die »Sonnenstadt« Lienz mit grandiosen Kulissen abseits der Modestrecken auf. Vom Königssee führt sie durch das karge Steinernen Meer, die bewaldeten Salzburger Schieferalpen, die Gletscherwelt der Hohen Tauern und die einsame Schobergruppe. Die 139 Kilometer und 7350 Hm lassen sich in neun Tagen schaffen. Höhepunkt ist der Aufstieg zum Spielmann mit seinen 3027 Meter Höhe. berchtesgaden-lienz.de

Abenteuer GR 5

Frankreichs eindrucksvollster Fernweg startet am Genfersee und endet nach rund 590 Kilometern und 33 000 Aufstiegsmetern an der Côte d'Azur: der Grande Randonnée 5. Der lange Marsch durch sechs Gebirgsgruppen sowie die Nationalparks Vanoise und Mercantour nimmt mindestens vier bis fünf Wochen in Anspruch, lässt sich aber dank der guten Infrastruktur auch häppchenweise machen. Buch: GR 5 Genfersee-Nizza, Conrad Stein Verlag 2022, 16,90 Euro

München-Venedig

Vor fast 50 Jahren wanderte Ludwig Graßler vom Münchener Marienplatz bis zum Markusplatz in Venedig – die Geburtsstunde des legendären »Traumpfads«. Die Traverse durch das bayrische Alpenvorland, die Nord- und Zentralalpen, die Dolomiten und die Piave-Ebene kommt ohne Gletscherkontakt und technische Schwierigkeiten aus, doch Biss ist gefragt: Auf 28 Etappen stehen rund 550 Kilometer Strecke mit 20 000 Höhenmetern an. muenchenvenedig.de

Alpencross light

Man muss sich nicht unbedingt verausgaben, um die Alpen zu durchqueren: Eine für genussorientierte Wanderer konzipierte Route führt in sieben Tagen auf maximal mittelschwierigen Wegen vom Tegernsee über den Achensee und das Zillertal bis nach Sterzing in Südtirol. Die 116,5 Kilometer lange Strecke kommt mit 3350 Höhenmetern aus, übernachtet wird in Pensionen oder Hotels. Infos und Pauschalen mit Gepäcktransport: die-alpenuerquerung.com

Eine Karte braucht man am Arlberg nur abseits der gut markierten MTB-Routen.





NEUES ERFAHREN

Ob Halbtagestouren oder Langstrecke:
vier lohnende Ziele für Erkundungen mit
dem Mountainbike oder Trekkingrad.

Arlberg-Region

Zirka 220 Kilometer ausgewiesene Strecken laden dazu ein, die Natur rund um St. Anton am Arlberg mit dem Mountainbike zu erkunden. Genussradler rollen etwa am Fluss Rosanna den Stanzertalradweg 32 (2,45 Std., 25,5 km, 170 Hm) entlang, mehr Schweiß fließt bei der klassischen Tour (22 km, 3,15 Std., 500 Hm) zur Konstanzer Hütte (1688 m). Technisch versierte und konditionsstarke Biker ziehen bis zur Heilbronner Hütte (2320 m) durch und absolvieren in zirka viereinhalb Stunden knapp 40 Kilometer mit 1170 Anstiegsmetern. stantonamarlberg.com

Drauradweg

Auf ihrer 749 Kilometer langen Reise vom Quellgebiet im Südtiroler Pustertal zur Donau mündung im Nordosten Kroatiens passiert die blaue Drau malerische Seenlandschaften, imposante Gebirgskulissen, verträumte Dörfer und quirliche Städte. Der Drauradweg folgt dem Fluss auf 510 Kilometern, einheitlich markiert und perfekt ausgebaut sind die ersten fünf Etappen (283,5 km, 1385 Hm) vom Bahnhof Toblach quer durch ganz Österreich bis nach Lavamünd – der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club adelte den Abschnitt mit fünf Sternen. drauradweg.com

Panorama Bike

Zwischen dem Bodensee und dem Genfersee schlängelt sich die Panorama Bike, eine der drei nationalen Mountainbikerouten der Schweiz, durch ein Kaleidoskop an verschiedenen Voralpenlandschaften. Offiziell ist die 450 Kilometer lange Strecke von Rorschach nach Montreux in 14 Etappen eingeteilt, sie lässt sich von fitten Bikern aber auch in einer Woche schaffen. Die technischen Anforderungen bleiben moderat, doch viele kurze und einige längere Anstiege summieren sich auf stattliche 15300 Höhenmeter. schweizmobil.ch/de/mountainbikeland/route-2

Juliana Bike

Durch schattige Wälder und wildromantische Flusstäler, über aussichtsreiche Hochebenen und einige fordernde Bergpässe: Auf der 2021 eröffneten Rundtour Juliana Bike (7 Tage, 290 km, 8500 Hm) lernen Mountainbiker die Schönheit der Julischen Alpen in Slowenien von allen Seiten aus kennen. Als Start bietet sich Bohinjska Bistrica oder eine der drei zusätzlichen Zufahrtsetappen (19,5–48 km) an – zwischen Log Čezsoški und Magozd muss ein derzeit wegen Bauarbeiten gesperrter Straßenabschnitt umfahren werden. Infos: julian-alps.com



Die alte Steinbrücke
beim Saut de Brot
gilt als Wahrzeichen
der Areuse-Schlucht.

GUTE GRÜNDE

In Schluchten und
Klammnen seht ihr
die Natur aus einer
faszinierenden
Perspektive.



Gorges de l'Areuse

Im Kanton Neuenburg lockt die wohl eindrucksvollste Schluchtenwanderung der Westschweiz: der teils kühn angelegte Weg über Steinbrücken, Stege und Treppen durch die Gorges de l'Areuse. Knapp drei Stunden dauert die bequem zu gehende Wanderung (11 km, 50 Hm) entlang des tosenden Wasserlaufs zwischen Noiraigue und Boudry. Wer danach Höhenluft schnuppern möchte, steigt von Noiraigue zur atemberaubenden Felsenarena Creux du Van (1457 m) hinauf (4,5 Std., 14 km, 900 Hm). j3l.ch

Rappenloch und Alploch

Bei Dornbirn im österreichischen Bundesland Vorarlberg rauscht die Dornbirner Ach durch zwei spektakuläre, mit spannenden Steigen erschlossene Abgründe: die rund 500 Meter lange Rappenlochschlucht und die weniger bekannte und kleinere, deswegen aber nicht minder eindrucksvolle Alplochschlucht. Beide verknüpft die Rundtour (3 Std., 8,5 km, 450 Hm) von Gütle zur heutzutage trockenen Klamm »Kirchle«, zurück geht es über die denkmalgeschützte Amannsbrücke. rappenloch.at

Almbachklamm

320 Stufen, 29 Brücken und Stege sowie ein Tunnel ermöglichen es, am Fuß des Untersberg (1972 m) eine der schönsten Schluchten des Berchtesgadener Landes zu durchqueren: die zirka drei Kilometer lange Almbachklamm. Für die Rundwanderung (7 km, 437 Hm) von Deutschlands letzter Kugelmühle in Marktschellenberg über die historische Theresienklause und die Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung in Ettendorf sollte man etwa drei Stunden Wanderzeit einplanen. berchtesgaden.de

Via Spluga

Auf über 2000 Jahre alten Saumpfaden leitet der Wanderweg Via Spluga (4 Tage, 68,3 km, 2471 Hm) vom schweizerischen Thusis über den 2114 Meter hohen Splügenpass ins italienische Chiavenna. Zu den Attraktionen entlang der Strecke gehören neben dem Schluchtentrio Viamala, Roffla und Cardinello auch zahlreiche Kulturgüter wie die romanische Kirche St. Martin mit ihrer weltberühmten Deckenmalerei sowie der Traversinersteg, eine 56 Meter lange Hängbrücke. viamala.ch/de/viaspluga

EIN ZUHAUSE AM BERG

Wenn der Weg durchs Gebirge an einer urigen Hütte endet, klingt der Tag im Freien so richtig gemütlich aus.

Hochweißsteinhaus

Ob als Station auf dem Karnischen Höhenweg (8–11 Tage, 155 km, 9100 Hm) zwischen Silian und Thörl-Maglern oder als eigenständiges Ziel: Das Hochweißsteinhaus (1868 m) bietet Wanderern leckere regionale Kost und viel Atmosphäre. Der kürzeste Weg hinauf startet in St. Lorenzen (3 Std., 9 km, 853 Hm), oben lockt zum Beispiel die Besteigung des Hochweißsteins (2694 m) durch die »Schwarze Rinne« (4,45 Std., 7 km, 850 Hm). alpenverein.at/hochweisssteinhaus

Tierberglihütte

Etwas Bergerfahrung ist nötig, wenn man an der Tierberglihütte (2795 m) am Berner Sustenpass die Sonne in einer Welt aus Eis untergehen sehen will: Wer den Aufstieg (3,5 Std., 910 Hm) schon am Hotel Steingletscher startet, genießt einen gemächlichen Auftakt an der Seite des Gebirgsflusses Steinwasser, bevor nach dem Parkplatz Umpol zwei Varianten zur Wahl stehen: der anspruchsvolle Alpinwanderpfad oder der Tierbergli-Klettersteig (Grad C). Mehr Info auf: tierbergli.ch

Bayerische Wildalm

Rund 2,5 Gehstunden (7,5 km, 520 Hm) oberhalb des Parkplatzes Köglboden bei Achenkirch finden Ruhesuchende ein kleines Paradies: die in einem Hochmoor am Blaubergkamm gelegene Bayerische Wildalm (1454 m). Ein Brunnen und ein Holzofen dienen zur Selbstversorgung, einkehren kann man in der nahen Gufferthütte (ca. 20 Minuten), zu den Pflichttouren zählt die Blaubergkamm-Überschreitung (4,5 Std., 11 km, 570 Hm). Infos: alpenverein-muenchen-oberland.de

Hauerseehütte

Am mittleren Geigenkamm steht die kleine Hauerseehütte (2383 m) in traumhafter Lage neben dem namensgebenden Gewässer – eine der ursprünglichsten Unterkünfte für Selbstversorger in den Ötzaler Alpen. Am schnellsten erreicht man das Schmuckstück von Längenfeld (4 Std., 7 km, 1200 Hm), anderntags bietet sich zum Beispiel der mittelschwere Übergang (3,45 Std., 6,3 km, 846 Hm) über das steile Felderjöchl (2797 m) zur Frischmannshütte (2192 m) an. oetztal.com



**Das Hochweißsteinhaus
wird seit über 70 Jahren
als Familienbetrieb geführt.**

Mangart

Einer der markantesten Gipfel der Julischen Alpen ragt an der slowenisch-italienischen Grenze in den Himmel: der Mangart (2677 m). Am einfachsten lässt sich der aussichtsreiche Felsdom über den Normalweg (4 Std., 7 km, 800 Hm) vom Parkplatz (1890 m) unterhalb der Mangart-Hütte besteigen, zirka anderthalb Stunden länger ist unterwegs, wer beim Aufstieg den nur wenig schwierigen Klettersteig »Slovenska smer« mitnimmt. Buch: Slowenien, Rother 2022, 18,90 Euro

Notkarspitze

Am Rand der Kramergruppe bildet die Notkarspitze (1888 m) eine der besten Aussichtslogen der Ammergauer Alpen. Wandernde, die sie bei einer Rundtour vom Ettaler Sattel über den Ostgrat besteigen, genießen schon vorher Traumblicke auf das Karwendel und die Zugspitze – und nehmen mit dem Ochsensitz (1515 m) und der Ziegelspitze (1719 m) zwei weitere Gipfel mit. Für den steilen, teils versicherten Abstieg ist ein sicherer Tritt gefragt (6 Std., 11,2 km, 1100 Hm). ammergauer-alpen.de

Pic de Morgen

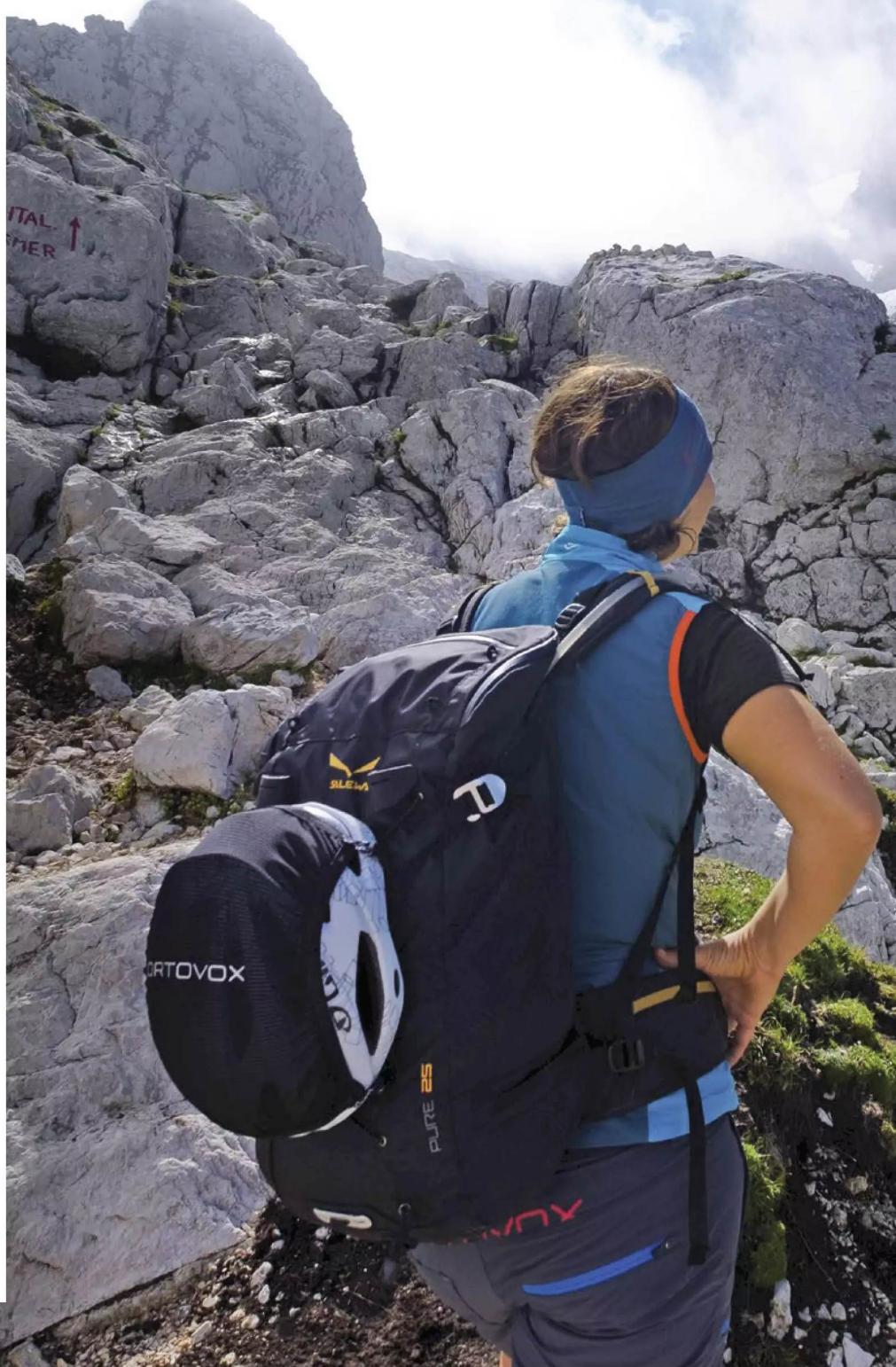
Im französischen Nationalpark Écrins zwischen Grenoble, Gap und Briançon türmen sich über 150 Dreitausender sowie der südlichste Viertausender der Alpen auf. Bestaunen kann man sie bestens vom Pic de Morgen (2324 m), der etwas südlich über dem türkisblauen Band des Lac de Serre-Ponçon thront. Die fordernde Besteigung vom Pierre-Arnoux-Parkplatz (14,5 km, 1150 Hm) dauert rund sechs Stunden, Infos und weitere Tourentipps in der Region: rando.ecrins-parcnational.fr

Folluhorn & Füllhorn

Zu Füßen das Schweizer Rhonetals, am Horizont die Berggiganten der Walliser und Berner Alpen: Diese Rundschau krönt die Besteigung (4,5 Std., 10,3 km, 930 Hm) der Nachbargipfel Folluhorn (2675 m) und Füllhorn (2738 m) von der Bergstation der Gondelbahn Rosswald (1819 m). Nach dem Auftakt durch lauschigen Wald verlangt die Querung einer Steilflanke Schwindelfreiheit und einen sicheren Tritt, doch technisch schwierig wird es nicht. Buch: Oberwallis, Rother 2022, 14,90 Euro

SPITZEN-KLASSE

Gipfelziele, die auf eurer Wunschliste stehen sollten.



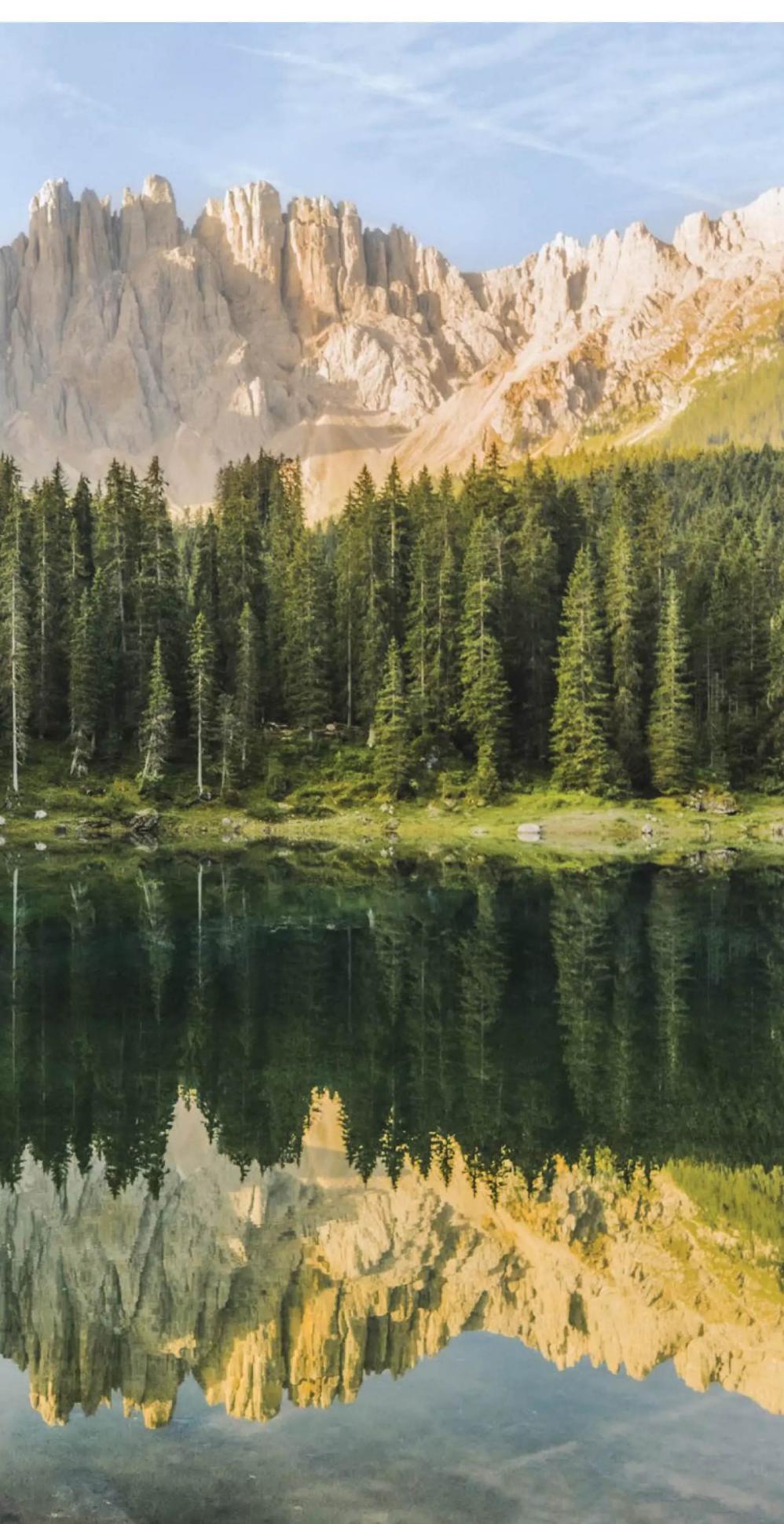


Der Klettersteig
»Slovenska smer«
ist ausgesetzt, aber
anfängertauglich.

KLARE SACHE

Ruhepole in dramatischer Kulisse: Hier geht es zu besonders schönen Bergseen.

Die Spiegelung der Latemar-Zacken im Karer See verdoppelt das Panorama.



Karer See

Rund 20 Kilometer südwestlich von Bozen leuchtet vor den gewaltigen Latemar-Wänden ein smaragdgrünes Juwel der Dolomiten: der Karer See. Wer den Besuch mit weiteren Highlights in der Umgebung verknüpfen möchte, startet vom Parkplatz Paolina zu einer knapp zwölf Kilometer langen Rundtour (3,40 Std., 600 Hm). Dabei geht es durch stille Wälder, über den spannenden Labyrinthsteig und an den Latemarwiesen zur Schau auf die Gipfelsilhouette des Rosengartens. eggental.com

Tal der stürzenden Wasser

Das bezaubernde Trio aus Steirischem Bodensee, Hüttensee und Obersee, dazu zwei der eindrucksvollsten Wasserfälle der Region: Die 3-Seen-Tour in den Schladminger Tauern steht ganz im Zeichen des nassen Elements. In vier Stunden lässt sich die Wanderung (8 km, 540 Hm) vom Parkplatz am Seewigtalstüberl gut schaffen, zu den Hinguckern gehört auch die markante Hochwildstelle (2747 m), der höchste Berg, der zur Gänze auf steirischem Boden steht. Infos: schladming-dachstein.at

5-Seen-Wanderung Pizol

Von flaschengrün über aquamarin bis zu tiefblau leuchten die fünf Seen, die sich entlang der Panoramawanderung von der Pizolhütte (2214 m) zur Liftstation Gaffia (1865 m) in die traumhafte Gebirgslandschaft der Glarner Alpen betten (4,5 Std., 11,5 km, 553 Hm). Viele möchten das Farbspektakel und die phänomenale Aussicht über die umliegende Bergwelt ins Rheintal und bis zum Bodensee genießen, wer Ruhe sucht, bricht also am besten früh morgens oder unter der Woche auf. pizol.com

Seenreigen am Monviso

Stolze 3841 Meter weit reckt der Monviso sein Haupt in den piemontesischen Himmel - der König der Cottischen Alpen. Bei der Tour (21 km, 1200 Hm) von der Pian de Re (2020 m) über die Hütten Quintino Sella (2640 m) und Alpetto (2268 m) bildet er nicht den einzigen Blickfang: Entlang der mittelschweren Strecke reihen sich malerische Gebirgsseen wie die Perlen einer Kette aneinander. Genießer verteilen die rund 7,5 Gehstunden auf zwei Tage. Buch: Piemont Süd, Rother 2019, 14,90 Euro

OBEN BLEIBEN

Am längsten genießt man die Berge auf Höhenwegen von Hütte zu Hütte.

Meraner Höhenweg

Saftige Almwiesen und märchenhafte Wälder im Süden, majestätisches Hochgebirge im Norden: Der Meraner Höhenweg um die Südtiroler Texelgruppe begeistert mit Kontrasten von mediterran bis hochalpin. Um den Alpenklassiker komplett zu gehen, braucht man fünf bis acht Tage sowie Kondition für fast 100 Kilometer Strecke mit 5100 Aufstiegsmetern. Doch die Runde mit Start zum Beispiel in Katharinaberg lässt sich dank vieler An- und Abstiegswege nach Gusto verkürzen. meraner-hoehenweg.com

Trekking dei camosci

Bunte Blumen und glitzernde Seen, karges Geröll und luftige Grate, dazwischen urige Steinhäuser: Die Alta Via um das Vallemaggia im Tessin leitet meist anspruchsvoll durch ein unverfälschtes Bergparadies. Wer nicht gleich die gesamte 200-Kilometer-Runde gehen möchte, nimmt etwa den fünftägigen Abschnitt »Trekking dei camosci« von der Cimetta (1672 m) nach Fusio in Angriff, dabei kommen auf 56 Kilometern auch schon stolze 6270 Höhenmeter zusammen. viaaltavallemaggia.ch



Lechtaler Höhenweg

Im Westen von Österreich recken sich die Lechtaler Alpen über 3000 Meter weit in den Himmel - ein ungezähmtes Gebirge, durch das derfordernde Lechtaler Höhenweg zieht. 13 Hütten, 18 markierte Etappen und Varianten sowie regelmäßige Zu- und Abstiegsmöglichkeiten ermöglichen eine Tourenplanung nach Belieben - sehr fitte Wanderer schaffen die kürzeste Strecke von Lech nach Imst (75 km, 8270 Hm) in sieben Tagen, doch die meisten planen mindestens zehn Etappen ein. lechtaler-hoehenweg.at



explorer
HOTELS

Lass uns die Alpen entdecken!

Unkompliziert, trendig und nachhaltig

365 Tage perfekt auf Sportler ausgerichtet: mit den Explorer Hotels in den 10 schönsten Alpenregionen Deutschlands & Österreichs bekommst Du alles, was Du für Deinen Aktivurlaub brauchst.

Die lockere Atmosphäre, das moderne Design und die sportlich-aktiven Gäste versprechen Urlaubsfeeling für Entdecker. Übernachtet wird im Design-Zimmer mit Stauraum für das Sport-Equipment und gemütlicher Sitznische mit Bergblick. Gestärkt wird sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet und nach einem aktiven Tag in den Bergen entspannst Du im Sport Spa mit Sauna, Fitnessraum & Co. Für Biker bietet das moderne Sporthotel eine Bike Area inkl. Werkbank an, dabei informieren die interaktiven Touchwalls über die besten Bike- und Wandertouren.

Top-Spot inklusive

Das Explorer Hotel Bad Kleinkirchheim liegt in den Kärntner Nockbergen im Süden Österreichs und lockt mit vielen tollen Highlights, wie dem längsten Flow Country Trail Europas, erfrischenden Badeseen und genialen Wanderungen. Auch in den neun anderen Regionen hast Du die Alpen vor der Tür und kannst direkt mit Deinem Lieblingssport starten.



Active Deal

- 3-6 Übernachtungen im trendigen Design-Zimmer
- vitales Frühstücksbuffet
- Nutzung des Sport Spa
- Explorer Bike Area mit Werkbank

3 Nächte ab €134 p. P.

Jetzt buchen unter

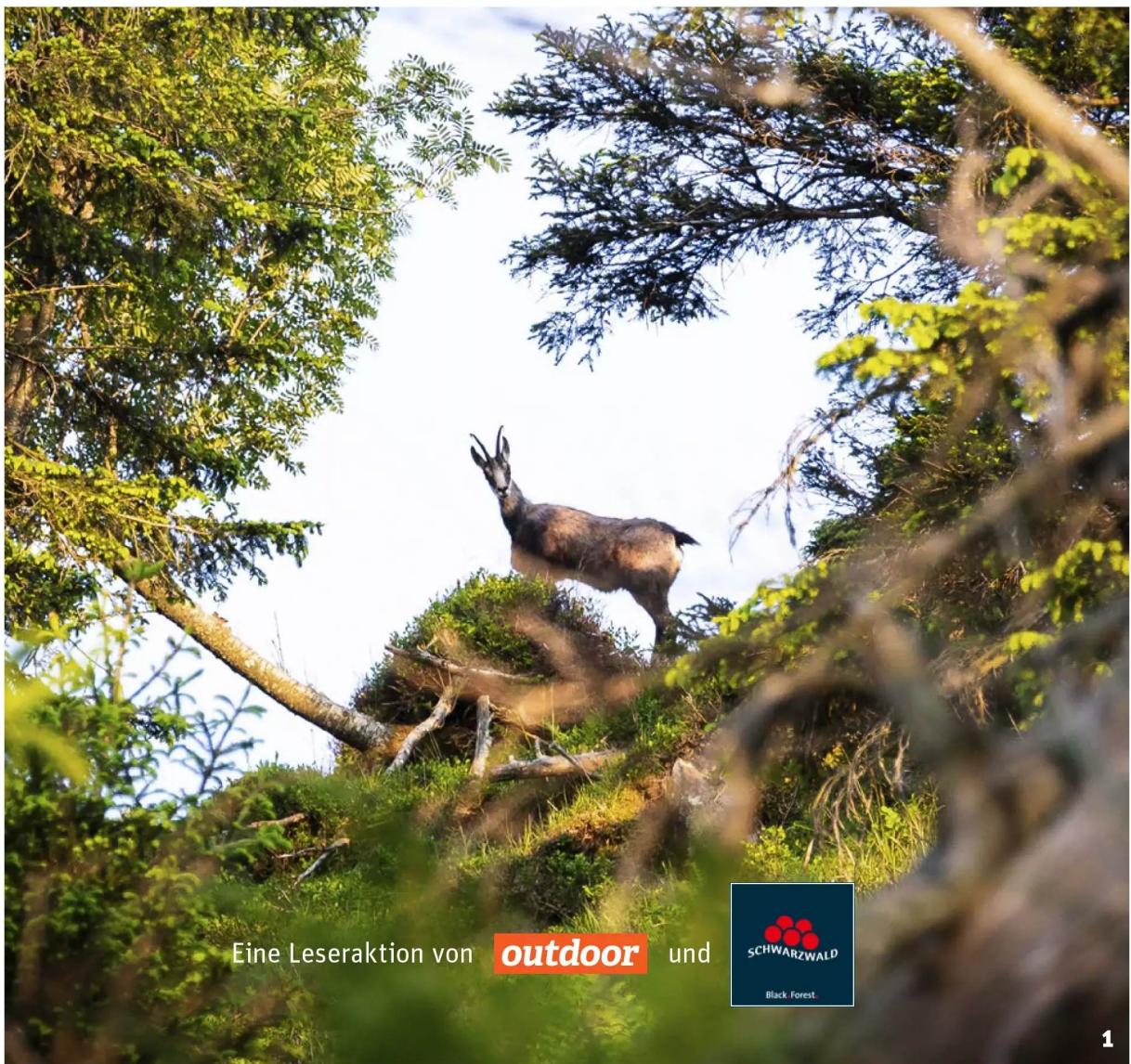
Tel +49 (0)8322 / 940 79 445
explorer-hotels.com/active



WILDER BELCHEN

Die *outdoor*-Leser-Experience führte dieses Mal in die Schwarzwaldregion Belchen. Leser Yannick Lange kam dabei hoch hinaus und tief hinunter.

TEXT & FOTOS: YANNICK LANGE



Eine Leseraktion von **outdoor** und



Wir sind hörbar nicht allein, auf dem Belchensteig, abends um sieben. Doch es sind nicht etwa Wanderer, die angelockt worden wären durch die sich hier immer wieder ergebenden Blicke in die Rheinebene und zu den benachbarten Vogesen. Die Geräusche kommen vielmehr aus den dichten Stellen des Waldes, der hervorragenden Schutz für Tiere bietet. »Wenn man leise ist, sieht man hier immer wieder Wild«, sagt mein Begleiter Matthias, der Leiter der hiesigen Tourismusregion, in gedämpftem Ton. In nur zwei Tagen will er mir seine Heimat näherbringen, und so sind wir schon am Freitagabend, gleich nachdem ich im Belchenhotel Jägerstüble eingekrechkt habe, zum ersten Highlight aufgebrochen. Schmal und abwechslungsreich führt der Premiumwanderweg Richtung Gipfel. Der Belchen ist Teil des gleichnamigen Naturschutzgebiets, das bereits seit 1949 existiert. Seltene Schmetterlinge, Käfer und Vögel gibt es hier, erzählt Matthias. Plötzlich bleibt er stehen und signalisiert mir, anzuhalten. Fast hätte ich sie nicht gesehen: In grade mal 20 Meter Entfernung steht eine Gams. Das Tier hat uns auch bemerkt und beäugt uns interessiert. Offensichtlich scheinen die hier lebenden Exemplare deutlich zutraulicher zu sein als ihre Artgenossen im Alpenraum. Ich kann mich sogar noch einige Meter in eine bessere Fotoposition bewegen, ohne dass dies einen Fluchtreflex auslöst. Fast wirkt es, als würde das Tier posieren. Ein Bild einer Gams ohne Wildlife-Objektiv hatte ich tatsächlich nicht erwartet. Schließlich verschwindet sie dann doch mit einem lauten Warnruf im Wald.



Der Gewinner der Leser-Experience ist Yannick Lange (26) aus Mosbach. Der Fertigungsplaner fotografiert gerne auf Tour.

Am nächsten Morgen geht es zum Besucherbergwerk Finsterngrund. Der Bus, den Gäste der Region mit der »Konus-Karte« umsonst benutzen dürfen, bringt mich erstmal zum Wiedener Eck. Hier wartet bereits Matthias und wir starteten Richtung Knöpfelsbunnen. Über Weiden und vorbei an abgelegenen Schwarzwaldhöfen führt uns der Weg in Richtung Osten, stets begleitet vom Blick ins Wiedener Tal. Nach rund einer Stunde verlassen wir den Höhenweg und steigen hinab zum Bergwerk. Unter Tage herrschen konstant acht Grad, gerade an einem heißen Sommertag wie diesem ist ein Besuch eine willkommene Abkühlung. An den Wänden funkeln die Mineralien in verschiedenen Farben. Nach etwas mehr als einer Stunde erreichen wir schließlich wieder das grelle Tageslicht.

Und dann geht es gleich hinauf, auf den 1124 Meter hohen Knöpflesbrunnen. Ziel ist das gleichnamige Almgasthaus. Nach viel Schweiß erwartet uns dort, neben kühlen Getränken, eine wunderbare Aussicht bis zu den Schweizer Alpen. Auch Matthias kommt gerne hier hoch. Seit 2020 bewirtschaftet das Pächterpaar Alexandra und Sebastian das Almgasthaus, sie legen viel Wert auf regionale Produkte. Zum Abendessen gibt es Käsknöpfle, die Sebastian immer frisch zubereitet. Die allein wären ein Grund zum Wiederkommen!

24 Fernwanderwege gibt es im Schwarzwald (www.fernwanderwege-schwarzwald.info). Dazu kommen 50 »Schwarzwälder Genießerpfade« mit Längen zwischen 6 und 18 Kilometern (www.geniesserpfade-schwarzwald.info). Reiseplanung und -begleitung: Schwarzwaldregion Belchen (schwarzwald-region-belchen.de). Allgemeine Informationen: wandern-schwarzwald.info



2



3

1 Unverhofft kommt oft, zumindest am Belchen: Gamssichtungen am Abend. **2** Der Belchensteig gewährt immer wieder grandiose Fernblicke, wie hier unterhalb des Gipfels Richtung Süden **3** Wirt Sebastian verwöhnt seine Gäste mit regionalen Gerichten, die er selber frisch zubereitet.



A wide-angle aerial photograph of a rugged coastline. In the foreground, a large, light-colored rock formation juts out into the dark blue water. To the right, another rocky island is visible. In the distance, numerous smaller, green-covered islands dot the horizon under a clear sky.

TEXT: FLORIAN SANKTJOHANSER | FOTOS: FABIAN WEISS

Treiben lassen



Wer vor der Westküste Schwedens kajaken geht, folgt statt einer genauen Route lieber seinen Launen, im Paddelrevier für Müßiggänger.

An aerial photograph capturing a rugged coastline in the foreground, characterized by large, light-colored, layered rock formations. A small, red and white wooden cabin is nestled among the rocks on the left. Beyond the coast, a cluster of small, rocky islands is scattered across a calm, light blue sea under a clear sky.

Typisch Schären: die
Meerenge zwischen
den Inseln Otterön
und Stora Klovskär.



1|



2|

1| Voll beladen ist ein Seekajak so schwierig – doch im Wasser lässt es sich leicht bewegen.

2| Kanuverleiher Marcus Holgersson nimmt sich Zeit für das Briefing.

3| Wunderbar warm sind die rund geschwungenen Felsen in einer Bucht auf dem Inselchen Pinnö.

schen Grenze. Ein grandioses Labyrinth, in dem Fotograf Fabian und ich uns drei Tage verlieren dürfen. Vom Urlaubsort Grebbestad wollen wir ins noch berühmtere Fjällbacka paddeln und wieder zurück. Luftlinie seien das one-way nur zehn Kilometer, sagt Marcus Holgersson. »Aber es hat keinen Sinn, sich zu hetzen und schnell irgendein Ziel anzusteuern. Alle Inseln hier sind schön.«

Wie geschaffen für den Einstieg

Marcus spricht ausgezeichnet Englisch und lacht viel, während er uns die Seekajaks zeigt und mit allem Nötigen ausstattet. Der 48-Jährige zog mit seiner Frau Ingela und den beiden Kindern aus Göteborg hierher, seit 2011 verleiht er Boote und bietet geführte Touren an.

Der Archipel sei ideal für Seekajak-Anfänger, sagt er. »Die Inseln liegen sehr nah an der Küste, man kann sie als Windschild nutzen.« Und: »Wir sind hier nahe am Südende des Kosterhavet-Marine-Nationalparks.« Wir dürfen uns also auf pralles Leben freuen, über und unter Wasser.

Marcus passt die Fußpedale für die Heckruder an, dann gibt er uns Neoprenschuhe, Spritzdecken und Schwimmwesten, dazu ein Säckchen mit Toilettenpapier und eine Schaufel – und natürlich die Seekarte. Die schwarze Linie zeige den Meeres-Highway an, sagt er. »Am Freitag kommen dort alle Norweger mit ihren Booten runter, und am Sonntag fahren sie zurück. Im Kajak wollt ihr da definitiv nicht auf Kollisionskurs sein.« Aber am besten paddle man ohnehin im seichten Wasser nahe den Inseln.

Welche Eilande sich zum Zelten eignen, hat Marcus fürsorglich eingezzeichnet. Auf ein paar Inseln hat er mit seiner Organisation »Hållbar Skärgård« – zu Deutsch: nachhaltiger Archipel – sogar fünf Komposttoiletten aufgestellt. »Jedes

Die Herrscher von Lökholmen erwarten uns am Strand. In einer weiten Bucht stehen sie aufgereiht da: ein halbes Dutzend Wildpferde. Wir erstarren, hören auf zu paddeln, treiben stumm näher. Die stolzen Tiere schauen kurz herüber, dann grasen sie ungerührt weiter. Selbst als unsere Kajaks neben ihnen auf den Kies knirschen, fliehen sie nicht – sie kommen näher. Und dann unheimlich nah.

Ein Pferd schnuppert an Fabians Kajak, ein anderes legt ihm den Kopf auf die Schulter. Alles witzig anzuschauen. Aber als ein ausgewachsener Rappe schnaubend auf mich zutrottet, flüchte ich die Felsen hinauf – wo sich ein herrlicher Rundblick über die Inselwelt öffnet, der jedes bedrohliche Getier vergessen lässt.

»Der schönste Schären Garten der Welt«, hatte ich zu Hause über den Archipel von Bohuslän gelesen, »ein Paradies für Kajaker«. 8000 Inseln drängen sich hier zwischen Göteborg und der norwegi-

**Wind und Wetter beweisen in den Schären viel Sinn für Ergonomie
– es sitzt sich ganz hervorragend auf den warmen Felsen.**





Jahr kommen mehr Leute hier in die Wildnis«, erklärt er, »und manche Neulinge gehen für ihr Geschäft einfach um die Ecke.«

Das Umpacken in Trockensäcke und das Verstauen in den Fächern an Bug und Heck dauert eine Weile. Endlich beladen, sind die Kajaks schwer wie ein Sofa. Aber zum Glück müssen wir sie nur ein paar Meter über den Kiesstrand schleppen.

Griechenland meets Heidekraut

Das erste Einsteigen gelingt ohne blamables Kentern, das Meer ist glatt wie ein Badesee. Bedächtig steuern wir unsere Kajaks zwischen den ersten Inselchen hindurch, auf deren rund geschliffenen Felsufern blutrote Fischerhütten stehen. Zwei Stehpaddlerinnen gleiten entspannt vorbei. Nervenaufreibend scheint die Tour auf der wilden Nordsee nicht zu werden.

Schnell pendelt sich unser Paddelschlag auf ein entspanntes Gleichmaß ein. Das Meer ist tiefblau, im klaren Wasser pulsieren rosafarbene Quallen wie Geisterpilze vorbei. Schweigend paddeln wir entlang der Westküste von Pinnö südwärts. Die kargen Felsinseln erinnern ein wenig

an Griechenland – nur dass hier vereinzelte Heidekrautlilafarbenen blühen.

Immer wieder muss ich die Karte aus der Plastikhülle ziehen. Ist das da vorne eine Bucht oder ein Meeresarm? Und was ist welche Insel? Ohne Smartphone und GPS würden wir Leichtmatrosen uns ständig verirren. Was aber egal wäre. Denn wie sagte Marcus doch? Schön ist es hier überall.

Zeit für eine Pause. Ich steuere mein Kajak auf eine Felsplatte zu, wuchte mich aus dem Sitz – und rutsche hüfttief ins Wasser. Das erste Landemanöver endet mit Umherstaksen im Algen-dickicht. Auch egal, das Meer ist badewarm und die Taucherbrille griffbereit. Über einen Urwald aus grünen und braunen Algen schnorchle ich dahin, ab und an leuchtet dazwischen ein Seestern.

In einer Kiesbucht an der Westküste des Inselchens Pinnö fällt der Landgang wesentlich leichter – weshalb allerdings schon mehrere Motorboote vor Anker liegen. Ihre Besitzer fläzen sich in Liegestühlen am Strand, uns genügen die rund geschmiegelten Felsbänke, von der Sonne erwärmt.

Über sanft gekräuselte, glitzernde See paddeln wir weiter, hinaus zum Leuchtturm von Stånges-



Links: Meereskunst mit
Meeresgut – Wind und
Wetter arbeiten weiter
an der Ausführung.

Die Paddelkilometer
gehen in die Arme. Aber
es bleibt unterwegs
Zeit für viele Pausen.

1| Verstehen sich: Marcus Holgersson und die wilden Pferde von Lökholmen.

2| Einfach mal sitzen und schauen – das See-kajaken entspannt.



1|



2|

kär und in einen Minifjord an der Südwestspitze von Otterön. Als wir ganz nahe an den im Abendlicht glühenden Felsen vorbeigleiten, sehen wir orange-gelbe Kringel wie prähistorische Malereien - die Algen-Graffiti von Mutter Natur.

Für die erste Nacht hat uns Marcus die nahe Insel Stora Måkholmen empfohlen. Das Gras hier bildet eine wunderbare Unterlage für die Zelte, in einer Mulde zwischen Felsen logiert bereits eine grauhaarige Solo-Kajakerin. Und daneben hat ein Geduldiger konzentrische Kreise aus Steinen in die Wiese gelegt. Wohl eher ein Paddler mit viel Zeit als ein Steinzeitler.

Die wichtigste Empfehlung

Es lohnt sich offenbar, Marcus' Empfehlungen zu folgen. Besonders seiner wichtigsten: Lasst euch treiben. Und so folgen wir am nächsten Morgen einfach unserer Lust und Laune, kreuz und quer durchs bezaubernde Labyrinth.

Durch ein Nadelöhr zwischen Felsen paddeln wir in eine Lagune, wo drei Segelboote ankern. Fische springen übers tiefe Blau, ein Seehund

streckt seinen Kopf aus dem Wasser und späht umher. Graugänse flattern kreischend auf, ein Reiher startet mit seinen langen Schwingen durch. Auf manchen Felsen liegen die Schalen von Austern. Möwen haben sie im Flug fallen lassen, um ihre Schalen aufzubrechen.

Auf Stora Brattholmen verführt uns eine tief eingeschnittene Sandbucht zum Landen. Gleich hinter dem Strand steht eine der Komposttoiletten, betrieben von einer Solarfassade. Über die abgerundeten Felsen laufen wir im Zickzack zwischen Heidepolstern bergauf, ein kindlicher Entdecker Spaß. Oben, auf der höchsten Kuppe, ist der Rundumblick über Inseln, Meerengen und die weite Nordsee zum Niedersinken schön.

Angefixt von der kleinen Kraxelei, queren wir im Kajak hinüber nach Otterön. Die große Insel ist ein Naturschutzgebiet, wo Mufflons grasen. Und laut unserer Karte gibt es dort Wanderwege.

Vom Strand spazieren wir den Wald hinauf. Vergilzte Farne wachsen aus der Heide, das Grün der Birken und Vogelbeeren tut gut nach all dem blanken Fels. Im winzigen Dorf polstert dichter Rasen die Pfade zwischen den Holzhäusern, kein Mensch ist zu sehen.

Wir werden die Stille bald vermissen. Unsere nächste Haltestelle ist das Dorf Fjällbacka – und sie ist nicht zu verpassen. Wir müssen nur Kurs halten auf das monströse Kreuzfahrtschiff, das die flachen Inselchen überragt.

Eine prominent besetzte Insel

Bald paddeln wir im stressigen Bootsverkehr des Meeres-Highways – die schwarze Linie auf Marcus' Seekarte –, schaukeln im Kreuzfeuer der Bugwellen auf eine steil aufragende Häuserfront unter Tafelbergen zu. Von einem Boot plärrt 90er-Pop, auf dem Marktplatz am Kai dudeln Musiker, es klingt wie der Soundtrack zum Film *Braveheart*.

Das Anlegen an der einschüchternd hohen Kaimauer ist kniffliger als erhofft, kleinlaut bettelten wir am Ponton des örtlichen Kajakverleihs, kurz festmachen zu dürfen. Mürrisch winkt uns der blonde Sunnyboy durch.

Im Restaurant eine Etage darüber stoßen Kreuzfahrer mit Sekt an, der Cappuccino und die Schokokugeln schmecken sagenhaft gut. Eingelullt von der Apero-Entspanntheit sitzen wir lange genug, bis Verkehr und Wellen abgeflaut sind.

Mit frischer Energie geht es weiter, vorbei an Porsholmen mit seinem Sandbuchten und hinüber nach Dannholmen, wo eine Bronzetaube auf den Klippen ihre Flügel ausbreitet. Im Haus dahinter lebte einst Ingrid Bergman. Von 1959 bis 1983 verbrachte die Schauspielerin ihre Sommer auf dem Inselchen. Viele Prominente besuchten sie hier, anfangs fuhren mehrmals pro Tag Schaulustige im Boot zum Haus der Weltberühmten hinaus. Aber bald hatte auch die Bergman ihre Ruhe. So wie wir. 



**Kreuz und quer paddeln wir durch das bezaubernde
Labyrinth und bleiben einfach, wo es uns am besten gefällt.**



Oben: Die Bucht im Süden von Lökholmen eignet sich wunderbar zum Zelten.

Die Felsinseln erinnern ein wenig an Griechenland. Nur ist das Klima milder.

DIE REISE-BASICS FÜR BOHUSLÄN



Der Vetteberget bietet einen grandiosen Blick über Fjällbacka und die vorgelagerten Eilande.

PLANEN

Hinkommen

Der Nachtzug der Bahngesellschaft Snälltåget und der SJ EuroNight fahren von Berlin über Hamburg und Kopenhagen nach Malmö, wo man in den Zug nach Göteborg umsteigt. Eine Alternative ist die Fähre von Kiel nach Göteborg. Aus mehreren deutschen Städten gibt es zudem Direktflüge nach Göteborg. Von dort per Zug nach Tanum und per Bus weiter nach Grebbestad. Oder den Zug nach Dingle und dort den Bus nach Fjällbacka. Fahrpläne unter [vatstrafik.se](#)

Herumkommen

Die Schären bieten locker genug Stoff für eine Woche Paddeln. Körner querer in mehreren Stunden über offene See zum Kosterhavet-Nationalpark im Norden. Ein realistisches Tempo sind vier bis sechs Kilometer pro Stunde – Paddelpausen nicht eingerechnet.

Ausrüstung

Der Kajakverleih Skärgårdssidyllen in Grebbestad bietet Einzel- und Doppelkajaks (ab 500 Kronen pro Tag, rund 44 Euro) sowie geführte Touren (ab 1250 Kronen pro Person, rund 110 Euro). Spritzdecke,

Neoprenschuhe und Schwimmwesten sind inklusive. Auch Zelte, Campingkocher und Isomatten lassen sich leihen, [skärgårdssidyllen.se](#). Weitere Verleiher: [nautopp.com](#) und [2sea4U.com](#) (Fjällbacka).

Informieren

Auf [hallbarskargard.se](#) finden sich viele Informationen zum Kajaken in Bohuslän. Auf einer Karte sind Toiletten, Wasserquellen und Buchten zum Landen eingezeichnet. Info zu den Paddelrevieren in Bohuslän bietet auch die Webseite des Tourismusverbands von Westschweden: [vastsverige.com](#).

Beste Zeit

Die Kajaksaison dauert von Mai bis Mitte September. Wer es ruhig mag, reist erst Mitte August an.

Orientieren

Die Verleiher statteten Gäste mit Seekarten aus. Eine reiß- und wasserfeste Wander- und Kajakkarte von Nord-Bohuslän im Maßstab 1:50 000 von Calazo Förlag gibt es online zu kaufen (159 Kronen, rund 14 Euro, [calazo.se](#)). Eine Onlinekarte findet man unter Karta – Hållbar skärgård ([hallbarskargard.se](#)). Navi-Apps: Auf dem ganzen Archipel gibt es Handy-Empfang – zumindest oben auf den Hügeln.

UNTERKUNFT

Zelten

Auf den Inseln gilt das Jeder-mannsrecht. Nur auf Otterön ist das Zelten verboten (Naturschutzgebiet). Auf allen anderen Inseln sind auch Lagerfeuer erlaubt, sie sollten aber nur auf Sand oder in den Steinkreisen der inoffiziellen Zeltplätze entzündet werden.

In Grebbestad

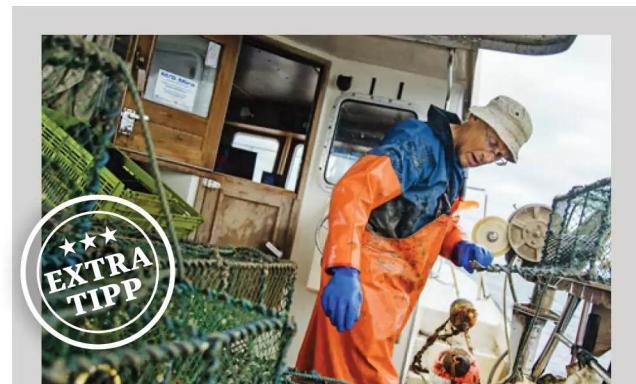
Das Bed & Breakfast Everts Sjöbod in Grebbestad liegt direkt am Hafen, nur ein paar Gehminuten vom Kajakverleih entfernt. Auf dem Steg lässt sich wunderbar frühstücken (DZ ab 1600 Kronen, rund 140 Euro, [evertssjobod.se](#)).

ESSEN

Empfehlenswert ist zum Beispiel das Restaurant Telegrafen in Grebbestad, das lokalen Fisch und Meerfrüchte sowie Fleisch von der Insel Otterön serviert. Eine günstige Wegzehrung sind die Crêpes und Pies des Fischgeschäfts im Hafen von Grebbestad, im Netz zu finden unter [grebbestadfisk.se](#)

FUSSABDRUCK

Laut CO₂-Rechner unseres Umwelt-partners Wilderness International verursacht diese Reise mit allen vorgestellten Touren für zwei Personen ab Frankfurt einen CO₂-Ausstoß ab etwa 850 Kilogramm (mit dem Auto) und 259 Kilogramm (Zug). Das kannst du schon ab 14,17 Euro bzw. 4,33 Euro in unserem outdoor-Wald kompensieren. Mach mit auf [outdoor-magazin.com/wald](#)



KUTTER FAHREN Wer wissen will, wie wirklich frisches Meeresgetier so schmeckt, sollte in Fjällbacka an Bord der MS Mira gehen. Garnelen kocht er direkt an Bord in Meerwasser, gegessen wird mit den Händen. [msmira.se](#)

DURCH DIE SCHÄREN



① GREBBESTAD– STORA MÅKHLOMEN

7,5 km, 2 Std., leicht

Der hier beschriebene Weg ist nur einer von unendlich vielen möglichen Routen in den Schären nördlich von Göteborg. Wir haben uns dabei an den Tipps des Verleiher Marcus Holgersson orientiert und sind damit sehr gut gefahren. Wenn die Runde als Inspiration dient – schön, wenn ihr eine eigene findet, ehrgeiziger oder noch entspannter – umso besser. Also: Vom Verleiher Skärgårdsidyllen geht der Kurs zwischen den vorgelagerten Inselchen hindurch zur Nordspitze von Pinnö. Entlang der Westküste der Insel südwärts steuern und dabei den Leuchtturm Stångeskär auf einem winzigen Felseland anpeilen. Von dort nach Osten abbiegen und in die Meerenge zwischen Otterön und den Klövs-kär-Schwesterinseln paddeln. Von ihrem Südende sieht man geradeaus vor sich den grünen Hügel von Stora Måkholmen. Dort das Zelt aufschlagen.

② STORA MÅKHLOMEN– LÖKHOLMEN

16 km, 4 Std., mittel

Morgens nach Osten wenden und durch eine schmale Passage in

die Lagune von Musön namens Stenudden. Vorbei an Groß- und Klein-Grötet nordwärts in die tief eingeschnittene Bucht von Stora Bratholmen gleiten, das neben einer Komposttoilette eine grandiose Aussicht von seinen Felskuppen bietet. Ein Abstecher führt nach Otterön jenseits einer Meerenge, wo man schön wandern kann. Entlang der Westküste von Musön geht es wieder nach Süden, vorbei an Porsholmen mit seinen fünf Zeltplätzen bis nach Fjällbacka. Nach einem Zwischenstopp in dem hübschen Städtchen nordwärts in die Meerenge zwischen Groß- und Klein-Köttö, dann nach Westen hinaus zur Insel Lökholmen mit ihren wilden Pferden.

③ LÖKHOLMEN– GREBBESTAD

11,3 km, 3 Std., mittel

Um die Südhälfte von Lökholmen herum geht es zuerst zum nahen Dannholmen. An seiner Südspitze das Sommerhaus von Ingrid Bergman passieren und dann schnurtracks nordwärts zur Naturschutzinsel Otterön paddeln. Nun heißt es nur noch der Meeresstraße beziehungsweise der Ostküste von Pinnö folgen, bis die Häuser von Grebbestad in den Blick rücken und die Runde sich schließt.

outdoor-magazin.com/westschweden

Auf der richtigen Spur: Die GPS-Daten zu den Touren bekommt ihr über den QR-Code oder den Download-Link.



ROCKET DFS GTX
TRAKTION, LEICHTIGKEIT UND DYNAMIK



NEUE TECHNOLOGIE

ELICA
NATURAL STRIDE SYSTEM

DFS DUAL FIT SYSTEM

ENJOY THE
OUTDOORS
reACTIVE
RESPONSIBLY

Vibram

Traction Lug



Der ROCKET DFS GTX ist ein Schuh für schnelles, dynamisches Wandern auf anspruchsvollen Pfaden.

Er verfügt über ein innovatives Vibram-Profil mit Traction Lug-Technologie, das dank seines speziellen Designs die Traktion und den Grip um 25% verbessert.

(AKU)
trekking & outdoor footwear

AUFSTEIGER

Tourenrucksäcke versprechen maximale Performance am Berg. Unser Test zeigt, welche auf Hoch- und Hüttentour überzeugen.



DER TEST UNTER DER LUPE

So gehen wir beim Praxistest der Rucksäcke vor.

Mit am schönsten beim Wandern: Man braucht dafür fast nichts. Gute Schuhe, okay, die sind essenziell. Genauso wie ein Rucksack, wobei ein kleiner reicht: Mehr als Wasser, Proviant und Erste-Hilfe-Set müssen zumindest im Flachland oder auch Mittelgebirge nicht mit. Ein 20-Liter-Modell reicht da also locker.

Geht es in die Berge, ändern sich die Anforderungen allein durch die Gefahr von Temperaturstürzen. »Wetterschutzkleidung, Wärmejacke, Handschuhe und Mütze sind hier Pflicht«, sagt outdoor-Redakteur Tobias Wirth, der regelmäßig auch als Touргuide in den Alpen unterwegs ist. 30 Liter Volumen sollte der Rucksack dafür schon mitbringen. Stehen auch Hüttenübernachtungen, Klettersteige, Gletscherquerungen oder Hochtouren auf der Wunschliste, können auch 40 Liter nicht schaden – genauso wie Halterungen für Pickel, Steigeseilen, Berghelm & Co.

Auch beim Tragesystem ändern sich die Prioritäten, vorrangig muss es die Last nah an den Körper bringen. Je näher, desto besser lässt sich der Rucksack kontrollieren. »In steilem Gelände ein echtes Sicherheitsplus«, so Tobias Wirth. Statt auf ein luftiges Netz setzen Tourenrucksäcke deshalb auf eine direkt anliegende, dünne Polsterung.

Das gilt auch für die zehn Kandidaten in unserem Test. Mit einem von uns gemessenen Volumen von 33 bis 47 Litern, abriebfes-

Trageverhalten

Das Trageverhalten ist das wichtigste Kriterium. Für beste Vergleichbarkeit beluden wir alle Rucksäcke mit zehn Kilo. Schwere Sachen wie die Trinkblase kamen dabei nah an den Rücken, das übrige Volumen füllten wir mit Bekleidung und Proviant. Um die Lastobergrenze zu ermitteln, erhöhten wir das Gewicht in Ein-Kilo-Schritten. Solange das Gewicht auf Becken und Hüften liegt, ist alles im grünen Bereich. Wenn der Rucksack an den Schultern zieht, ist das Idealgewicht überschritten.

Einstellungssache

Bei jedem Wechsel passten wir das Tragesystem an: Durch die Höhenverstellung der Schulterträger verändert sich der Sitz an Schultern und Brust, was den Tragekomfort stark beeinflusst. Außerdem bog das Team die Alustreben oder -rahmen so, dass sie bestmöglich passen.

Ausstattung/Handling

Die Bedienung der Gurte, Zipper, Schnallen & Co. prüften wir auch mit Handschuhen, die Kopffreiheit mit aufgesetztem Berghelm.

ten Stoffen und bergtypischen Befestigungen bringen sie auch sonst das für alpine Unternehmungen nötige Rüstzeug mit.

HÜTTE- ODER KRAXELTOUR?

Dabei lassen sich die Prüflinge grob in zwei Gruppen einteilen: einmal in die komfortbetonten, die sich auch an (Hütten-)Wanderer sowie Alpentrekker richten, und zum anderen in die technischen, die eher ambitionierte Bergfexen im Fokus haben.

Besonders gespannt war das Testteam auf die Komfortfraktion, in der sich die Modelle von Mammut, Ortovox und Salewa befinden. Anders als bei Tourenrucksäcken üblich, wurde bei diesem Trio viel in Klimakomfort und Rückenbelüftung investiert. So bringt etwa der Ortovox eine weiche Polsterung mit hohem Merinoanteil mit. »Durch die saugstarke Wolle fühlt er sich nicht so schwitzig an, wie man es sonst von Alpinmodellen kennt«, sagt Ausrüstungsredakteur Frank Wacker. Nachteil der Wollpolster: Sie bleiben lange nass. Setzt man den Rucksack nach einer – durchaus auch halbstündigen – Pause wieder auf, durchtränkt er das bereits am Körper getrocknete Shirt. Anders der Salewa, dessen gewellte, mit Belüftungskanälen durchzogene Rückenplatte sich im Nu wieder trocken anfühlt. Zusätzlich stattet die Tiroler Marke ihren Kandidaten mit zweigeteilten



DIE MODELLE IM ÜBERBLICK

BLACK DIAMOND Speed 40

BLUE ICE Firecrest 38

DEUTER Guide 34+8

EXPED Verglas 40

GREGORY Alpinisto 35

MAMMUT Lithium40

ORTOVOKX Peak 35

OSPREY Mutant 38

RAB Ascendor 35:40

SALEWA Ortles Wall 38



Klimaanlage

Einen halbwegs trockenen Rücken behält man im Testfeld nur bei den Modellen von Mammut, Salewa, Ortovox und Osprey.



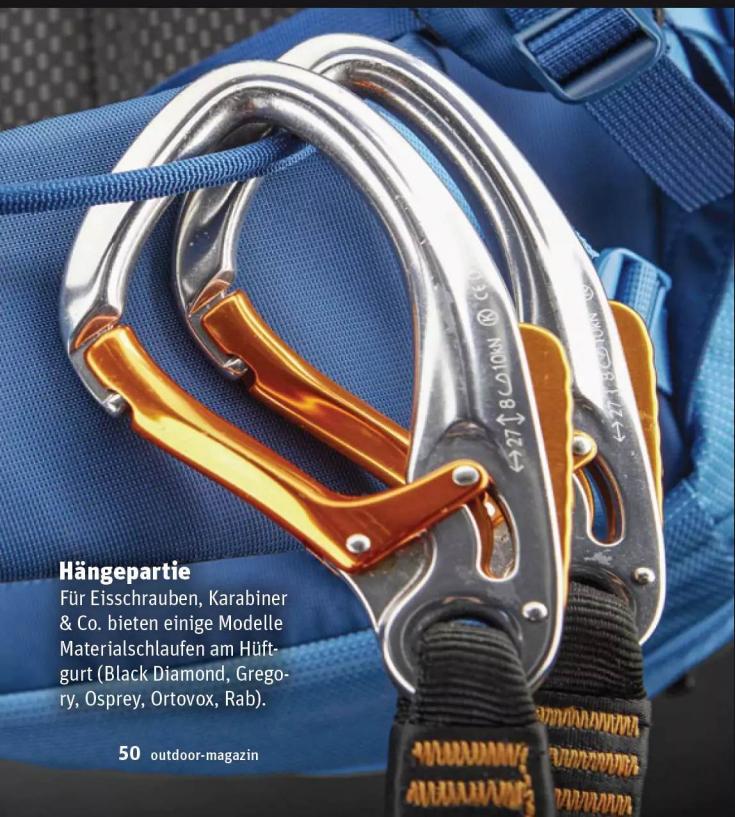
Abwehrschild

Alle Testrucksäcke bestehen aus robustem Nylon, die Böden sind gedoppelt oder – noch besser – gepolstert (Black Diamond & Exped).



Aufnahmeprüfung

Wie bei Tourenrucksäcken üblich, lassen sich an allen Testmodellen zwei Eispickel (oder Trekkingstöcke) befestigen – meist sehr einfach.



Hängepartie

Für Eisschrauben, Karabiner & Co. bieten einige Modelle Materialschlaufen am Hüftgurt (Black Diamond, Gregory, Osprey, Rab).





DIE FAVORITEN DER TESTCREW

und damit luftigen Schultergurten sowie Hüftflügeln aus. Einen anderen Weg geht Mammut: Hier sorgt ein offenporiger Rückschaum mit großem Belüftungskanal für ein trockenes Tragevergnügen. Zusammen mit Ortovox gehört er insgesamt zu den komfortabelsten Modellen im Test (der Salewa drückte hingegen vielen Testern aufs Schulterblatt). Und zu den wenigen, die sich selbst mit 14 Kilo Beladung noch bequem tragen. »Eine gute Wahl für alle, die öfter mit Zeltgepäck losziehen«, so Tobias Wirth. Dann relativiert sich auch das recht hohe Eigengewicht der beiden – über 1,4 Kilogramm schweren – Komfortkönige.

ALPINE SPEZIALISTEN

In der Gruppe der technischen Alpinpacks sprengen nur der mit allen Finessen überfrachtete Gregory sowie der solide gefertigte Rab die 1,3-Kilo-Marke. Die übrigen fünf Kandidaten bringen dagegen kaum mehr als ein Kilo auf die Waage. Beim Blue Ice Firecrest zeigt das Display sogar nur 950 Gramm. Und zwar voll ausgestattet mit Safetyfach für die Lawinenausrüstung sowie Skihalter – Features, die den Franzosen zum Ganzjahresmodell machen (und die im Testfeld sonst nur Ortovox mitbringt). Trotz des geringen Gewichts verwöhnte der Blue Ice die Testcrew mit traumhaftem Tragekomfort, was am superen Hüftgurt, dem ausgeklügelten Shape sowie am gut geformten Drahtrahmen liegt. Er sorgt für Laststabilität und Kontrollierbarkeit, bringt aber dennoch die fürs Kraxeln nötige Bewegungsfreiheit mit – auf alpinen Klettertouren ist der kleine Gelbe ein Fest, wie er auch schon bei einer Besteigung von Schreckhorn und Eiger bewies.

In puncto Tragekomfort kann da bei den Alpinpacks nur Osprey mithalten. Er wiegt bei geringfügig größerem Volumen mit 1,2 Kilo zwar ein halbes Pfund mehr als der Blue Ice, lässt sich aber noch besser strippen: Deckeltasche und Tragesystem lassen sich nämlich abnehmen und für die Gipfeltour auf der Hütte parken, womit das Gewicht auf 740 Gramm purzelt. Noch leichter kommt man nur mit dem Black Diamond auf den Berg. Er wiegt ohne Deckeltasche und Tragesystem, das auch eine Biwakmat-



Ausrüstungsredakteur Frank Wacker

»Ein flexibles Trageverhalten ist für mich ein Muss, ebenso eine gute Lastübertragung. Unterm Strich am meisten überzeugt mich daher der Osprey, für Touren mit weniger Gepäck auch der Blue Ice.«



Testerin Katleen Richter

»Fast alle Testrucksäcke sind Unisexmodelle. Viele passen auch schmal gebauten Frauen, ganz besonders der Black Diamond. Bei ihm gefallen mir auch das geringe Gewicht und der geräumige Deckel.«



outdoor-Autor Uli Benker

»In diesem Test hat mich kein Modell so überzeugt wie der Mammut Lithium. Er trägt sich nicht nur hervorragend, sondern bringt auch richtig viel Klimakomfort sowie eine klasse Ausstattung mit.«

te enthält, nur 590 Gramm – bei einem Volumen von bis zu 47 Litern. Statt auf hohen Tragekomfort setzt Black Diamond auf maximale Funktion. So bestehen die Polsterflächen aus glattem, schneeeabweisendem Gewebe. Es liegt weniger angenehm auf als andere, trocknet aber im Nu. Auch sonst kann er beim Tragekomfort nicht mit Blue Ice und Osprey mithalten, doch für Kletterer, versierte Alpinisten und alle, die jedes Gramm abzählen, gehört der Black Diamond unbedingt auf den Merkzettel.

Das gilt auch für die ebenfalls sehr leichten Modelle von Deuter und Exped. Als einzige im Test verzichten sie auf ein Tragesystem mit Metallstrebe oder Kunststoffplatte, wodurch die Rückenauflage sehr flexibel ausfällt. Stabilität erlangt sie durchs Beladen – der Tragekomfort hängt daher maßgeblich von der richtigen Packtechnik ab, ganz besonders beim Deuter. Hier können kantige Dinge schnell ins Kreuz drücken, weiche – wie eine Trinkblase – sorgen dagegen für wabbeliges Trageverhalten. In puncto Komfort kann er ebenso wenig mit dem Rest des Testfelds mithalten wie der Gregory – der mit seiner brettsteifen Rückenplatte die Bewegungsfreiheit einschränkt.

FAZIT: FÜR ALLE ETWAS DABEI

So hält das Testfeld für jede und jeden ein Modell bereit – wobei wir sechs besonders empfehlen. Bergwanderer und Hüttentrecker finden im komfortablen Mammut ihren Favoriten, auch der Salewa kann hier eine top Wahl sein – wenn die Rückenplatte nicht drückt (Ausprobieren lohnt!).

Vollblut-Alpinisten, Kletterfeen und Leichtgewichts-Fans liegen dagegen bei den technischen Rucksäcken richtig. Vor allem der bequeme Blue Ice begeistert, doch sind auch die beiden Leichtpacks von Black Diamond und Exped einen genaueren Blick wert. Unterm Strich am meisten überzeugte die Testcrew allerdings der Osprey Mutant 38. Mit traumhaftem Tragekomfort, durchdachter Ausstattung und geringem Gewicht brilliert er sowohl bei gemütlichen Hüttenwanderungen als auch bei ambitionierten Hochtouren. Das Gute: Mit 180 Euro zählt er im Test zu den günstigsten Modellen. ◀

Heavy Metal

Statt aus Plastik bestehen die Schnallen an vielen Modellen aus Metall, was auch das Handling (vor allem mit Handschuhen) erleichtert.



BLACK DIAMOND SPEED 40

PREIS 190 €

VOLUMEN 47 l (Auszug 5 l, Deckel 6 l)

GEWICHT 1075 g, minimal 590 g

SONSTIGES Zwei Rückenlängen erhältlich, Drahtrahmen lässt sich biegen, um den Sitz zu optimieren.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort

Lastübertragung

Flexibilität

Kontrolle

Belüftung

Ideale Beladung: bis 8 Kilo



GIPFELSTÜRMER

Hier ist der Name Programm: Mit 590 Gramm Minimalgewicht eignet sich der für Kletter- und Hochtouren ausgestattete Speed 40 perfekt für hohe Wandertempo und Gipfelsprints. Schließlich zählen dabei ein geringes Gewicht und eine große Bewegungsfreiheit mehr als eine hohe Lastübertragung und weiche Auflage. Dennoch: Bleibt man unter der Acht-Kilo-Grenze, trägt sich der aus robustem Material gefertigte Speed durchaus bequem und vor allem: wunderbar flexibel.

AUSSTATTUNG ★★★★★

Seilschlaufe, zwei (ziemlich eng bemessene) Materialschlaufen am Hüftgurt, gepolsterter Boden. Schneeabweisendes Tragesystem, das im Nu trocknet. Top: Rahmen lässt sich an den Rücken anpassen.

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★

QUALITÄT ★★★★★

outdoor TESTURTEIL

SEHR GUT



Winterfest

Die Rucksäcke von Blue Ice und Ortovox bringen ein Fach für Lawinenschaufel und -sonde mit. So eignen sie sich auch für Skitouren.

BLUE ICE FIRECREST 38

PREIS 165 €

VOLUMEN 35 l (2,5 l davon im Deckel)

GEWICHT 950 g, minimal 840 g

SONSTIGES Zwei Rückenlängen erhältlich, PFC-freier, Bluesign-zertifizierter Stoff (210D PA 6.6).

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort

Lastübertragung

Flexibilität

Kontrolle

Belüftung

Ideale Beladung: bis 10 Kilo

AUSSTATTUNG ★★★★★

Für den Ganzjahres Einsatz gerüstet (Diagonal-Skihalter, Lawinen-Safety-Fach, beides abnehmbar). Kleiner Deckel. Schultergurttaschen für Brille, Handy & Co., Seitenzugriff, Trinkflaschenfach, Rahmen anpassbar.

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★

QUALITÄT ★★★★★



ALPINER ALLESKÖNNER

Die von Bergsteigern 2008 gegründete Marke hat sich auf konsequente Alpin-Produkte spezialisiert. Mit dem Firecrest 38 trifft sie ins Schwarze. Sowohl der Tragekomfort als auch die für den 4-Seasons-Einsatz ausgelegten Features überzeugen auf ganzer Linie. Die Deckeltasche fällt klein aus, lässt sich aber gut im Hauptfach versenken und darin dank mittigem Zipper immer noch gut öffnen. Unterm Strich eine hervorragende Wahl für Alpinisten, die mit kleinem Gepäck auskommen.

outdoor TESTURTEIL

ÜBERRAGEND

DEUTER GUIDE 34+8

PREIS 200 €

VOLUMEN 45 l (Auszug 7 l, Deckel 3 l)

GEWICHT 1140 g, minimal 845 g

SONSTIGES Auch in einer schlanken Version als 32+8 SL erhältlich. Klimaneutral & PFC-frei hergestellt.

TRAGEVERHALTEN	★★★★★☆
Komfort	███████□□□□
Lastübertragung	██████████□□
Flexibilität	███████████□□
Kontrolle	███████████□□
Belüftung	███████□□□□□
Ideale Beladung:	bis 10 Kilo

AUSSTATTUNG	★★★★★☆
Eher schlicht ausgestatteter Rucksack, der sich dank umlaufender Frontöffnung einfach be- und entlädt. Muss Richtung Rücken sorgfältig gepackt werden, sonst leiden Sitz und Tragekomfort sehr.	

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆

outdoor TESTURTEIL GUT



LEICHTER BEGLEITER

Im letzten *outdoor*-Tourenrucksacktest (8/22) sorgte der Guide noch für Begeisterung im Testteam. Die überarbeitete 2023er Version schafft das nicht. Zwar wiegt sie weniger, reicht aber beim Komfort nicht an das Vorgängermodell. Das liegt vor allem an der labbrigen Rückenauflage, die sorgfältiges Packen verlangt – was lohnt, denn perfekt beladen trägt sich der Guide gut. Voll überzeugend: die aufgeräumte Optik und die ausgewählten Features wie Seitenzugriff und Helmutz.

EXPED VERGLAS 40

PREIS 220 €

VOLUMEN 35 l (davon im Deckel 1 l)

GEWICHT 1150 g, minimal 810 g

SONSTIGES Zwei Rückenlängen erhältlich. PFC-frei, recyceltes Innen- und Außenmaterial.

TRAGEVERHALTEN	★★★★★☆
Komfort	███████□□□□
Lastübertragung	███████████□□
Flexibilität	███████████□□
Kontrolle	███████████□□
Belüftung	███████□□□□□
Ideale Beladung:	bis 12 Kilo

AUSSTATTUNG	★★★★★☆
Aus grobem, kräftig beschichtetem Material gefertigt, mit soliden Metallschnallen, gepolstertem Boden und Seitenzugriff ausgerüstet. Minimalistischer Deckel, Rückenplatte mit entnehmbarer Biwakmatte.	

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT



KLETTERPARTNER FÜR VERSIERTE

Mit seinen unterm Boden befestigten Schultergurtrömen und dem minimalistischen, aber gut gepolsterten Tragesystem verschmilzt der Exped geradezu mit dem Rücken und sorgt sogar beim Kraxeln für besten Sitz bei gleichzeitig hoher Flexibilität. Auch beim Wandern trägt er sich sehr bequem. Der technische Rucksack wendet sich aber eher an Kletterer, die einen leichten wie robusten Rucksack suchen, der sowohl beim Zustieg als auch in der Wand sehr gut gefällt.

GREGORY ALPINISTO 35

PREIS 210 €

VOLUMEN 39 l (davon im Deckel 4 l)

GEWICHT 1500 g, minimal 930 g

SONSTIGES In vier Rückenlängen erhältlich, PFC-frei, Hauptmaterial (210 D PA) zu 45 % recycelt.

TRAGEVERHALTEN	★★★★★☆
Komfort	███████□□□□
Lastübertragung	███████████□□
Flexibilität	███████████□□
Kontrolle	███████████□□
Belüftung	███████□□□□□
Ideale Beladung:	bis 8 Kilo

AUSSTATTUNG	★★★★★☆
Sehr üppig ausgestattet mit Skihalterungen, Steigeisentasche, Biwakmatte und Seitenzugriff. Große, für Handschuhnutzung ausgelegte Zurrbänder, Schlaufen für Zugschlitten. Tragesystem nicht anpassbar.	

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆

outdoor TESTURTEIL GUT



SCHWERER KLASSEK

Ein Leichtgewicht war der alpine Dauerbrenner von Gregory noch nie, auch die neue Version bringt viel auf die Waage, was vor allem an der langen Ausstattungsliste liegt. Ein Fest für Feature-Fans ist der Alpinisto allemal, beim Tragekomfort lässt er jedoch Luft nach oben: Mehr als acht Kilo sollte man ihm nicht zumuten – und in jedem Fall vor dem Kauf probieren, welche der vier Größen am besten passt. Nachträglich an den Rücken anpassen lässt sich das steife Tragesystem nämlich nicht.

MAMMUT LITHIUM 40

PREIS 190 €

VOLUMEN 39 l (Deckel 4 l)

GEWICHT 1400 g, minimal 930 g

SONSTIGES Rückenlänge stufenlos einstellbar. Bluesign-zertifiziertes, zu über 89 % recyceltes Material.

TRAGEVERHALTEN	★★★★★☆
Komfort	███████□□□□
Lastübertragung	███████████□□
Flexibilität	███████████□□
Kontrolle	███████████□□
Belüftung	███████□□□□□
Ideale Beladung:	bis 14 Kilo

AUSSTATTUNG	★★★★★☆
Bodenfach, Regenhülle, Transportbänder unter dem Boden (z. B. für die Isomatte), Netzseitenfächer, Steigeisentasche, Hüftgurttaschen, höhenverstell- und an die Rückenform anpassbares Tragesystem.	

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆



ALPENTREKKER MIT POTENZIAL

Wander- oder Tourenrucksack? Der Lithium ist beides. Er bringt nicht nur ein top bequemes, belüftetes und laststables Tragesystem sowie Regenhülle und Bodenfach mit, sondern auch Hochtouren-Features wie das Steigeisenfach auf der Front oder eine clevere Seilfixierung. Das alles wiegt natürlich, was aber dank des überragenden Tragekomforts kaum auffällt. So empfiehlt sich der Mammut vor allem zum Alpencrossen sowie Hüttenrekken – kann aber auch mal mit auf Hochtour.

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND

ORTOVox PEAK 35

PREIS 240 €

VOL. 36 l (Vortasche 5 l, Deckel 4 l)

GEWICHT 1530 g, minimal 1470 g

SONSTIGES Auch in kleiner Rückenlänge erhältlich (Peak 32S). Klimaneutral, Material überwieg. recycelt.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort

Lastübertragung

Flexibilität

Kontrolle

Belüftung

Ideale Beladung: bis 15 Kilo

AUSSTATTUNG ★★★★★

Für den Ganzjahres Einsatz ausgerüstet: Mit Lawinen-Safety-Vortasche, Steigeisenfach, Ski- und Schneeschuhhaufnahme sowie umlaufender Frontöffnung. Wollgefütterte Kontaktflächen, Helmnetz.

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★

QUALITÄT ★★★★★

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT



BEQUEMES GANZJAHRESMODELL

Statt auf Leichtgewicht setzt Ortovox beim Peak 35 auf Komfortfeatures wie den enorm laststabilen Hüftgurt und die dick mit Wolle gefütterten Kontaktflächen (Rückenauslage, Schulter-, Hüftgurtpolster). Damit trägt sich der auch für Ski- und Schneeschuh Touren gerüstete Rucksack weniger schwitzig als andere und insgesamt sehr angenehm, was auch an der Stärke und Ausformung der Polster liegt. Manko: Durch die Wolle trocknen sie – zum Beispiel in Pausen – nur langsam.

RAB ASCENDOR 35:40

PREIS 160 €

VOLUMEN 33 l (Auszug 5 l, Deckel 3 l)

GEWICHT 1305 g, minimal 740 g

SONSTIGES Zum Teil aus recyceltem, sehr grobem Stoff gefertigt. Nur in einer Rückenlänge erhältlich.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort

Lastübertragung

Flexibilität

Kontrolle

Belüftung

Ideale Beladung: bis 12 Kilo

AUSSTATTUNG ★★★★★

Relativ schlicht gehaltenes Modell, das mit Skihalterungen und Seitenzugriff sowie einfach abklappbarer Deckeltasche lockt. Überzeugendes Handling, selbst mit Handschuhen, sehr grobe Zipper und Stoffe.

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★

QUALITÄT ★★★★★



GÜNSTIGE WAHL

160 Euro verlangt Rab für seinen Kandidaten – weniger als alle anderen im Test. Dennoch haben die Briten dem schlank geschnittenen, wenig ausladenden Ascendor robuste Stoffe (vor allem am Boden und den Seiten) sowie einen fetten Seitenreißverschluss spendiert. Beim Volumen haben sie aber übertrieben, statt versprochenen 40 Liter maßen wir nur 33 (mit Auszug). Wer damit auskommt, erhält einen bis zwölf Kilo Last sehr bequemen Berg-Allrounder – zum fairen Preis.

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

OSPREY MUTANT 38

PREIS 180 €

VOL. 39 l (Auszug 5 l, Deckel 4 l)

GEWICHT 1205 g, minimal 740 g

SONSTIGES In zwei Rückenlängen erhältlich, aus Bluesign-zertifiziertem, recyceltem Material gefertigt.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort

Lastübertragung

Flexibilität

Kontrolle

Belüftung

Ideale Beladung: bis 12 Kilo

AUSSTATTUNG ★★★★★

Für Hochtouren ausgerüstet: mit Helmnetz, Steigeisenhalterung, Materialschlaufen am Hüftgurt und herausnehmbarer Biwakmatte/Rückenpolsterung. Top: Tragesystem an den Rücken anpassbar.

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★

QUALITÄT ★★★★★

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



AUSGEREIFTER KOMFORTKÖNIG

Mit dem Mutant 38 trifft Osprey den Nerv ambitionierter Hochtouren- und Kletter-Fans. Er bringt die nötigen Features mit und wiegt dazu auch noch angenehm wenig, vor allem, wenn man ihn in der Hütte für die Gipfeltour ausrüstet. Dazu punktet er mit robustem Bodenstoff und bietet ein wenig schwitziges Rückenpolster. Überhaupt liegt der Tragekomfort auf Topniveau, was den Osprey nicht nur für Alpinisten, sondern auch für Wanderer interessant macht – und ihm den Testsieg beschert.

SALEWA ORTLES WALL 38

PREIS 180 €

VOLUMEN 35 l

GEWICHT 1120 g, minimal 800 g

SONSTIGES Nur in einer Rückenlänge/Größe erhältlich. Hauptmaterial zu 100 % aus recyceltem Polyamid.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort

Lastübertragung

Flexibilität

Kontrolle

Belüftung

Ideale Beladung: bis 10 Kilo

AUSSTATTUNG ★★★★★

Als einziger im Test hat der Salewa einen Rollverschluss, statt einer Deckel – gibt es eine kleine Einschubtasche (deren Zipper klemmt). Gurte & Rückenauslage mit viel Klimakomfort. Tragesystem nicht anpassbar.

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★

QUALITÄT ★★★★★



KLIMATISIERTER KRAXLER

Wer am Berg gerne einen halbwegs trockenen Rücken behalten möchte, sollte den Salewa Probe tragen. Er zählt zu den bestklimatisierenden Modellen im Test – und trocknet zudem im Nu ab. Allerdings muss er auf Anhieb passen, denn auf Rückenform zu rechtfügen kann man sein Tragesystem nicht. Es fällt fest aus und hat viele Tester an den Schulterblättern gedrückt. Ausprobieren lohnt aber, denn wenn er gut sitzt, trägt sich der angenehm leichte Rucksack ganz wunderbar.

outdoor TESTURTEIL GUT

A photograph of a young couple in a forest setting. The man on the left is wearing a grey t-shirt, dark pants, and a black cap with sunglasses resting on it. He has a camera around his neck. The woman on the right is wearing a yellow jacket, blue pants, and a yellow sun hat. She is pointing her right hand towards the right side of the frame. Both are smiling. The background consists of tall evergreen trees and some ferns at the base.

**DEIN WEG INS
ABENTEUER**

FINDE, PLANE UND TEILE DEINE
ABENTEUER MIT KOMOOT.





TEXT: STEPHAN ORTH | FOTOS: MICHAEL CORONA

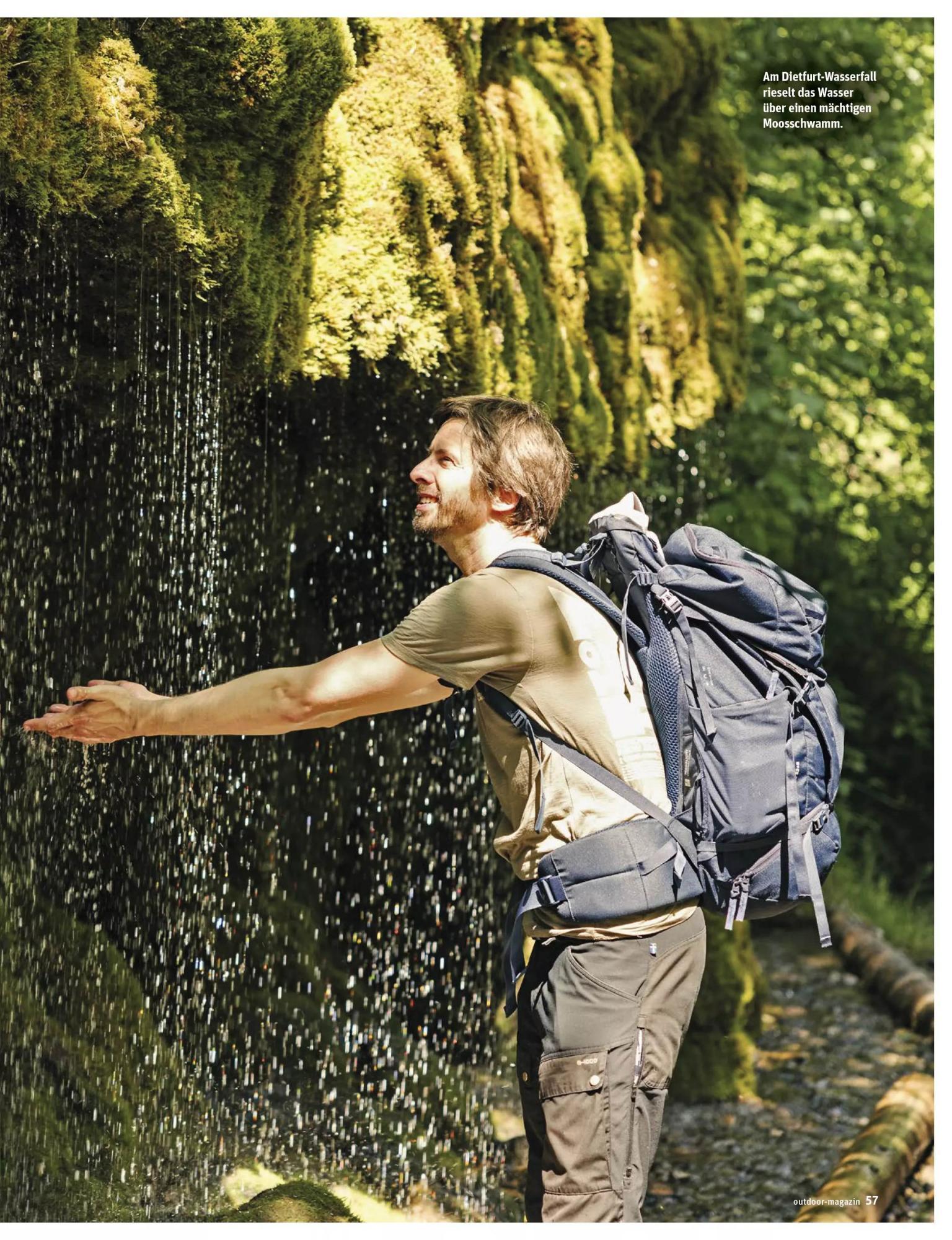
SOMMER FRISCHE

Durch kühle Canyons und lauschige Wälder:
Der Schluchtensteig bietet Wandernden
im Südschwarzwald die perfekte Mehrtages-
tour an heißen Tagen.

Vielleicht ist das Wichtigste im Job von Martin Schwenninger, das Staunen nicht zu verlernen. »20 Sorten von Eintagsfliegen gibt es hier, unglaublich, oder?« Das hat kürzlich eine Gruppe von Forschern festgestellt - immer wieder arbeitet Schwenninger mit Wissenschaftlern zusammen, die sich für seine Arbeitsstätte interessieren. Seine Arbeitsstätte, das ist die Wutachschlucht, 33 Kilometer lang und bis zu 170 Meter tief, Spitzname: Grand Canyon des Schwarzwalds.

Seit 2004 wacht der Mann mit grauem Schnurrbart, Jahrgang 1957, als Ranger über dieses wilde Stück Deutschland. Und das tut er, indem er ständig das Gespräch sucht: »Du lebst gefährlich«, ermahnt er eine riesige Weinbergschnecke, die er vom Fußweg hebt und zärtlich auf einem sicheren Pestwurzblatt ablegt. »Bitte hier keine Drohne fliegen, das ist verboten«, sagt er zu einem Spaziergänger im hellblauen Hemd, der prompt sein chinesisches Fluggerät wieder einpackt.

Die Wutachschlucht: Jahrtausende alte Steilwände aus Muschelkalk und Sandstein, dazu der wilde Fluss, der dem Ort seinen Namen gab. Man erkundet ihn auf einer Tagestour oder, so wie ich, als Teil des Schluchtensteigs. Herrlich entspannt wandert sich diese sechstage 120-Kilometer-Strecke im Südschwarzwald. Die Wutachschlucht kommt auf den Etappen zwei und drei, aber auch der Rest ist nah am Wasser gebaut. Ob Wutach oder Wehra, Schluchsee oder Windberg-Wasserfall - feucht-fröhliche Momente stellen eher die Regel als die Ausnahme dar. Es gibt immer etwas zu sehen, und die



Am Dietfurt-Wasserfall
rieselt das Wasser
über einen mächtigen
Mooschwamm.

gut 3000 Höhenmeter kommen einem fast wie eine Nebensache vor, auch wenn es dreimal über die Tausendmetermarke geht auf dem Weg von Stühlingen im Osten nach Wehr im Westen.

»Man kann an dem Pfad ein ordentliches Stück Erdgeschichte nacherzählen«, sagt Schwenninger, mit dem ich auf Etappe zwei unterwegs bin. Vor 250 Millionen Jahren stand das Land unter Wasser, im Fels lässt sich die Vergangenheit ablesen. Vor 35 000 Jahren liefen hier Mammuts herum, wie Stoßzahndenkmale beweisen. »Schon toll, dass hier Szenen wie aus Ice Age stattgefunden haben, oder?« Und vor gut 100 Jahren lockte das Wellness-Resort Bad Boll die Eliten Europas an die Wutach, in Anlagen kaum weniger mondän als die in Baden-Baden. Die letzten Gebäude wurden in den Neunzigern abgerissen, nun muss man schon mit präzisem Rangerblick hinschauen, um noch Spuren dieser Ära zu entdecken. »Diese Tujen, die wachsen hier normalerweise nicht und wurden aus den USA hergebracht als Zierbäume.« Er deutet auf zwei knorrige Stämme, die den Pfad einrahmen. »Die Natur holt sich schnell alles zurück, wenn der Mensch sich zurückzieht.«

ICH LAUSCHE DEM RAUSCHEN UND MERKE ERST JETZT, DASS SCHON SEIT STUNDEN EINE ART VON GERÄUSCH KOMPLETT FEHLT: AUTOLÄRM.

Dem Ranger nach:
Seit 2004 arbeitet
Martin Schwenninger
(links) an der Wutach.



Wie viel Natur und wie viel Mensch darf sein, dieses Thema treibt Schwenninger um. Er mag es, Dinge geschehen zu lassen. Zeitgemäßes Försterhandwerk bedeutet nicht, jeden umgestürzten Baum wegzuräumen, wie man das früher in besucherreichen Regionen getan hat. Auch Baumteile im Fluss bleiben liegen, das nächste Hochwasser nimmt die schon mit. So sieht es erfreulich unaufgeräumt aus in vielen Passagen der Wutachschlucht. Der Weg wird aber freigehalten.

Immer wieder wird Schwenninger gefragt, warum keine Müllheimer in der Schlucht stehen. »Die Leute verstehen nicht, was das für einen Aufwand bedeutet. Jemand müsste die auf der ganzen Strecke jeden Abend leeren, damit keine Füchse nachts auf Beutezug gehen.«

Zum Ende des Tages wartet mit dem Dietfurt-Wasserfall noch ein Highlight auf uns: ein gut zehn Meter breiter Schwamm aus Moos über einem Felsen direkt am Wegesrand, über den ein Vorhang glasklaren Wassers perlts. »Geologen vermuten, dass das hier schon seit 1000 oder 5000 Jahren so runterrieselt«, erklärt Schwenninger. Ich lausche dem Rauschen der fallenden Tropfen und dem Vogelgezwit-

scher aus dem Dickicht und merke erst jetzt, dass seit Stunden eine Art von Geräusch vollkommen fehlt: Autolärm. Man genießt in der Schlucht komplett den Natursound, auch das Handy stört nicht, kein Empfang. So tut Wildnis gut, nur ein paar Flugzeuge im Anflug auf Zürich stören die Klangcollage.

Am nächsten Tag komme ich auf der dritten Etappe in einen schönen Flow, ein paar hundert Höhenmeter auf und ab, auf guten Wegen, immer entlang der eigenartigen Schluchtensteig-Markierung: einer Raute mit drei verschiedenfarbigen Strichen, die Berg, Fluss und Schlucht darstellen sollen und an ein kompliziertes chinesisches Schriftzeichen erinnern. Ich beobachte den Wald, entdecke Eichelhäher und Rotmilane, Blindschleichen und eine Kreuzotter, Prachtlibellen und Wasseramseln. Nur Schwenningers besondere Lieblinge, die Feuersalamander, bleiben mir verborgen. Dafür ist es jetzt im Juni zu sonnig, die kommen nur bei Regen raus.

Bald liegt die Wutach hinter mir, ich durchquere das Modelleisenbahnrörchen Lenzkirch, und am vierten Tag erreiche ich den



1| Der Rümmelsteg erspart Wandernden nasse Füße. Verlaufen kann man sich auf dem Schluchtensteig kaum, der Weg ist gut ausgeschildert. 2| Lupinenpracht am Wegesrand: Auch für Botaniker ist der Weg hochinteressant.



AUGEN AUF IM PARADIES

In der Wutachschlucht fühlt sich eine Fülle von Tieren wohl.

590 Schmetterlingsarten leben in der Wutachschlucht, darunter der sehr selten gewordene Apollofalter mit seinen vier roten Punkten auf den Flügeln. Auch Biber lassen sich hier seit einigen Jahren wieder blicken, doch braucht es für eine Sichtung viel Glück. Eher stößt man auf angeknabberte Baumstämme, allerdings gelingt es den Nagern nicht, mit dem Holz einen Damm in der Wutach zu bauen – der Fluss schwemmt ihn bei Hochwasser weg. Hat es länger geregnet, begegnen Wandernde vielleicht einem Feuersalamander. Die nachtaktiven Tiere kehren morgens in ihre Verstecke zurück und legen dabei Strecken um die 400 Meter zurück. Anfassen sollte man sie nicht: Erstens, um sie nicht aufzuschrecken, zweitens, weil sie ein brennendes Sekret absondern.

Schluchsee mit seinen Sandstränden, Standup-Paddlern und Segeln. Und einem Achtsamkeits-Coach mit Polohemd und strammen Waden, der auf dem Campingplatz mit schmeichelnder Stimme einer Gruppe von Sinsuchern Instruktionen erteilt. Ich bleibe stehen und höre ein bisschen zu. Man müsse sich das Ziel so vorstellen, als sei es schon erreicht, lerne ich. Dann spüre man etwas, und dieses Gefühl sei Dankbarkeit. Ich stelle mir vor, am Ziel in Wehr angekommen zu sein, und fühle: nichts. Ich will da noch gar nicht sein, ist doch super hier am Schluchsee. Ich bin dankbar für das Jetzt.

Bergauf geht es zurück in den Wald. Zwei Wanderinnen aus Ulm berichten, dass sie ein verlängertes Wochenende nutzen. Sie wollen vier Etappen des Schluchtensteigs in drei Tagen machen. Unterkünfte finden sich, jeder kann die Etappenlängen auf dem Weg nach eigenen Ansprüchen gestalten. Es gibt auch Wanderer, die ihr Gepäck transportieren lassen, oder diejenigen, die sich für einige Tage eine Unterkunft in einem Ort mieten und sich dann per Bus zu den Tagesetappen bringen lassen. Allerdings sind die Fahrtzeiten unregelmäßig und die Routen teils umständlich.

Die absolute Hardcore-Variante hat sich der mir bekannte Offenburger Ultraläufer Daniel Hernes ausgesucht: alle 120 Kilometer am Stück, in 18 Stunden. »Viel Nebel am Morgen, das mag ich im Schwarzwald besonders, und tolle Wege. Teilweise sehr wild, nur zu empfehlen«, berichtet er per Sprachnachricht. Und schickt noch in Großbuchstaben hinterher: »LAUFEN MUSS ES!« Da hat er recht, also weiter.



1| Wer am Ende der zweiten Etappe noch Energie hat, sollte unbedingt noch ein paar Höhenmeter in die Lotenbachklamm aufsteigen. 2| Autor Stephan Orth war Anfang Juni auf dem Schluchtensteig unterwegs. 3| Etappe fünf führt durch herrlich grüne Hochebenen und bietet viele Aussichten.

DIE STRECKE IN ETAPPEN



① STÜHLINGEN-BLUMBERG

18 km, 5,5 h, 550 Hm ↗, schwer

Von Stühlingen geht es zur historischen Sauschwänzlebahn und zu eindrucksvollen Felsformationen, den Wutachflügen. Kurz vor dem Ziel bietet der Buchberg bei gutem Wetter einen Traumblick auf die nächsten Etappen.

② SCHATTENMÜHLE

20 km, 6 h, 450 Hm ↗, schwer

Die Schleifenbachwasserfälle gleich hinter Blumberg kündigen es schon an: Heute stehen spektakuläre Wasserwelten auf dem Programm. Die Wutachschlucht ist das Paradestück der Wandlung, ein wunderbarer Canyon mit vielen Brücken.

③ SCHLUCHSEE

18 km, 5,5 h, 630 Hm ↗, schwer

Erster Rastplatz auf dieser Etappe ist der Aussichtsfelsen Räuberschlössle. Mehrere Aussichtspunkte folgen, dann warten gute Lunchmöglichkeiten in Lenzkirch. Von hier sind es noch knapp sechs wadenfordernde Bergauf-Kilometer durch den Wald bis Fischbach. Vielleicht die unspektakulärste Etappe, dafür aber ruhig an Wochenenden.

④ ST. BLASIEN

20 km, 6 h, 480 Hm ↗, schwer

Der Tag beginnt mit einem Aufstieg zum Bildstein, der Topsicht auf den Schluchsee bietet. Während man dem Ufer des größten Sees im Schwarzwald folgt, ist zur Rechten häufig der Feldberg zu sehen. Über die Hochebenen Muchenland und Blasiwald zu den Windbergwasserrfällen, kurz darauf rückt die imposante Kirchenkuppel von St. Blasien in den Blick.

⑤ TODTMOOS

19 km, 5,5 h, 570 Hm ↗, schwer

Zum Start geht es gleich auf den Lehenkopf (1039 m). Damit ist der schwerste Teil des Tages geschafft, es folgen weite Bergwiesen mit Blicken auf Feldberg, Schweizer Jura und Alpen. Vom Ibacher Kreuz durch die Hohwehraschlucht nach Todtmoos.

⑥ WEHR

24 km, 7,5 h, 580 Hm ↗, schwer

Highlight der letzten Etappe ist die Wehraschlucht. Bis zu 200 Meter hoch bauen sich die felsigen Bannwaldhänge über dem in der Tiefe schäumenden Fluss auf. Immer wieder bieten sich Tiefblicke oder Aussichten, mit etwas Glück beobachtet man Gämsen.

outdoor-magazin.com/schluchtensteig

Auf der richtigen Spur: Die GPS-Daten zur Weitwanderung bekommt ihr über den QR-Code oder den Download-Link.



St. Blasien beeindruckt mit einer der größten Kirchenkuppeln Europas, umgeben von den Häusern und Sportanlagen eines Elitegymnasiums, das Staatschefsprösslinge aus der ganzen Welt in den Schwarzwald lockt. Ich frage eine Passantin nach der besten Schwarzwälder Kirschtorte des Ortes, sie sagt, die gebe es bei ihrer Tante. Leider will sie deren Adresse nicht für die *outdoor*-Leserschaft herausgeben, obwohl ich ihr viele gute Gründe liefere, warum das für Tante und LeserInnen eine Win-win-Situation wäre. Im Café Ell werde ich selbst fündig, die Kirschtorte dort ist auch ziemlich super.

Etappe fünf begeistert mit skandinavisch anmutenden Wäldern und vielen offenen Flächen, wunderbaren Wiesenlandschaften und Dutzenden glücklichen Kühen. An klareren Tagen kann man hier das ganz große Alpenpanorama bestaunen, inklusive Eiger, Mönch und Jungfrau und weiteren Stars der Schweizer Viertausenderriege. An weniger klaren Tagen sieht man nur ein paar Hügel und die Dampfwolke des Atomkraftwerks Leibstadt.

Die finale Etappe führt über wunderbar weiche Waldwege durch eine magische Baumlandschaft – und vorbei an Dutzenden Vermissten-Plakaten mit Fotos einer jungen Dame namens Scarlett, die im September 2020, damals 26 Jahre alt, von Todtmoos in Richtung Wehr aufbrach und seitdem nicht mehr gesehen wurde. Die Sendung »Aktenzeichen XY« berichtete über sie, der Ranger Martin Schwenninger arbeitete damals als Location-Scout für das Kamerateam und achtete darauf, dass die Fernsehleute nichts kaputt machten. Der Fall gehört nun auch zur Geschichte des Schluchtensteigs, und wohl kein Wanderer absolviert die letzte Etappe, ohne darüber zu rätseln, was wohl mit Scarlett passiert ist. Schwenninger will dazu keine Spekulationen anstellen, er ist Förster und kein Detektiv. Einen Tipp hatte er noch zum Abschied, den ich an den Aussichtspunkten dieser Etappe gerne beherzige: »Auch mal innehalten und einfach in die Natur gucken«, empfahl er. »Viele Wanderer wollen vor allem Kilometer abreißen, die verpassen was.«



Der Schluchtensteig ist ideal für entspannte Tage an der frischen Luft.

REISE-BASICS FÜR DEN SCHLUCHTENSTEIG



Die Ruine der Kapelle von Bad Boll – Überbleibsel eines einst mondänen Kurorts.

PLANEN

Hinkommen

Mit dem Zug nach Waldshut-Tiengen, dann mit Bus 7338 nach Stühlingen (etwa 45 Minuten). Rückreise vom Zielort Wehr mit Bus 7336 nach Bad Säckingen oder Schopfheim, von dort fahren dann Züge nach Basel oder Singen.

Herumkommen

Einige Streckenabschnitte können mit Busfahrten abgekürzt werden. Wer eine Hotelunterkunft bucht, erhält für den Folgetag die KONUS-Karte, mit der man kostenlos den ÖPNV nutzen kann.

Orientieren

Das verschörkelte Schluchtensteig-Rautenlogo (roter Berg, blauer Fluss, grüne Schlucht) markiert jede Biegung. Im Juni 2023 erschien eine Neuausgabe des Outdoor-Handbuchs »Schluchtensteig« im Conrad Stein Verlag, 9,90 Euro. Geeignete Wanderkarte: Leporello Publicpress »Schluchtensteig Schwarzwald« im Maßstab 1:25 000, wasserfest, 13,90 Euro

Anforderungen

Eher eine Genusstour als ein extremes Outdoor-Abenteuer. An einigen

Passagen geht es über Leitern, ansonsten meist einfaches Gelände, die letzte Etappe fällt mit 24 Kilometern recht lang aus.

Beste Zeit

Anfang Mai bis Anfang November. Im Winter bei Frost und Schnee werden einzelne Abschnitte der Strecke unbegehbar.

UNTERKUNFT

Gasthöfe und Hotels

In jedem der Etappenziele gibt es mehrere Unterkünfte, besonders empfehlenswert sind der Gasthof Linde in Löffingen (von Schattenmühle, dem Ziel der zweiten Etappe, in 15 Minuten per Bus erreichbar). Außerdem das Hotel Hirschen in Fischbach (schickes Geweih-Design in den Zimmern) und der Klosterhof in St. Blasien. Wer sich vor der finalen Etappe etwas Luxus und Wellness gönnen will, ist im Rößle in Todtmoos gut aufgehoben.

Zelten

Der Schluchtensteig lässt sich auch mit dem Zelt wandern, erfordert dann aber eine andere Etappeneinteilung. Info über die Zelt- und Wohnmobilstellplätze auf outdoor

active.com/de/route/wanderung/schwarzwald/schluchtensteig-mit-dem-zelt-oder-wohnmobil/49996768/. Außerdem lohnt sich ein Blick auf die Seite one-night-camps.de: Dort bieten Privatleute Zeltplätze auf ihren Grundstücken an. Besonders naturbelassene Zeltplätze sind die sogenannten Trekking-Camps: Erst bei Buchung erhält man die Koordinaten für den jeweiligen Platz. Wie Wildcamps,

aber völlig legal! Zu finden auf trekking-schwarzwald.de/regionen/suedschwarzwald/camps/

ESSEN

Am Schluchsee

Eine hervorragende Lunch-Option beim Schluchsee ist die urige Vesperstube Unterkrummenhof. Gewarnt sei vor übermäßigem Weißbiergenuss, es sind noch zwölf Kilometer zu gehen.

St. Blasien

So richtig gut schmeckt die Schwarzwälder Kirschtorte im Café Ell in St. Blasien. Und den Zuckerschock hat man sich nach vier Etappen redlich verdient.

FUSSABDRUCK

Laut CO₂-Rechner unseres Umweltpartners Wilderness International verursacht diese Reise mit allen Touren für zwei Personen ab Frankfurt einen CO₂-Ausstoß ab etwa 476 Kilogramm (mit dem Auto) und 316 Kilogramm (mit dem Zug). Das kannst du schon ab 7,94 Euro bzw. 5,26 Euro in unserem outdoor-Wald kompensieren. Mach mit auf outdoor-magazin.com/wald



AUFSCHAUEN Der Dom von St. Blasien zählt mit seiner Riesenkuppel zu den ungewöhnlichsten Bauwerken der Region – als hätte sich ein Stück Florenz zwischen traditionelle Schwarzwaldhäuser verirrt. Unbedingt reinschauen!

BASIS LAGER



Produkte, die auf
Tour überzeugen



WEITBLICK

Mit einem guten Fernglas siehst
und erlebst du deutlich mehr
auf Trek und Tour. Vor allem mit
einem dieser acht Modelle.

1 MONOKEL

Kleine Welt ganz groß:
Durch die Makrofunktion
mit einer Naheinstell-
grenze von 35 Zentime-
tern zeigt das Mokular
Minox MS 8x25 Blüten,
Schmetterlinge, Käfer &
Co. en detail. Natürlich
eignet sich das leichte
wie kompakte Glas auch
prima zur Fernsicht –
und zum Immer-Dabei-
haben (145 g, 165 €).

2 WERTANLAGE

Leicht, kompakt und top
verarbeitet, dazu ein
knackscharfes, wunder-
bar weites Bild: Perfek-
tionisten finden im Curio
CL 8x21 von Swarovski
Optik einen Begleiter
fürs Leben. Über einen
Adapter aus dem Zube-
hör lässt sich der Blick
durch das Glas sogar mit
der Handy-Kamera fest-
halten (250 g, 790 €).

3 OUTDOOR-PROFI

Wasserdicht und stoß-
fest, steckt Silvas Epic
10x25 auch rüden
Umgang locker weg – ob
beim Wandern, Bergstei-
gen oder Paddeln. Durch
eine Stickstofffüllung
bleibt die hochwertige
BAK-4-Optik frei von
Beschlag, dank Gummi-
beschichtung liegt es
auch bei Nässe sicher in
der Hand (285 g, 160 €).



4 MULTIVIEWER

Günstige 150 Euro kostet das Zoom-Fernglas Tour View 8–20×42 von Origin Outdoors. Es begeistert mit hellem Bild und stufenlos verstellbarer Vergrößerung – von acht-fach zum Erkunden der Landschaft bis zu 20-fach für das Heranzoomen scheuer Tiere und Vögel. Ein Leichtgewicht ist es allerdings nicht (515 g).

5 HELLSEHER

Die großen Frontlinsen mit 42 Millimeter Durchmesser fangen beim Adventure D 10×42 von Eschenbach eine Menge Licht ein. Dadurch und wegen der 10-fachen Vergrößerung eignet es sich ideal für Tierbeobachtungen in der Dämmerung, in der sich viele Arten aus der Deckung wagen (560 g, 269 €).

6 SCHÄRFEKÖNIG

Das Terra ED Pocket 8×25 zählt zu den beliebtesten Modellen von Zeiss. Was nicht nur am robusten, glasfaser verstärkten Chassis liegt, sondern auch an der hydrophoben Mehrfachbeschichtung der Linsen, die so selbst bei Regen und Niesel für eine glasklare und brillante Sicht sorgt (315 g, 370 €).

7 STABILISATOR

Ein zuschaltbarer Bildstabilisator sorgt beim Canon 8x 20 IS für ein stets ruhiges Bild – bei zitterigen Händen genauso wie im schwankenden Boot. Die aufwendige Technik treibt die Kosten in die Höhe: 519 Euro kostet das 415-Gramm-Modell – das mit einer Naheinstellgrenze von zwei Metern punktet.

8 ALLROUNDER

Dank kompakter Abmessungen beansprucht das Bresser Pirsch 8x 26 im Rucksack kaum Platz. Mit 154 Euro gehört es zu den preiswerten Modellen – vor allem mit Blick auf die Leistung: stickstoffgefüllte, beschlagfreie Optik, Innenfokussierung und ein wasserdichtes Gehäuse, das moderate 290 Gramm wiegt.

BASIS LAGER



Ausrüstung im Praxistest

DIE OUTDOOR-EXPERTEN

Mit Outdoor-Equipment per Du: die Testcrew.



BORIS GNIELKA

Testet Ausrüstung am liebsten beim Klettern sowie auf Trekking- und Bikepackingtouren.



KATHLEEN RICHTER

Kathleen testet Equipment meist beim Trailrunning und Klettern – sowie auf dem Weg zum Fels.



ULI BENKER

Unseren Experten für GPS-Geräte, Handys & Co trifft man oft beim Bergwandern und Biken.

Mehr Produkte im Praxistest:
outdoor-magazin.com/tested

Grümar Homann



NACHTLAGER

Günstige Wahl für Leichtgewichts-Fans: das Einpersonenzelt von Sierra Designs.

Je leichter die Ausrüstung, desto höher fällt oft der Preis aus. Dünne Leichtstoffe kosten nun mal sehr viel, vor allem, wenn sie außerdem reiß- und witterfest sein sollen. Beim Sierra Designs High Side 1 kommen nicht ganz so hochwertige Stoffe zum Einsatz. Das hält den Preis im Rahmen. Der Wetterschutz stimmt trotzdem, wie viele Touren bei Wind und Wolkenbruch gezeigt haben. Auch

das Raumangebot überzeugt – zumindest kleine Personen (unter 1,9 m). Aufrecht sitzen geht aber nicht. Ebenfalls gut gefallen hat uns der Aufbau: Das Innenzelt steht schon mit vier Heringen stabil – und lässt sich dank der winddichten Seitenwände selbst in kühleren Nächten solo, also ohne wasserdichtes Außenzelt, nutzen. Dabei genießt man den Blick auf den Sternenhimmel, hat anderntags

kein Kondenswasser und gelangt ohne Verrenkungen rein und raus. Unterm Strich eine sehr gelungene Konstruktion – vor allem für Sommertouren. **bg**

SIERRA DESIGNS HIGH SIDE 1

DAUERTEST: 4 Monate

PREIS: 315 € **GEWICH:** 1120 g
⊕ Packmaß (3,8 l), Auf- & Abbau, Innenzelt lässt sich sehr gut solo einsetzen, günstig
⊖ niedrig, einfache Materialien



DYNAFIT TRANSALPER HYBRID

DAUERTEST: 8 Monate

PREIS: 100 € **GEW.** 210 g (48)
⊕ seidiger, elastischer Stoff, top Bewegungsfreiheit, hoher Klimakomfort, Reflexaspeln
⊖ Trockenzeit Beinabschlüsse

ALLROUNDTALENT

Die Transalper Hybrid Pants macht auch im Flachland Laune.

Wandern, laufen, kraxeln, radeln: Die sportlich-schlank geschnittene Stretchhose von Dynafit bietet für alle Outdooraktivitäten die nötige Bewegungsfreiheit und dampft zudem bestens ab. Dabei liegt sie seidig auf der Haut und punktet mit genügend Taschenplatz, breitem Elastikbund, Reflexaspeln für Sichtbarkeit im Dunkeln sowie eng anliegenden Beinabschlüssen, die beim Laufen nicht rascheln und beim Biken nicht in die Kette wehen. Einmal nass geworden, trocknet sie allerdings recht behäbig. **ub**

THERMOMIX

Was der neue Wolfleece von Houdini kann – und was nicht.

Warm, kuschelig, schick und nachhaltig: Mit dem Alto Halfzip macht der schwedische Hersteller Houdini ein verlockendes Angebot – wenn auch zum deftigen Preis. Dafür punktet der aus den Naturmaterialien Wolle und Lyocell (60/40%) fair und nachhaltig in Litauen gefertigte Pulli mit einem besonders breiten Einsatzbereich. So eignet er sich nicht nur als Wärmebooster für Outdoortouren, sondern dank zeitlosem Look auch für Hüttenabende oder Städtereisen. Während die Wolle Kälte fern und Gerüche im Zaum hält, sorgt die holzbasierte Faser Lyocell für supersoften Griff und flotten Feuchtigkeitstransport. Nur in puncto Trockenzeit kann der recyclingfähige, kompostierbare und mikroplastikfreie Fasermix nicht ganz mit Synthetik mithalten. **kr**



HOUDINI ALTO HALFZIP

DAUERTEST: 8 Monate
PREIS: 240 € **GEWICHT:** 400 g
● superweich und geschmeidig, extrem warm, stadttauglicher Look, faire Produktion
● Trockenzeit, deftiger Preis



TRANSPORTLÖSUNG

Von Vaude gibt es jetzt eine Packtasche, die auch Sperriges aufnimmt – und größtenteils überzeugt.

Auf den ersten Blick sieht die Trailcargo aus wie eine normale, wasserdichte Bike-Packtasche. Auf den zweiten entpuppt sich die Neuheit als praktische Transportlösung für Rucksäcke, Pakete oder sogar SUP-Boards. Fünf verstellbare Gurtbänder nehmen sperrige Gegenstände auf, der (leere) Packsack verbleibt dabei an der Halteplatte – die auf die meisten Fahrradgepäckträger passt und auch schwer beladen rüttelfest sitzt. Mit 830 Gramm wiegt die Trailcargo wenig, zumal sie satte 25 Liter Volumen bietet. Manko: Der wasserdichte Überwurf wird von nur einem Riemen fixiert (s. Foto) und oft vom Fahrtwind hochgeklappt. So kann es – bei randvoller Beladung – auch ein wenig in die Tasche regnen. **bg**

VAUDE TRAILCARGO

DAUERTEST: 3 Monate
PREIS: 120 € **G./V.:** 830 g/25 l
● Gewicht, Packvolumen, Handling, Befestigung am Träger
● Abdeckung (Flap) wird vom Fahrtwind hochgeklappt

In vier frischen Farben erhältlich (unisex)



@f @jacalu.de
www.jacalu.de

20% Einführungspreis
119,90€ **95,90€**
Jacalu Seti/Zuni

BASIS LAGER



Meilensteine der
Produktgeschichte

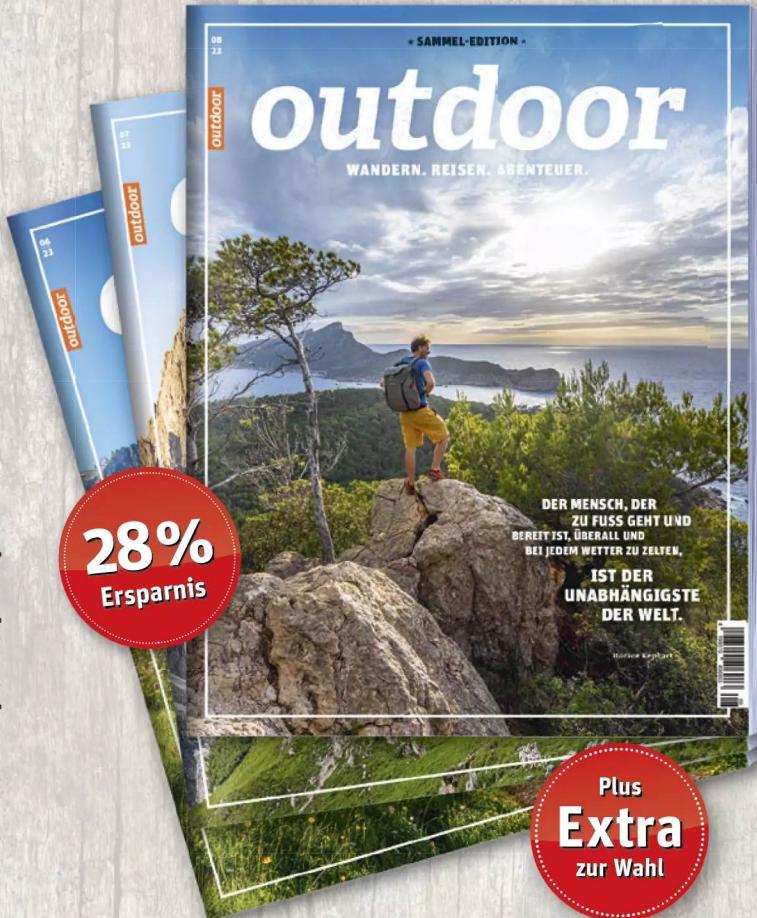
Süßer Genuss

Schokolade zählt zu den Grundnahrungsmitteln für Outdoorer.

Ob in Form einer Tafel oder als Riegelüberzug, fast jeder Wanderer packt Schokolade in den Rucksack. Sie schmeckt lecker, liefert jede Menge Energie und macht gute Laune, stimuliert die Süßigkeit doch das Belohnungszentrum unseres Gehirns. Die wichtigste Zutat ist Kakao, gewonnen aus der Frucht der gleichnamigen Pflanze: Theobroma cacao. Archäologische Funde belegen, dass der ursprünglich wilde Baum im Hochland von Ecuador schon 3300 v. Chr. kultiviert wurde, unter anderem als Heilpflanze. Erste Hinweise auf Kakaogetränke finden sich gegen 1800 v. Chr. in der mexikanischen Hochkultur der Olmeken. Auch die Maya bauten Kakao an, später nutzten die Azteken die Bohnen sogar als Zahlungsmittel. Am spanischen Hof trank man ihn im Jahr 1544 zum ersten Mal – ein Mönch schenkte Prinz Philip die bis dato in Europa kaum bekannte Spezialität nach einer Guatemalareise. Doch erst der Holländer Coenraad Johannes van Houten legte 1828 den Grundstein für Schokolade, wie wir sie heute kennen: Eine von ihm erfundene Presse trennte Kakaobutter und -pulver, die zusammen mit Zucker zu einer festen Masse verarbeitet wurden – die Geburtsstunde der Schokoladentafel. Elf Jahre später mischten die Dresdner Gottfried Jordan und August Friedrich Timaeus Eselsmilch dazu – und schufen Milchschokolade, heute eine der beliebtesten Süßigkeiten: Im Schnitt verzehrt jeder Deutsche pro Jahr fast zehn Kilo davon – pur, mit Nüssen oder anderen Variationen.



3 Ausgaben outdoor testen und Top-Extra sichern!

**MEPAL**

MEPAL Fruchtepot Ellipse

Für die einfache Mitnahme von frischen, gesunden Fruchtsnacks.

- » Abtropfsieb für frisch gewaschenes Obst und Früchte
- » Inklusive Edelstahl-Gabel

Zuzahlung: 1,-€

1 7 2 0

€ 10 Amazon.de-Gutschein

1 3 5 0

outdoor Abo-Vorteile:

- Über 28% Preisvorteil im Probeabo
- Pünktliche Lieferung frei Haus
- Exklusive Sammel-Edition nur für Abonnenten

- Top-Extra zur Wahl
- Nach 3 Ausgaben jederzeit kündbar

Direkt
bestellen:



outdoor-magazin.com/testen

oder telefonisch: 0781 639 66 54

Bestell-Nr. OD1PRM – 3 Ausgaben outdoor für zzt. nur 14,90 € – ggf. zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags für das Extra.
Auslandspreise auf Anfrage.

Angebot der Abonenten Service Center GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.motorpresse.de/agb abrufen. Dort finden Sie auch die für den Vertrag geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: Abonenten Service Center GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdata zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: shop.motorpresse.de/datenschutz | Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage) und solange der Vorrat reicht.

BASIS LAGER



Instructor: Know-how für Outdoorer



ZUG UM ZUG

Mit ausgeklügelten Schnürtechniken trägt sich ein Wanderschuh bequemer und bietet mehr Halt. Wir zeigen dir, wie es geht.

Die meisten Wanderer schlüpfen in ihre Schuhe hinein, binden sie mehr oder weniger fest und fassen die Schnürung für den Rest des Tages nicht mehr an. Doch dadurch bleibt mehr an Performance auf der Strecke, als man denkt. Mit den Tricks auf der rechten Seite schmiegt sich der Schaft noch sauberer an, lassen sich der Fersenhalt optimieren und Druckstellen reduzieren. »Grundsätzlich gilt: Gut ist, was sich gut anfühlt«, sagt Ausrüstungsredakteur Frank Wacker, der immer nachschnürt (s. Punkt 4) und häufig mit Stopfern (s. Punkt 2) oder dem Fersenzug (s. Punkt 3) arbeitet. Ein weiteres, höchst wirkungsvolles Schuh-tuning sind spezielle Einlegesohlen, zum Beispiel von Sidas, Superfeet oder Currex. Die im Vergleich zu den mitgelieferten Modellen ausgeprägtere Mittelfußstütze reduziert kaum wahrnehmbare Mikrobewegungen des Fußes. Dadurch verbessert sich die Trittsicherheit und das Verletzungsrisiko sinkt. Außerdem sparst du im Verlauf eines langen Wandertags Kraft.



1 DRUCK RAUSNEHMEN

Bei Füßen mit hohem Spann kann die Schnürung vor allem bei dünn gepolsterten, weichen Zungen schnell drücken. In dem Bereich, wo der Druck unangenehm ist, fädelt man diese direkt in die darüberliegende Öse ein und wechselt erst danach wieder auf den gängigen, diagonalen Verlauf. Wichtig: Vor und nach der Aussparung muss man den Schuh natürlich möglichst fest binden, damit der Fuß ordentlich Halt hat. Diese Schnürtechnik lässt sich auch hervorragend mit dem Stopper (s. Punkt 2) kombinieren.



2 STOPPER SCHAFFEN

Für breite Füße ist eine etwas lockerere Bindung am Vorfuß häufig angenehmer, denn sie reduziert den Druck auf die Zehen. Danach braucht die Schnürung aber richtig Zug, damit sich der Schaft im stützenden Mittelfuß satt anschmiegt. Diese Zweizonenschnürung lässt sich in jeden Schuh einbauen: Einfach am Übergang zwischen einem locker und fester geschnürten Abschnitt die beiden Senkelenden miteinander drei bis vier Mal verdrillen (s. Bild oben). Die dabei entstehende Reibung wirkt wie ein Stopper.



3 FERSENZUG EINBAUEN

Hat die Ferse etwas Spiel, kannst du häufig mit diesem Trick für mehr Halt sorgen: Am Übergang zwischen Mittelfuß und Schaft die Schnürung direkt durch die darüberliegende Öse fädeln und nicht wie üblich diagonal. Anschließend den jeweils gegenüberliegenden Senkel (im Bild vorne der blaue) darunter hindurchführen. So entsteht eine Art Flaschenzug, der die Ferse spürbar besser fixiert als ohne. Anschließend den Schaft klassisch diagonal weiter-schnüren. Darunter erkennt man den Stopper von Punkt 2.



4 NACHSCHNÜREN UND ANPASSEN

Eine Viertelstunde, nachdem du losgewandert bist, lohnt ein kurzer Halt zum Nachschnüren: Durch die Gehbewegung lockert sich die Schnürung anfangs etwas, und erst durchs Nachjustieren bietet der Schuh wieder den bestmöglichen Halt. Wenn Schnürsenkel schnell aufgehen, schafft ein klassischer Doppelknoten Abhilfe. Es spricht auch nichts dagegen, den oberen Schaft im einfachen, flachen Gelände kurzfristig etwas lockerer zu binden – oder den gesamten Schuh für kurze Kraxelpassagen sehr fest zu schnüren.

BASIS LAGER



Alles über Touren mit dem Hund



Getty Images/James O'Neil

Hoch hinaus

**Mit dem Hund auf Hüttentour oder gar ins Hochgebirge?
Richtig vorbereitet ein großes Erlebnis! So gehst du es an.**

Ob kurze Gipfeltour oder mehrtägiger Hüttentrek - die meisten Hunde bringen alle Voraussetzungen mit, die es für solche Abenteuer braucht: Lauffreudigkeit, Sprungkraft und eine gute Körperbeherrschung. Vor allem gut trainierte, mittelgroße Hunde (10-20 kg) sind für Bergtouren bestens geeignet, sie kommen ohne Hilfe auf Felsstufen, können Spalten überspringen und lassen sich zur Not auch mal tragen, zum Beispiel über Kuhgitter oder Leiterpassagen. »Das Hochheben und Tragen sollte man aber auf jeden Fall zu Hause üben«, rät Romy Robst. Die Buchautorin (»Hüttentouren mit Hund«, Verlag Rother, 2023) ist mit ihrer Hündin seit vielen Jahren in den Bergen unterwegs und legt dabei in der Saison rund 1500 Kilometer zurück. »Hunde, die sonst nur in der Ebene unterwegs sind, sollte man vor der ersten Tour an raues Terrain gewöhnen«, so die Expertin. Ideal dafür: Balanceübungen, etwa über Baumstämme, und ausgedehnte Wanderungen über kleine Pfade, möglichst im Mittelgebirge. Außerdem wichtig: Der Hund sollte sich zuverlässig abrufen lassen, auf Kommando stehen bleiben und hinter einem in der Spur laufen können. »Auf kleinen, absturzgefährdeten Pfaden kann das überlebenswichtig sein«, sagt Romy, die mit ihrer Hündin auch viele Mehrtagestouren unternimmt und dabei in Hütten übernachtet. »Viele Hütten erlauben Hunde, man sollte aber in jedem Fall vorher fragen und sich anmelden - dann steht einer wunderbaren gemeinsamen Bergerfahrung nichts mehr im Wege.«

PFOTENSCHUTZ

Nicht nur als Schutz vor messerscharfem Fels und Gletschereis: Pfotenschuhe helfen auch bei Verletzungen der Ballen. Sie müssen 1A sitzen und vor der Tour ausprobiert werden. Tipp: Sabro Toffler (ab 32 €) und die Modelle von Uwe Radant (ab 4 €).



HUNDEBETT

Eine gepolsterte, klein verpackbare Unterlage ist kein Muss, aber praktisch in Hütten: Der Hund kennt seinen zugewiesenen Platz. Auf ihr kann er zudem in Pausen besser entspannen und neue Energie tanken. Tipp: die Decathlon Hundematte, 3 Größen, ab 16 Euro.



KRAXELGESCHIRR

Ob Spalten, Felsstufen, Leitern oder Absturzgelände: Mit einem Geschirr, das auch die Hinterläufe umschließt, kannst du deinen Hund sicher über Hindernisse heben, ihn tragen oder sogar am Seil ablassen. Tipp: Ruffwear Doubleback Harness (230 €).



GRAVEL BIKE

SCHOTTER X STRASSE

JETZT
NEU!

Freiheit genießen, Abenteuer erleben

Fahren

- Im Test: Bikes aller Klassen
- So findest du das Richtige

Entdecken

- Schwarzwald ■ Slowenien
- Schweden ■ Ardennen

Wissen

- Tubeless, aber richtig
- Ernährung für unterwegs

Jetzt online bestellen:

www.roadbike.de/gravelbike-bestellen



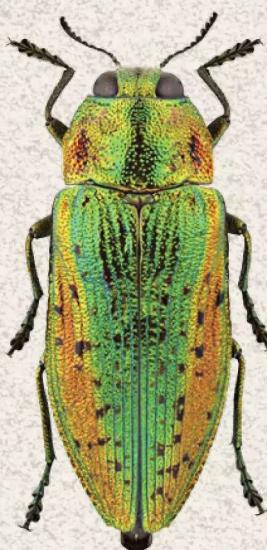
BASIS LAGER



Tiere und Pflanzen
am Wegesrand

➤ Großer Lindenprachtkäfer *Scintillatrix Rutilans*

Nur 1,5 Zentimeter misst er, aber farblich ist er ganz groß: Der Lindenprachtkäfer sticht in grün schillerndem Metallic hervor, seitlich gehen die Flügeldecken in ein Goldgelb bis Rotgold über. Da er unter Naturschutz steht, erholen sich die Bestände langsam, und man trifft ihn jetzt wieder häufiger in Wäldern an.



➤ Kartoffelkäfer *Leptinotarsa decemlineata*

Sein gelbschwarzer Streifenlook wirkt wie ein Warnschild, und fühlt er sich bedroht, sondert er ein unangenehm schmeckendes Sekret ab. Die Landwirtschaft fürchtet den sieben bis 15 Millimeter kleinen Käfer aber eher, weil er in kürzester Zeit ganze Kartoffelfelder kahl fressen kann.



Gefurchter Dickmaulrüssler *Otiorrhynchus sulcatus*

Besser kann man sich kaum tarnen: Der Krabbler aus der Familie der Rüsselkäfer ist in der Dämmerung und nachts aktiv, da fällt er mit seiner schwarzen Färbung und den dunkelbraunen Flecken nicht auf. Da er auch Nutzpflanzen wie Erdbeersträucher befällt, gilt der dezente Krabbler in der Landwirtschaft als Schädling.



IN DER KRABBELGRUPPE

Die einen leuchten in bunten Farben, die anderen tarnen sich im Naturlook, und alle zusammen bringen es auf eine unglaubliche Artenvielfalt. Auch bei uns gibt es echte Hingucker.



➤ Hirschkäfer *Lucanus Cervus*

Er zählt mit seiner Größe von bis zu acht Zentimetern zu den auffälligsten und größten Käferarten Europas: der Hirschkäfer. Imposant tritt er während der Paarungszeit auf. Denn dann kämpfen die Männchen mit ihren großen Oberkiefern gegeneinander um die Weibchen. In Deutschland ist die Art stark gefährdet.



➤ Roter Weichkäfer *Rhagonycha fulva*

Zwischen Juni und August zeigt sich dieses orangefarbene Tierchen in Wiesen, Feldern, Hecken und Wäldern. Mit Vorliebe jagt es dann auf Doldenblüttern wie dem Wilden Kümmel nach Schnecken und kleinen Insekten. Da es auch Schädlinge vertilgt, hat es bei Bauern einen Stein im Brett.



➤ Körnerbock

Megopis scabricornis

Als einziger Vertreter der Gattung der Breitböcke in Europa trifft man den Körnerbock vergleichsweise selten an. Der braune Käfer bewegt sich entlang des Oberrheins sowie in Südbaden, Rheinland-Pfalz und im Taunus in Hessen. Er erreicht eine Körpergröße von bis zu fünf Zentimetern und gilt als stark bedroht.



➤ Siebenpunkt

Coccinella septempunctata

Der Star unter den Käfern und auch der bekannteste seiner Art: der Siebenpunkt-Marienkäfer. Er gilt unter anderem als freundlicher Käfer und auch als Glückssymbol und wird von vielen Gärtnern als Nützling angesehen, da er große Mengen an Blattläusen vertilgt. Die Tiere sitzen daher auch meistens auf Blättern.



◀ Dunkelblauer Laufkäfer

Carabus intricatus

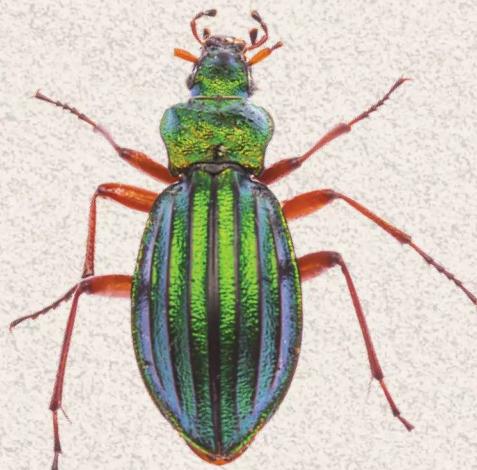
Durch seine leuchtend blau gefärbten Flügeldecken fällt er schon von weitem auf – fliegen kann er allerdings nicht. Als tagaktiver Räuber jagt er vor allem andere Insekten und deren Larven. Er wird bis zu 3,6 Zentimeter groß und schätzt Wälder in mittleren Höhenlagen, am liebsten sind ihm ausgedehnte Buchenwälder.



➤ Waldmaikäfer

Melolontha hippocastani

Nach dem Feldmaikäfer gehört der Waldmaikäfer zur zweithäufigsten Art seiner Gattung. Meist braun gefärbt, taucht er vor allem in sandigen Waldgebieten und Heideflächen auf. Durch seine wachsende Population trifft man ihn wieder etwas häufiger an. Zahlreichen Tieren dienen die Käfer und Larven zudem als Nahrung. Größe: 2–2,5 Zentimeter.



➤ Goldlaufkäfer

Carabus auratus

Sein grüngoldener schillernder Körper, die roten Beine und eine Größe von bis zu drei Zentimetern hinterlassen bei Betrachtern einen bleibenden Eindruck. Der gefräßige Gesell ist auch unter dem Namen »Goldschmiedk« bekannt, auf seinem Speiseplan stehen Schnecken, Raupen und auch Kartoffelkäferlarven.

➤ Mehlkäfer

Tenebrio molitor

Im Freien bewohnt er Pflanzenreste, verrottendes Holz und Vogelnester, in der Umgebung von Menschen versteckt er sich in Mehl. Er hält sich vor allem an dunklen, warmen Stellen auf. Die Larven des Mehlkäfers dienen als Speiseinsekten für Nutztiere und neuerdings auch für Menschen. Größe: 1,3–1,8 Zentimeter.



BASIS LAGER



Camp Cooking:
Rezepte für draußen

Frisch vom Rost

Unsere Grill-Wedges kommen mit einem sommerlich limettigen Avocado-Dip – sehr fein für laue Sommerabende.

Wedges: 1 Kilo große Süßkartoffeln, 2 EL Olivenöl, 1 EL Paprikapulver, Salz, 1/4 TL Cayennepfeffer, 1/2 TL Kreuzkümmelpulver, 1–2 TL Thymian
Avocado-Dip: 200 g Erbsen, Salz, 1 Schalotte, 2 EL Öl, 2 Avocados, 2 Knoblauchzehen, Tabasco, 3 EL Limettensaft, Kreuzkümmelpulver

Die Süßkartoffeln waschen, schälen und längs in Spalten schneiden. Das Öl in einer großen Schüssel mit den Gewürzen verrühren, die Kartoffeln zufügen, mit dem Würzöl vermengen und in der Grillschale verteilen. Dann auf den Rost stellen und die Wedges bei mittlerer Hitze etwa 30 Minuten grillen. Inzwischen die Erbsen in Salzwasser etwa 5 Minuten weich garen. Schalotte und Knoblauch fein würfeln, beides in einer Pfanne im heißen Öl hell anschwitzen. Erbsen abgießen, zufügen, noch 2 bis 3 Minuten mitgaren. Avocados halbieren, das Fruchtfleisch aus der Schale lösen, zerdrücken und mit dem Limettensaft verrühren. Die Erbsen-Schalotten-Mischung pürieren, mit dem Avocadomus verrühren und den Dip mit Salz, Tabasco und Kreuzkümmel abschmecken.



StockFood/Wolfgang Schardt



Luft unterm Hintern: Klettersteige fordern Körper und Kopf gleichermaßen heraus.



Steilvorlage

TEXT: NADINE REGEL

Die Lust auf Fels nimmt zu, immer mehr Wanderer zieht es in die Vertikale. Mit Klettersteigset und Helm geht es hinein ins Abenteuer. Worauf es beim Einstieg in den Sport ankommt.





Steile Leitern, wackelige Hängebrücken: Klettersteige bieten Nervenkitzel.

TOUREN FÜR DEN EINSTIEG

Bereit für einen Klettersteig? Wir stellen lohnende Touren für Anfänger in Deutschland, Italien und Österreich vor.

HÄNTZSCHELSTIEGE

3 Std., 315 Hm ↗, B

Die Sächsische Schweiz ist nur was für Extremkletterer? Falsch, mit der Häntzschelstiege (kombinierbar mit der Zwillingsschiele) kommen auch Wanderer hoch hinaus. Ausgangsort ist der Parkplatz Nasser Grund im Kirnitzschtal. Durch einen Kamin geht es hinauf aufs Lange Horn, den höchsten Punkt mit Aussicht auf die Affen- und Schrammsteine. Zurück auf schmalen Pfaden über den Frienstein.

GELBE-WAND-STEIG TEGELBERG

3,5 Std., 925 Hm ↗, A (Variante B)

Der Gelbe-Wand-Steig führt als Klettersteig-Lehrpfad Familien ans Abenteuer im Fels heran. Dabei sind herrliche Blicke auf die Ammergauer Alpen sowie das Vorland garantiert. Schautafeln zu Technik und Ausrüstung geben wichtige Hinweise für Einsteiger. Die Seilbrücke (B) im Steig kann man auch umgehen. Der Abstieg erfolgt entweder über die Rohrkopfhütte oder mit der Seilbahn.

Steil und abweisend ragt die schroffe Felswand nach oben, ebenso steil fällt sie auch ab. Äußerst konzentriert setzt man einen Fuß vor den anderen und schiebt die zwei Karabiner des Klettersteigsets geräuschvoll entlang des Drahtseils. Bis es nicht weiter geht. Dann ist der nächste Verankerungsstift des Stahlseils erreicht. Nun hängt man einen Karabiner nach dem anderen in den neuen Steilabschnitt ein, um jederzeit gesichert zu sein. Klack, klack, und weiter geht es.

Das Klettersteigset fungiert als eine Art Lebensversicherung und lässt Wanderer in ganz neues Gelände vordringen, in alpines, felsdurchsetztes Terrain, das ohne die Absicherung als Klettersteig nur starken Kletterern vorbehalten bliebe. Eisenstifte, Klammer, Ketten, Seile, Leitern und wackelige Hängebrücken ebnen den Weg in ein ganz besonderes Abenteuer. Nicht umsonst nennen sich Klettersteige auch »Via Ferrata«, Eisenwege.

Trotz der Verbindung zwischen Kletterer und Seil durch das Klettersteigset mit seinen zwei Lastenarmen gilt: »Stürzen ist keine Option«, das sagt Lorenz Berker aus der Sicherheitsforschung des Deutschen

Alpenvereins (DAV). Trotz des Bandfalldämpfers im Klettersteigset fällt der Fangstoß häufig hart aus und ist mit schweren Verletzungen verbunden. Der 30-Jährige befasst sich mit dem Thema, entwickelt mit seinem Team Guidelines für ein sicheres Klettersteiggehen (mehr Info unter: alpenverein.de/Bergsport/Sicherheit/).

In ausgesetztem Gelände wohl fühlen

Einstiegern empfiehlt er, mit einfachen Klettersteigen anzufangen. Übungsklettersteige befinden sich meist in der Nähe von Hütten und Bergbahnen. Auf diese Weise lernen Aspiranten die Belastung kennen und finden heraus, ob sie sich in dieser Ausgesetztheit wohl fühlen, ob sie trittsicher sowie schwindelfrei sind und bereits eine entsprechend gute Ausdauer besitzen. Rote und schwarze Bergwege mit ausgesetzten, stellenweise auch mal stahlseilversicherten Stellen sollten kein Problem mehr darstellen, bevor Wanderer den Schritt in den Klettersteig wagen. Wer auf Nummer sicher gehen will, nimmt etwa an einem Klettersteig-Kurs zum Beispiel beim DAV oder in einer Bergschule teil, dort kön-



Immer genügend Flüssigkeit und Energie zuführen, damit der Körper Kraftreserven hat.

Getty Images/Fouque Michael

nen Anfänger für die ersten Touren Ausrüstung ausleihen. »Vorab empfiehlt sich auch ein Besuch in der Kletterhalle, um probehalber zu klettern und Klettertechnik zu üben«, sagt Lorenz Berker. Je schwieriger die Klettersteige werden, desto mehr Technik, aber auch Armkraft werden wichtig. Dafür bietet sich Krafttraining an. Für die Grundfitness reichen schon Wanderungen, die Trittsicherheit erhöht man, indem man die allgemeine Körperstabilität zum Beispiel mit Hilfe eines Wackelboards trainiert.

Klettersteiggeher benötigen unbedingt einen Klettergurt, ein Klettersteigset, außerdem

Klettersteigsets sichern einem zwar das Leben, aber die Gefahr, sich bei einem Sturz zu verletzen, ist trotzdem groß.

INNERKOFLER-DE-LUCA-STEIG

7 Std., 500 Hm ↑, B/C

Der Klettersteig in den Sextner Dolomiten verläuft entlang der ehemaligen Frontlinie zwischen Italien und Österreich. Er führt durch die finsternen Stollen der Galleria Paterna (Stirnlampe!) und auf den Gipfel des Paternkofel (2744 Meter) mit Blick auf die Drei Zinnen. Abstieg via Passortensteig (A/B) oder Scharsteinsteig (A/B). Die Runde startet vom Parkplatz im Fischleintal, Einkehr: Drei-Zinnen-Hütte.

ALPSPITZ-FERRATA IN BAYERN

4,5 Std., 650 Hm ↑, B (meist A/B und A)

Ein beliebter Klassiker, den man gemacht haben sollte: Der Klettersteig an der schönen Alpspitze (2628 Meter) in Garmisch-Partenkirchen bietet herrliche Blicke ins Höllental, zur Zugspitze und ins Wettersteingebirge. Abstieg über den Ostgrat-Klettersteig (A/B), dann über den Nordwandsteig (B, führt durch Tunnel, Stirnlampe!) zurück zum Startpunkt an der Bergstation der Alpspitzbahn.

MITTELRHEIN-KLETTERSTEIG

2,5 Std., 300 Hm ↑, B

Zehn Eisenleitern, 130 Trittbügel und fast 200 Meter Stahlseil: Das sind die Eckdaten des netten Familien-Klettersteigs in Boppard, einer tollen Alternative außerhalb der Alpen. Der Klettersteig punktet mit traumhaften Aussichten auf die Rheinschleife, gesicherten Kletterpassagen und schönen Wanderabschnitten. Auch ohne Klettersteigset gut begehbar, wenn man schwindelfrei ist!



Klaus Fenzl

BEWUSST UND SICHER

Klettersteige fordern heraus – körperlich, mental und planerisch. Wichtige Tipps.



Blockade

Dass Betroffene nicht mehr weitergehen können, also blockieren, löst häufig Rettungseinsätze aus. Überforderung sollte dringend vermieden werden, falls es doch dazu kommt, ruhig bleiben, etwas essen, tief durchatmen und die Situation beurteilen. Ist ein Rückzug möglich, komme ich aus eigener Kraft weiter?



Tiefstapeln

Je höher man in den Bergen unterwegs ist, desto größer sind die Anforderungen an Orientierung und alpinistisches Können. Für den Einstieg eignen sich daher leichte Touren in Tal-/Hütten Nähe. Klettersteige stellen hohe Anforderungen an Kraft, Ausdauer, Trittsicherheit und die Psyche. Also lieber in Ruhe herantasten und Erfahrung sammeln.



Technik

Während du dich zwischen zwei Verankerungspunkten bewegst, immer beide Karabiner ins Stahlseil einhängen, egal, wie leicht die Stelle auch ist. Tipps zum Kraftsparen: Gezielt antreten, Gewicht

unter den Griff verlagern, am langen Arm klettern, hauptsächlich mit den Beinen arbeiten, Pause machen, indem man sich mit Bandschlinge und einer Schraubkarabiner einhängt. Trinken und ausreichend Energie zu führen. Schlüsselstellen kennen, zügig und konzentriert durchsteigen.



Planung

Zur Planung Klettersteigführer oder Portale konsultieren. Dort finden Sportler neben Beschreibungen der Tour und dem Einstieg zum Klettersteig auch Topos, also Zeichnungen der Route inklusive Info zu Schlüsselstellen, Notausstiegen, Länge, Exposition, Abstieg, Höhe.



Wetter

Vor jeder Tour ist ein Blick auf den Wetterbericht obligatorisch. Bei Gewitter werden die Stahlseile und Eisenstäbe im Klettersteig zu Blitzableitern – unbedingt absteigen! Bei Regen verwandelt sich der Fels in eine Rutschpartie. Konservativ planen, früh starten, Notausstiege kennen und rechtzeitig umkehren.

einen Helm gegen Steinschlag, Handschuhe als guten Schutz vor losem Draht am Seil und festes Schuhwerk, das einen sicheren Antritt im Fels zulässt. Je nach Aufbau des Klettersteigs wechseln sich versicherte Passagen im Fels mit Gehpassagen in teils brüchigem Gelände ab, ausreichend Grip unter dem Fuß ist da ebenso hilfreich. Zusätzlich empfiehlt es sich, eine Bandschlinge mit Schraubkarabiner mitzuführen, die man in der Pause ins Stahlseil einhängt (aber nicht reinstürzen!).

Eine sorgfältige Planung beinhaltet zunächst die Auswahl einer Tour. »Dazu gehört eine gesunde Selbsteinschätzung, aber auch eine offene Kommunikation in der Gruppe«, sagt Lorenz Berker. Was kann ich, was traue ich mir zu? Diese Fragen stellt man sich im Vorfeld, aber auch am Tag selbst noch einmal, denn den Einstieg in eine Tour sollte man nur wagen, wenn man sich 100 Prozent danach fühlt. Sonst kommt es schnell zu Überforderung, zumal man in einem Klettersteig nicht einfach umdrehen kann. Blockierungen, also dass Betroffene nicht mehr weitergehen können, stellen die häufigste Ursache für Notlagen in Klettersteigen dar. Die Kraft geht einem aus oder man hat Angst und sogar Panikattacken. Eine einfache Grundregel: Besser tief stapeln!

Wetter als wichtiger Planungsfaktor

Immer Zeit- und Kraftreserven einplanen, dazu gehört auch ein Zeitplan, in dem Start- und Zielzeit feststehen, aber auch Pausen sowie Schlüsselstellen, also die schwierigsten Passagen des Klettersteigs, vermerkt

sind. Diesen Plan haben bestenfalls alle stets im Hinterkopf. Obligatorisch ist zudem ein Blick auf den Wetterbericht, wobei es zu beachten gilt, dass im Hochsommer das Wetter schnell umschlagen kann. Wärmegewitter bilden sich vor allem nachmittags, aber lassen sich schlecht punktuell vorhersagen. Präventiv bedeutet das, schon sehr früh zu starten, sodass man mittags wieder unten ist. Gerät man doch in ein Gewitter, sollte man den Klettersteig möglichst schon über einen Notausstieg verlassen und sich aus exponiertem Gelände zurückziehen. Die Stahlseile wirken wie ein Blitzableiter. Befindet sich eine Person

.....
**Bei der Planung
tiefstapeln,
Kraftreserven
einplanen.
Immer offen
kommunizieren:
Wozu bin ich
heute fähig?**
.....

bereits in Absturzgelände, sollte sie sich aber besser nicht aushängen, weil die Absturgefahr hier sonst überwiegt. Zum Schutz eignet sich eine Höhle, wenn sie groß genug ist, »die zweifache Körpergröße nach hinten und oben sollte Platz sein«, sagt Lorenz Berker. Dann auf den Boden kauern, am bes-



Schon eher fortgeschritten:
Balanceakt auf dem Grat,
aber eingehängt ins Seil.

Bernd Ritschel



Niemals beide Karabiner
gleichzeitig umhängen,
sondern immer einzeln.

Daniel Geiger



Schwindelfrei, trittsicher und ausdauernd, das sollte man für einen Klettersteig sein.

VON LEICHT BIS SEHR EXTREM

Die Schall-Skala gibt die Schwierigkeit von Klettersteigen von A bis F an.

A| LEICHT

Einfache, gesicherte Steige. Meist nicht sehr steiles Gelände mit guten Griffen und Tritten. Einzelne Stellen ausgesetzt.

B| MÄSSIG SCHWIERIG

Steileres Gelände, auch ausgesetzt, kleine Tritte im

Gelände vorhanden. Sicherungen wie Leitern, Ketten, Seile, Trittstifte installiert. Gute Kondition und etwas Kraft in den Armen nötig.

C| SCHWIERIG

Teils sehr steiles Gelände. Oft ausgesetzt, kraftraubend. Kaum künstliche

Tritte am Stahlseil, überhängende Leitern, Klammer/Stifte weit auseinander. Klettersteigausrüstung ist dringend zu empfehlen.

D| SEHR SCHWIERIG

Längere Passagen senkrecht, überhängend und ausgesetzt. Hohe Anfor-

derung an Klettertechnik, Kraft und Psyche. Klettersteigausrüstung obligatorisch. Kletterstellen (bis II) ohne Sicherung möglich.

E| EXTREM SCHWIERIG

Das Gelände ist extrem herausfordernd, meist stark überhängend. Sehr

kleine Tritte, teils Reibungsklettern, oft liegt die Hauptlast auf den Armen.

F| EXPERTENNIVEAU

Maximale Kraft und ausgefeilte Kletter- und Bewegungstechnik obligatorisch. Nur für sehr starke, erfahrene Kletterer empfohlen.

ten auf eine isolierende Unterlage wie den Rucksack, Wanderstücke (Metall!) weiter weg lagern. Ein weiterer Wetterfaktor ist die Hitze, die sich durch den Klimawandel noch verstärkt und auch in höheren Lagen zunimmt. Daraus gehört entsprechender Sonnenschutz und ausreichend Flüssigkeit unbedingt ins Gepäck. Um einen Hungeransturm zu vermeiden, gehören neben dem Wasser auch ein gutes Frühstück und regelmäßige Pausen dazu. Klettersteige verlangen alles von einem ab, körperlich, aber auch mental. Entsprechend groß ist der Energiebedarf. Auch wenn es sehr verlockend ist: Lebensmittel mit vielen einfachzuckern wie Süßigkeiten, Schokoriegel und Energiedicks vor oder während der Bergtour besser vermeiden, weil sie einen raschen Leistungsabfall zur Folge haben können.

Um Risiken im Klettersteig zu vermeiden, bleibt man immer im Klettersteig eingehängt, setzt den Helm auf, denn auch vorausgehende Klettersteiggeher lösen mal Steinschlag aus. Tritt man selbst einen Stein los, warnt man andere mit dem Ausruf: »Achtung, Stein!« (oder die jeweilige Entsprechung in der Landessprache). Als essenziell stellt sich auch der Partnercheck dar: Jeder Partner überprüft, ob Gurt und Helm richtig sitzen, ob jeder weiß, wie man das Klettersteigset richtig bedient, ob sich Erste-Hilfe-Set und Notfall-Handy im Rucksack befinden und ob jedem bewusst ist, an welchen Stellen mögliche Notausstiege sind, über die sie den Klettersteig sicher und

vorzeitig verlassen können. Das passt alles? Dann kann es endlich losgehen.

Anders als beim Sportklettern ist der Routenverlauf beim Klettersteig durch das Drahtseil vorgegeben. Dennoch hilft es, sich Technik vom Klettern abzuschauen. Wichtig ist die Kontrolle des Körperschwerpunktes, den man zur Seite verlagert, um mit den Füßen anzutreten und nach oben zu steigen. In der Folge zieht man das andere Bein nach und platziert es neben dem anderen. Diese Technik lässt sich sehr gut in einer Kletterhalle üben. Durch eine effiziente Beinarbeit entlastet man die Arme, obwohl Klettersteiggeher in hohen Schwierigkeitsgraden (siehe Kasten auf Seite 84) kaum ohne Armeinsatz auskommen. Da im Klettersteig die Richtung recht geradlinig vorgegeben ist, kann es zu Situationen kommen, in denen man etwa ausweichen muss, zum Beispiel, wenn jemand überholt will. Das gelingt gut in breiten und eher flachen Passagen. Man stellt sich möglichst dicht ans Drahtseil, damit die überholende Person einen Karabiner nach dem anderen im Drahtseil vor einem einhängen kann. Ähnlich geht man auch vor, wenn einem jemand entgegenkommt. Dieses Vorgehen bespricht man mit dem anderen Klettersteiggeher. Wer sich an die Spielregeln hält und verantwortungsbewusst unterwegs ist, für den wird der Ausflug in den Klettersteig zwar zu einem sehr herausfordernden, aber nicht überfordernden Erlebnis in der Vertikalen. ◀

PETROMAX

TRADITION. LEIDENSCHAFT. PETROMAX.

Geschmackserlebnisse in der Camping-Küche.
Die hochwertigen Petromax Produkte entfachen die Leidenschaft für das Kochen im Freien und Erlebnisse am Feuer.

www.petromax.de

FÜR ALLE, DIE HOCH HINAUS WOLLEN!

klettern ARBEITSBLATT | KLETTERZIAHLER

Jetzt im Handel und als E-Paper!

Vom klassischen Bergsteigen über reines Felsklettern, Eistouren und Bouldern bis hin zum Hallenklettern: klettern zeigt den Bergsport mit all seinen Facetten.

SICHER UNTERWEGS

Zu einem gelungenen Ausflug in die Vertikale gehört nicht nur sorgfältige Planung, sondern auch die passende Ausrüstung. Ein Überblick.



Tiger Wall UL Bikepack Solution Dye

The Tiger Wall UL Bikepack Solution Dye gives bikepacking specific features like the 30cm Shortstik Poleset while being kind to the planet by using solution dyed fabrics.



50% LESS WATER
80% REDUCTION IN ENERGY
80% FEWER CHEMICALS



Available At:



CAMP4

SFU

travel & trek

bergzeit

SACK & PACK
REISEAUSRÜSTUNGEN



4|

1| GUT GEGURTET

Für ein geringes Packmaß auf das Nötigste reduziert, trägt sich der robuste, gut verstellbare Klettergurt Via Ferrata Evo von Salewa dank breiter Riemen sehr angenehm. Preis: 60 €.



5|

2| LEBENSRETTER

Das Scarpa Mescalito TRK Planet GTX überzeugt mit kompaktem Bandfalldämpfer, elastischer Bandkonstruktion und praktischer Rastschlaufe. Preis: 124,95 €.

3| STARKE TRETER

Der Scarpa Mescalito TRK Planet GTX überzeugt mit Tragekomfort selbst in anspruchsvollem Gelände, runden Abrollverhalten und einer starken Dämpfung. Preis: 260 €.

4| HANDSCHUTZ

Funktionalität und Grip am Drahtseil, das garantiert der Leder-Mesh-Materialmix der La-Sportiva-Ferrata-Handschuhe (29,95 €). Praktisch: Klettverschluss und Anziehschlaufe.

Packliste

Stirnlampe,
Erste-Hilfe-Set,
Wetterschutz,
Isolierung,
Handy, Biwaksack,
Wasser, Snack,
Topo, GPS für
Zu- und Abstieg

BLICKFANG

SWAROVSKI OPTIK hat im Herzen Tirols seinen ersten Store eröffnet.

Mit einem guten Fernglas erlebt man die Natur hautnah. SWAROVSKI OPTIK bietet in seinem weltweit ersten Store am Gelände der Swarovski Kristallwelten dazu die perfekte Gelegenheit. »Der Blick durch ein Fernglas macht sofort klar, wie unmittelbar wir die Natur damit erleben können und welch wundervolle Entdeckungen auf uns warten«, sagt Stefan Hämerle, Vorstand Marketing und Vertrieb bei SWAROVSKI OPTIK. Die Marke hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen die schützenswerte Schönheit der Natur näher zu bringen. Das spiegelt auch der aus natürlichen, langlebigen Materialien gefertigte Store wider. Mitten in Tirol gelegen, können Outdoor-Fans hier das komplette Sortiment an Ferngläsern, Teleskopen und Zubehör ausprobieren. Für den nötigen Durchblick sorgt die riesige Glasfassade des Stores, ermöglicht sie doch spannende Aussichten auf die Bergwelt. Auch die neue Bekleidungslinie kann man hier kennenlernen. Der SWAROVSKI OPTIK Store ist täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet, der Zugang zu den Kristallwelten ohne Eintrittskarte möglich.

SWAROVSKI OPTIK Store, Kristallweltenstraße 1, A-6112 Wattens

ANZEIGE





TEXT: BORIS GNIELKA

REINHEITS GEBOT

Mit dem richtigen Filter kannst du sogar Wasser aus Pfützen trinken. Die wichtigsten Modelle im Kurzcheck.



Wasser direkt aus dem Bach zu trinken ist oft keine super Idee. Es sei denn, du wandertest durch menschenleeres Terrain oberhalb von Siedlungen, Hütten und Viehweiden. Doch selbst in den Hochlagen der Alpen oder in den Weiten Lapplands kann klares, kaltes und damit vermeintlich sauberes Wasser üble Keime enthalten, etwa durch einen stromaufwärts im Bach liegenden Kadaver. Mit einem Wasserfilter bist du auf der sicheren Seite.

In den meisten Modellen steckt eine Hohlfaserkartusche, die Wasserbakterien, Einzeller/Protozoen (Guardia, Salmonellen) sowie Sedimente abfängt und aus trübem Wasser klares macht. Hohlfaserfilter stecken in Trinkhalmen, -flaschen und -blasen. Auch in den bei Trekking-Fans beliebten Handfiltern mit Pumpe werkt in den meisten Fällen ein Hohlfaserelement. Weil

es sich mit der Zeit zusetzt, musst du es regelmäßig erneuern (je nach Wassertrübung alle 1000-3000 l), wobei die Kosten im Rahmen bleiben (30-40 Euro).

Möchtest du das Wasser auch von schlechtem Geschmack befreien, brauchst du ein Modell, das zusätzlich zu Hohlfasern auch Aktivkohle enthält. MSR und Katadyn bieten hier einige Modelle an. Die Kartusche von MSR eliminiert darüber hinaus sogar Viren – das schaffen sonst nur schwere und teure Keramikfilter. Oder solche, die mit einem elektroaktiven Material arbeiten, wie es etwa im Flaschenfilter der Marke Quell steckt. Ansonsten lassen sich Viren auch mit einer UV-Lichtlampe oder einer Chlorlösung abhalten. Allerdings muss in beiden Fällen das Wasser dafür klar sein. Welche Methoden sich wofür am besten eignen und welche Filter wir empfehlen können, erfährst du auf der rechten Seite.

Lifestraw Personal Blue FILTER-TRINKHALM

Mit dem Lifestraw kannst du direkt aus Bächen, Pfützen & Co. trinken. Dabei saugst du das Wasser durch einen Hohlfaserfilter, der 99,9 Prozent aller Wasserbakterien abhält. Auch Protozoen (Guardia, Salmonellen) sowie Schwebstoffe hält er ab, Geschmackstoffe und Viren allerdings nicht. Gewicht: 57 g, Maße: 22,5x2,5 cm, Preis: ca. 27 Euro.

- ⊕ leicht, klein packbar, schnelle, simple »To-Go«-Anwendung, günstig
- ⊖ nur für kleine Mengen, filtert weder Viren noch Geschmackstoffe



MSR Guardian Gravity SCHWERKRAFTFILTER

Beutel mit Wasser füllen, aufhängen – den Rest übernimmt die Schwerkraft. Und eine Filterkartusche, die zur Zeit beste kommt von MSR. Dank Aktivkohle und sehr dichtem Glasfaserelement hält sie sogar Viren und dazu Bakterien, Protozoen, Sedimente sowie Geschmackstoffe zurück. Am ehesten eignen sich Schwerkraftfilter fürs Camp sowie für Gruppentrips (530 g, 0,5 l/min, 335 €).

- ⊕ filtert sogar Geschmackstoffe und Viren, kann im Hintergrund laufen
- ⊖ deftiger Preis, hohes Gewicht



Care Plus Hadex CHLORLÖSUNG

Einige Tropfen ins Wasser geben, einwirken lassen – fertig. Chlor tötet die meisten Erreger ab, einige wie E.Coli, Hepatitis-A- oder Typhus-Viren aber nicht zuverlässig. Auch hinterlässt es einen unangenehmen Geschmack, eignet sich nur für klares Wasser und wirkt nicht sofort. Dennoch: Als »Notlösung« oder für Städte- oder Hotelreisen durchaus eine Option (30 ml, 11 €).

- ⊕ leicht, klein, simples Handling
- ⊖ Chlorgeschmack, nur für klares Wasser, Einwirkzeit (mind. 30 min)



Steripen Adventurer Opti UV-ENTKEIMER

Statt Krankheitserreger abzufangen, tötet der Steripen sie mit UV-Licht. Und zwar alle: Bakterien, Protozoen, Viren – vorausgesetzt, das Wasser ist nicht zu trüb. Für einen Liter muss die Lampe 90 Sekunden lang unter Wasser leuchten, für einen halben Liter 48 Sekunden, ein Zeitschalter für 0,5 und 1 Liter ist mit an Bord (108 g, 16 x 3 x 2 cm, 100 €).

- ⊕ eliminiert auch Viren, leicht, klein verpackbar, einfache Funktion
- ⊖ nur für klares Wasser, batterieabhängig, Geschmackstoffe bleiben



Quell Nomad FLASCHENFILTER

Liegen viele Wasserstellen am Weg, reicht ein Flaschenfilter. Die meisten arbeiten mit Hohlfaserfiltern, es gibt sie von Lifestraw, Katadyn, Source und weiteren. Einige wie Quell (und Grayl) dagegen setzen auf Nanoaluminiumfasern, die mittels Elektroadsorption Bakterien, Viren und Protozoen abfangen. Auch Aktivkohle und Silber sind mit an Bord (95 g, 0,7 l, 40 €).

- ⊕ leicht, klein, günstig, filtert auch Viren & Geschmack, passt ans Bike
- ⊖ geringe Filterleistung (max. 200 l)



Katadyn Hiker Pro PUMPFILTER

Pumpfilter sind dank hoher Durchflussrate für Mehrtagestouren erste Wahl. Den zur Zeit besten Kompromiss aus Gewicht, Packmaß, Effizienz und Preis stellt der Hiker Pro dar. Seine Hohlfaser-Aktivkohle-Kartusche (hält ca. 1100 l) filtert Sedimente, Bakterien, Protozoen sowie Geschmackstoffe – und das zuverlässig und mit geringem Kraftaufwand (235 g, 17 x 8 x 6 cm, 100 €).

- ⊕ hohe Durchflussrate (1 l/min), filtert auch Sedimente & Geschmackstoffe
- ⊖ filtert keine Viren



JOCH FÜR JOCH

**Der Pfunderer Höhenweg fordert einiges,
doch dafür teilt man sich die Traumblicke auf diesem
Südtiroler Hüttentrek mit nur wenigen anderen.**

TEXT: ROMANA BLOCH | FOTOS: STEFAN SANTIFALLER

Im Rausch geht es hinab. Der Brenner liegt hinter mir und Bella Italia vor mir. Ich kenne keine andere Strecke der Welt, auf der mir das Herz mehr aufgeht als bei der Abfahrt hinab nach Sterzing, dort wo selbst Raststätten zum Sehnsuchtsziel werden und ich beim erstbesten Autogrill eine Vollbremsung hinlege, um beim Blick auf die Südtiroler Berge einen echten Cappuccino zu schlürfen. Die meisten treten schnell wieder aufs Gaspedal, weiter Richtung Dolomiten oder Gardasee. Aber es geht auch etwas origineller, und da ist Sterzing im tief eingeschnittenen Eisacktal die erste Adresse zum Abbiegen.

Der kleine Ort ist Ausgangspunkt für den Pfunderer Höhenweg, eine der schönsten Mehrtagestouren Südtirols. Das sagt zumindest Paul Psenner, der mitten in den Pfunderern aufgewachsen ist. Seine Heimat liegt ein Stück weit im Nirgendwo zwischen dem Zillertaler Hauptkamm und den Dolomiten. Soll ja vorkommen, dass Einheimische nicht ganz objektiv auf ihr Zuhause blicken, entsprechend skeptisch sehe ich ihn an. Der 38-Jährige wird die nächsten fünf Etappen auf dem Weg von Sterzing nach Bruneck genug Zeit für die Beweisführung haben. Ich werde von Paul, der Wanderführer, Skilehrer, Bauer, Ferienwohnungsvermieter und dreifacher Papa ist, sanft korrigiert: »Wir verzichten auf die ersten beiden Etappen und steigen von der Fanealm direkt zur Brixner Hütte auf.« Dort startet offiziell die dritte Etappe.

Eine Stunde braucht man hinauf, ab der Brixner geht es dann zur Edelrauthütte. »Der Weg ist die allerschönste, aber auch allerlängste und alleranspruchsvollste Etappe auf dem Pfunderer«, sagt Paul. Wo er recht hat, hat er recht. Stolze 16 Kilometer und 1600 Höhenmeter sind zu bewältigen. Blockgelände, technisch anspruchsvolle Passagen und steiles, abschüssiges Gelände.

Zu Fuß durchs Auenland

Der Pfunderer Höhenweg, der fast durchgehend zwischen 2000 und 3000 Metern verläuft, ist schwere Wanderkost. »Alpine Erfahrung, gute Kondition und absolute Schwindelfreiheit wie Trittsicherheit sind Voraussetzung«, zählt Paul auf, der mit seinem Bart und Haardutt durchaus auch als großstädtischer Hipster durchgehen könnte. Mindestens so lässig schlendert er auf den schmalen Steigen vor mir her und zeigt freudestrahlend auf all die Schönheiten: vor uns die steilen Bergflanken und um uns prall gefüllte Wiesen mit Feldern voller zartlila blühender Soldanellen, gelber Berg-Hahnenfußteppiche und leuchtender Alpenrosen. Zuweilen hat man das Gefühl, durch das Auenland aus »Herr der Ringe« zu wandeln. Und wenn es droht, zu kitschig zu werden, taucht garantiert noch ein Bergsee auf. Grund für diese blauen Wunder ist die Lage direkt am Alpenhauptkamm, sie sorgt für viel Niederschlag, aber auch viel Nebel. Deshalb wurde viel gepinselt, es finden sich überall kaum zu übersehende Markierun-



Vom Weitenberg reicht
die Sicht zu Dreitausendern
wie der Wurmaulspitze.





Bergführer Paul Psenner und Autorin Romana Bloch sind schnell unterwegs.

Paul zwängt sich durch die Lücke, dahinter tut sich ein Abgrund auf. Fast senkrecht geht es zehn Meter hinab.

gen mit auffallend roten Kreisen auf weißem Grund, das Logo des Pfunderer Höhenwegs. Sie sollen auch bei schlechtem Wetter zielsicher durch die weitläufigen Kare und über riesige Blockfelder führen. Untergries, Weißsteinkar, Stierloch und Weitenbergalm heißen die einsamen Landschaften hoch über dem Pfunderer Tal. Dazwischen sorgen Scharten, Übergänge und Jöcher für reichlich Höhenmeter und charmante Abwechslung. »Richtig schön verschachtelt«, sagt Paul, und mir geistert das Wort »Überraschungsbox« durch den Sinn. Eine durchaus treffende Beschreibung für das, was auf dem Weg noch kommen wird.

Erst einmal kommt aber wieder ein Übergang, und gemäß dem Motto »Nach dem Joch ist vor dem Joch« geht es stetig bergauf und wieder bergab, bis Paul hinter der Dannelscharte »Ich sehe was, was du nicht siehst« mit mir spielt. Irgendwo unter uns liegt das Walter-Brenninger-Biwak, so wunderbar eingebettet in die Landschaft, dass es kaum zu erkennen ist: ein zuckersüßes Hobbit-Häuschen, wie passend. In liebevoller Kleinarbeit hat die Alpenvereinssektion Brixen den ehemaligen Schafstall zu einer Notunterkunft mit sechs Plätzen umgebaut. Eine gute Idee, denn nicht jeder hat die Lust noch die Beine für weitere vier Stunden bis

zur Edelrauthütte. Noch dazu ist die Aussicht vom Biwak auf das Weißensteinalt und die Dolomiten magisch anziehend. Wir widerstehen der Verlockung und nähern uns dem Inhalt aus der vorher erwähnten Überraschungsbox. Über mächtige Blockhalden arbeiten wir uns mit Händen und Füßen zur Gaischarte hinauf.

»Durch diese hohle Gasse muss er kommen«, so heißt es doch bei Wilhelm Tell. Das passt zu dem engen Felsspalt, vor dem wir plötzlich stehen. Hier auf der dritten Etappe in den Pfunderer Bergen schlägt Pfundskerlen definitiv das letzte Stündchen, selbst der schlanke Paul muss sich geräuschvoll durch die Lücke zwängen. Dahinter tut sich ein Abgrund auf. Fast senkrecht fällt die Ostseite gute zehn Meter ab. Überraschung! Mit Ketten- und Stifthalfe hangeln wir uns in einem durchaus blutdrucksteigernden Drahtseilakt hinunter. Was soll jetzt noch kommen? »Ein letztes Joch«, verspricht Paul und schlendert weiter. Ich trotte müde hinterher und summe leise Peter Maffays Allzeithit »Über sieben Jöcher musst du gehen ...«

Nach neun Stunden erreichen wir die Edelrauthütte. 2015 wurde das alte Schutzhäus durch den modernen Bau eines Brixner Architekten ersetzt. Wer den hellen,

Am Grindelbergsee sieht man ganz links den Hochferner, ganz rechts die Civetta.



DIE STRECKE IN ETAPPEN

1 BURGUM–BRIXNER HÜTTE

10 km, 6 h, 1410 Hm↑, 530 Hm↓, schwer

Da die Simile-Mahd-Alm geschlossen ist, startet man den Pfunderer Höhenweg zur Zeit nicht klassisch am Bahnhof in Sterzing, sondern in Burgum: Ab dort geht es über die Sterzinger Hütte (Selbstversorgerhütte) und Sandjöchl zur Brixner Hütte (Weg Nr. 2, 2B, 17)

2 BRENNINGER-BIWAK

12 km, 6,75 h, 880 Hm↑, 1020 Hm↓, schwer

Über felsiges Gelände auf zur Steinmarscharte, über Serpentinen ab zum Weitenbergsee. Auf gleicher Höhe weiter, bis der Weg wieder ansteigt zur Seescharte (2591 m). Über den Grindelbergsee ins Tal, auf zur Dannelscharte und zur nächsten Wegkreuzung. Dort Pfun-

derer Höhenweg verlassen und rechts hinab zum Brenninger-Biwak.

3 EDELRAUTHÜTTE

5 km, 3 h, 670 Hm↑, 270 Hm↓, schwer

Zurück zum Höhenweg und über karge Bergwiesen, dann durch wildes Blockgelände hinauf zur Gaischarte. Hier wartet eine 30 Meter lange ausgesetzte Kletterpartie auf die andere Talseite. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind hier Pflicht. Über Schutthalden und felsige Pfade zur Edelrauthütte – sie thront ganz am Ende des Tals auf dem gleichnamigen Joch.

4 TIEFRASTENHÜTTE

15 km, 6,75 h, 840 Hm↑, 1080 Hm↓, schwer

Ab der Edelrauthütte geht es erst einmal leicht bergab zum Eisbrugg-



5 BRUNECK

23,3 km, 9,25 h, 670 Hm↑, 2130 Hm↓, schwer

Bergab am Tiefraustenbach entlang, an Gabelung über Bergwiesen hinauf zu einem Gipfelgrat, auf ihm Zwölferspitze, Putzenhöhe, Bären-taler Spitze, Plattner Spitze und Sambock überschreiten. Dann 1500 Hm hinab nach Bruneck.

outdoor-magazin.com/pfunderer

Auf der richtigen Spur: Die GPS-Daten zur Weitwanderung bekommt ihr über den QR-Code oder den Download-Link.



warmen Gastraum betritt, fühlt sich sofort willkommen. Stein und Holz dominieren, die riesigen Panoramafenster bieten Ausblicke auf die wilde Urlandschaft am Eisbruggjoch auf 2545 Metern Höhe. Gerade noch schien die Sonne, jetzt ziehen Nebelschwaden vorbei, der Wind pfeift und dunkle Wolken marschieren rasant an. »Wir sind an einem Schauplatz der Wetterphänomene«, erklärt Much Weisseiner. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist die Edelrauthütte seine zweite Heimat. Bereits sein Vater Anton lebte und arbeitete als Hüttenwirt auf der Eisbruggjochhütte, wie sie die Einheimischen nennen. Amüsiert berichtet der 58-Jährige von seiner Kindheit: »Wir durften uns in den Bergen austoben, aber die Monotonie des vielen Kartoffelschälens ist mir schon auch in Erinnerung geblieben.« In der Küche hält sich Much trotz Kartoffelschäl-Trauma bis heute gern auf, er kocht spitzenmäßig. Einmalig sind die Krapfen: Eine Spezialität des Hauses, die Much nach dem Rezept seiner Mutter Maria zubereitet.

Es ist nicht viel los, und im Rückblick fällt auf, dass wir auf der heutigen Tour so gut wie niemanden getroffen haben. »Typisch für hier«, sagt Paul. Die Pfunderer Berge seien noch recht einsam und wild. Keine Bergbahnen, keine Skigebiete, keine Modegipfel und kaum Hütten. Das Gebiet liege

Es gibt keine Bahnen und keine Skigebiete, auch keine Modegipfel und kaum Hütten. Nur Berge eben.

daher ein wenig im »touristischen Lee« der Zillertaler Alpen. Paul freut es: »Die Leute aus dem Tal sind eher ein zurückgezogener Schlag, sie leben zufrieden in ihren intakten Dörfern und sind auch oder gerade ohne viel Tourismus glücklich.«

Am nächsten Tag machen wir uns auf zur Napfspitze. Der Hausberg der Edelrauthütte ist der perfekte Sonnenaufgangsgipfel. 300 Höhenmeter später stehen wir oben und die Wetterscheide schlägt zu: Wie Sie sehen, sehen Sie nichts. Kurz reißt der Nebel auf und wir ahnen, warum die Napfspitze zu den schönsten Aussichtsbergen der Pfunderer Berge gehört: Einen Moment lang zeigt sich die gewaltige Gletscherwelt der Zillertaler Alpen mit Hochfeiler, der

Hohen Weißzint und dem Schwarzenstein. Schwarz ist auch der Himmel. Wir treten den Rückzug an, werfen noch einmal einen sehnsüchtigen Blick durch die Fensterfronten der Edelrauthütte und marschieren los, um Strecke zu machen. Das ist eine gute Beschreibung für sämtliche Etappenlängen des Pfunderer Höhenwegs: Wieder liegen knapp 15 Kilometer vor uns. Wieder werden wir belohnt mit abwechslungsreichem Gelände und schmalen Almsteigen. Alles eine Spur lieblicher als tags zuvor. Aber das Auf und Ab bleibt uns erhalten, bis die Tiefstehnhütte und der gleichnamige See auftauchen. Hütte am See - Wanderherz, was willst du mehr? Nicht tief, aber lange rasten wir am Wasser und genießen das Hier und Jetzt.

Eine Nacht verbringen wir noch in der zauberhaften Welt der Pfunderer Berge, um dann hinabzusteigen, zurück in die Zivilisation nach Bruneck, dem geografischen, kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt des Pustertals. In der mittelalterlichen Stadtgasse herrscht reges Treiben, Cafés und Vinotheken laden zum Verweilen und Füßehochlegen ein. Und das Beste folgt sogleich: Halbstündlich verkehren Züge zwischen Bruneck und dem Startpunkt Sterzing. Da kann ich dann gleich noch mal die Füße hochlegen, während am Fenster Bella Italia vorbeirauscht. ◀

Hintergrund von links: Peitlerkofel, Marmolada, Geisler, Rosengarten, Latemar.

TOUREN-BASICS PFUNDERER HÖHENWEG

PLANEN

Hinkommen

Mit dem Auto von München über die Inntal-Autobahn E 45 nach Sterzing. Per Bahn mit dem EC von München über Innsbruck zum Bahnhof Brenner, dort den Regionalzug nach Sterzing nehmen. Normalerweise startet der Pfunderer Höhenweg dort am Bahnhof. Derzeit ist aber die Simile-Mahd-Alm geschlossen, die erste Etappen-Unterkunft. Deswegen beginnt man den Weg in Burgum, per Bus 311 ab Sterzing erreichbar, Fahrzeit: 30 Minuten. Von dort wandert man zur Brixner Hütte, s.S. 92.

Zurückkommen

Von Bruneck, Endpunkt des Pfunderer Höhenwegs, fahren halbstündlich Züge zurück nach Sterzing.

Orientierung

Die Tour ist bestens markiert mit einem rot umrahmten weißen Kreis. Als Karte bewährt hat sich die Kompasskarte Pfunderer Berge/Monti de Fundres, Maßstab 1:25 000, Blatt 081.

Buchtipps

Die hier beschriebene Mehrtagestour findet sich neben vielen ande-

ren im Wanderführer Südtirol Ost: 53 Touren zwischen Sterzing und Sexten – mit Pfunderer Höhenweg, Rother Verlag, 16,90 Euro.

Informieren

Allgemeine touristische Auskünfte und Unterkunftsangebote finden sich auf der offiziellen Südtirol-Website: suedtirol.info

Beste Reisezeit

Der Pfunderer Höhenweg verläuft größtenteils durch hochalpines Gelände in Höhen zwischen 2000 und 3000 Meter. Daher sind die optimalen Monate für eine Begehung Mitte Juli bis Ende September.

Anforderungen

Die sehr anspruchsvolle alpine Tour mit langen Tagesetappen erfordert Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, hervorragende Kondition und Orientierungssinn. Sie eignet sich nicht für Weitwander-Neulinge!

UNTERKUNFT

Die Hütten am Weg

1. Nacht: Brixner Hütte, geöffnet Mitte Juni bis Mitte Oktober, brixnerhuette.it; 2. Nacht: Das Walter-Brenninger-Biwak ist eine



BUMMELN

Der Pfunderer Höhenweg endet in Bruneck. Es lohnt sich, in das bunte Treiben der Altstadt einzutauen. Kleine Läden und Boutiquen, Cafés und Vinotheken säumen die lange Stadtgasse und laden zum Dolce Vita ein.

ESSEN

Jausenschmaus

Die Edelrauthütte ist für selbstgemachte Köstlichkeiten bekannt, sei es Gerstluppe, Nudelpfanne oder Knödel. Absoluter Hit ist dort aber die Merende, die typische Südtiroler Jause. Alles, was da auf das Holzbrett kommt – wie Speck, Kaminwurzen und Almkäse –, kriegt Hüttenwirt Much Weissener von Bauern aus Lappach und Pfunders.

Kaffeegenuss

Das Café Frick im Herzen von Sterzing ist die erste Adresse für richtig guten italienischen Kaffee. Unbedingt vor der Tour auf einen Espresso vorbeischauen.

FUSSABDRUCK

Laut CO₂-Rechner unseres Umweltpartners Wilderness International verursacht diese Reise mit allen vorgestellten Touren für zwei Personen ab Frankfurt einen CO₂-Ausstoß ab etwa 619 Kilogramm (mit dem Auto) und 338 Kilogramm (mit dem Zug). Das kannst du schon ab 10,33 Euro beziehungsweise 5,63 Euro in unserem outdoor-Wald kompensieren. Mach mit auf outdoor-magazin.com/wald



» VORTEILSABO



€ 30 Amazon.de-Gutschein

1 | 3 | 5 | 4

€ 35 Globetrotter-Gutschein

1 | 7 | 0 | 6

WMF Trinkflasche „Waterkant Tritan“ 0,75 L

1 | 5 | 2 | 1

Nachhaltiger Trinkgenuss mit Trinkflaschen von WMF.

- » Einfache Befüllung und Reinigung
- » Hauptmaterial: Tritan
- » Nebenmaterial: Kunststoff, Silikon
- » 100% hygienisch und 100% auslaufsicher
- » Unkomplizierte Einhandöffnung des Verschlussdeckels

Zuzahlung: 1,- €



Weitere tolle Prämien
auch in unserem Online-Shop!

oder selbst lesen + tolle Wunsch-Prämie!

Denver Bluetooth Smart-Fitnessband

1 4 7 1

Die ideale Ergänzung für Ihre Sport- und Alltagsaktivitäten.

- » Schrittzähler, Herzfrequenzsensor, Körpertemperaturmessung, Blutdruck- und Blutsauerstoffmessung
- » Standby-Akkulaufzeit: bis zu 7 Tage
- » Maße (H x T x B): ca. 4,2 x 1,05 x 1,95 cm
- » Gewicht: ca. 60 Gramm

Zuzahlung: 1,- €



DENVER®



NEU!

outdoor E-PAPER UPGRADE – Jetzt zum Heftabo die E-Paper-Ausgabe schon für nur 1 € (inkl. MwSt.) vergünstigt mitbestellen.



GET IT ON

Download on the

App Store

Coupon ausfüllen und einsenden:

Motor Presse Aboservice
Postfach 451, 77649 Offenburg

telefonisch: 0781 639 66 54

online: outdoor-magazin.com/angebot



Abo-Vorteile:

- Preisvorteil gegenüber Kioskkauf
- Jede Ausgabe früher, bequem nach Hause
- Prämie zur Wahl
- Exklusive Sammel-Edition nur für Abonnenten

Ja, ich bestelle

outdoor

4 5 1 Objekt-Nr. 8 5 1 0 4

(Berechnung 12 Hefte, zzt. 77,90 € *ggf. inkl. Sonderhefte zum Preis von zzt. jew. 6,49 €*)

für mich

O D I P R E

Aboart 0 0

Aboherkunft 2 0

als Geschenk O D I P R G

Aboart 1 0

Aboherkunft 2 0

ab der nächsterneichbaren Ausgabe für zunächst 12 Ausgaben. Mein Dankeschön erhält ich umgehend nach Zahlung der ersten Rechnung, bei Erteilung von Bankeinzug sofort. Das Abo kann ich nach Ablauf der Bezugszeit jederzeit wieder schriftlich kündigen. Dankeschönsversand nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Auslandskonditionen auf Anfrage. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.shop.motorpresse.agb abrufen.

*inkl. gesetzlicher MwSt. und Versand

Meine Anschrift: (Bitte in Großbuchstaben ausfüllen)

Frau
Herr

Anrede Vorname

Name

Straße Nr.

PLZ Wohnort

Telefon Geburtsdatum

E-Mail (Pflichtfeld für Gutscheincode) Wir verwenden Ihre E-Mail Adresse, um Ihnen Angebote zu ähnlichen Produkten oder Dienstleistungen von uns anzubieten. Sie können dieser Verarbeitung jederzeit kostenlos, z.B. per E-Mail an werbebefugnis@buradirect.de oder über den Abmeldelink in jeder Zusendung, widersprechen.

Ich zahle bequem per Bankeinzug und erhalte zusätzlich 2 Gratis-Hefte 0 9 9 9

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Motor Presse Stuttgart, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzuziehen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN Ihre BLZ Ihre Konto-Nr.

Zahlungsempfänger: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Lechnerstraße 1, 70174 Stuttgart

Gläubiger-ID: DE48ZZZ0000026750, Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Angabe der Abonenten Service Center GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft und Upfit GmbH & Co. KG, Lechnerstr. 1, 70174 Stuttgart, telefonisch, per E-Mail oder Post für Ihre Kunden auf interessante Medien-, Mobilitäts-, Freizeit-, Lifestyle-, Fitness- und Ernährungs-Angebote hinweist und hierzu meine Kontaktdaten für Werbezwecke verarbeitet. Teilnahme ab 18 Jahren. Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufbar. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Weitere Informationen finden Sie unter shop.motorpresse.de/datenschutz

Das Geschenkabo geht an: (Bitte in Großbuchstaben ausfüllen)

Frau

Herr

Anrede

Vorname

Name

Straße Nr.

Wohnort

PLZ

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Bitte hier 4-stellige Prämien-Nr. eintragen

siehe 4-stellige Nr. neben Ihrer Wunschrämie, evtl. anfallende Zuzahlung entnehmen Sie bitte die Heftanzeige

<input type="checkbox"/> Ich bin einverstanden, dass mich die Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und ihre Beteiligungsunternehmen Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft und Upfit GmbH & Co. KG, Lechnerstr. 1, 70174 Stuttgart, telefonisch, per E-Mail oder Post für Ihre Kunden auf interessante Medien-, Mobilitäts-, Freizeit-, Lifestyle-, Fitness- und Ernährungs-Angebote hinweist und hierzu meine Kontaktdaten für Werbezwecke verarbeitet. Teilnahme ab 18 Jahren. Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufbar. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Weitere Informationen finden Sie unter shop.motorpresse.de/datenschutz

X	Datum, Unterschrift des Rechnungsempfängers	(Unterschriftenfeld ist Pflichtfeld)
---	---	--------------------------------------

TEXT: NADINE REGEL | FOTOS: JOZEF KUBICA & NICOLE HOPPE

»DAS KANN JEDER«

Christo Foerster liebt das kleine Abenteuer. Für den Film »Abenteuerland« war er ausnahmsweise länger unterwegs. Wie es ihm erging, erzählt er im Interview.



outdoor: Bekannt bist du vor allem für deine Mikroabenteuer, 2021 ist dein Ausflug größer ausgefallen. Was war deine Idee dahinter?

Christo Foerster: Stimmt, meine Mikroabenteuer dauern maximal 72 Stunden, dieses Mal habe ich gleich 53 Nächte am Stück draußen geschlafen. Los ging es am Gipfel der Zugspitze ganz im Süden Deutschlands, von dort habe ich mich zu Fuß und mit dem Stand-up-Paddle bis zum nördlichsten Punkt auf Sylt vorgearbeitet. Zu dem Projekt habe ich mich in der Hochphase der Pandemie entschieden, ich hatte das Gefühl, ich musste ein paar Dinge für mich neu ordnen. Weiter weg reisen ging nicht, also wollte ich Deutschland erkunden.

Mit »Abenteuerland«, dem Film zu deiner Reise, bist du gerade auf Deutschlandtournee. Wie ist die Resonanz?

Sehr gut, viele Leute sind berührt davon, wie leise und

unaufgeregter der Film ist, wie er sie zur Ruhe bringe. Das war uns, also dem Regisseur Kai Hattermann und mir, auch ein Anliegen. Er wollte keine Heldengeschichte daraus machen, sondern einen authentischen Blick auf meine Reise bieten. Die Fertigstellung des Films hat zwei Jahre gedauert, die Filmmusik hat Tom Linden eigens für unser Projekt komponiert. Mit meiner Reise und dem Film wollen wir einen Gegententwurf zum actiongetriebenen Abenteuer am Rande der Welt liefern, zeigen, was direkt vor unserer Haustür möglich ist. Im Grunde kann es mir jeder und jede gleich tun.

1000 Kilometer auf dem Wasser, 602 zu Fuß, immer draußen sein, auch bei Regen. Das ist schon eine Ansage.

Ja, aber trotzdem keine übermenschliche Leistung, finde ich, zumal man die Reise auch in Etappen unternehmen könnte. Ein Abenteuer muss

nichts Großes sein, das man sein Leben lang vertagt, im Gegenteil. Auch eine Nacht draußen allein in der Hängematte kann zu einem besonderen Erlebnis werden. Klar, die Rahmenbedingungen in Deutschland sind andere als irgendwo im Dschungel, ich hätte jederzeit in den Zug steigen können, um zurück zu meiner Familie zu fahren. Ich musste mich jeden Morgen bewusst entscheiden, ob ich die Reise fortsetze. Ich habe

DER FILM IST KEINE ACTION-HELDEN- GESCHICHTE, SONDERN EIN AUTHENTISCHER BLICK AUF MEINE REISE.

mir selbst Regeln auferlegt: nur draußen schlafen, alle Strecken aus eigener Kraft zurücklegen, von der ersten Minute an alles dabeihaben, was ich benötige, nur Lebensmittel habe ich dazugekauft. Deswegen habe ich auch mein Board, das Paddel und die ganze Ausrüstung von der Zugspitze hinunter bis zum Eibsee getragen.

In deinem Podcast »Frei raus« erzählt Kai Hattermann, dass es herausfordernd war, in deine Gefühlswelt vorzudringen.

Ja, er wollte meinen inneren Prozess abbilden. Aus seiner Perspektive habe ich eine Entwicklung durchgemacht, vom überambitionierten Motivationscoach, der die Zugspitze runterrockt, hin zum nachdenkllichen, sehr in sich gekehrten Typen, der nach einer langen Reise oben auf Sylt ankommt. Aber für mich war das eher Aus-

Der Film »Abenteuerland« über Christo Foersters Reise läuft aktuell in ausgewählten Kinos. Am 27. Oktober erscheint die DVD. Infos unter: christofoerster.com



druck einer tiefen Zufriedenheit. Ich hatte das Gefühl: Für mich ist alles gut, wie es ist, was war und was kommt. Ob ich auf Sylt ankomme oder nicht, war nicht mehr entscheidend, um einen Rekord ging es mir eh nie. Dass diese Reise noch niemand gemacht hatte, faszinierte mich, weil so ein ganzes leeres Buch vor mir lag, das ich füllen konnte.

Wie lief der Dreh ab?

Von 54 Tagen waren 21 Drehstage, wir haben uns zuvor überlegt, wo wir uns treffen, und haben dann im Block gedreht. Den größten Teil der Reise war ich alleine, das war auch wichtig, weil ich mich sonst nicht mit der Natur hätte verbinden können.

Wie hast du die Route geplant?

Der einfachste Weg hoch in den Norden wäre definitiv der Rhein gewesen, aber ich wollte mehr sehen als nur diesen einen Fluss. Das hat sich total

gelohnt. Gestartet bin ich an der Zugspitze in Bayern, Flüsse auf meiner Reise waren die Loisach, Isar, die Donau, die Saale und die Elbe, im Norden bin ich auf der Nord- und Ostsee gepaddelt. Ich habe Ecken entdeckt, von denen ich nicht geahnt hätte, dass ich sie in Deutschland finden würde. Besonders beeindruckend waren der Donaudurchbruch mit seinen meterhohen Wänden direkt am Wasser, der fjordähnliche Oberlauf der Saale im Thüringer Schiefergebirge und das Wendland an der Elbe. Aber ich habe auch gemerkt, dass schöne Momente überall entstehen können und nicht zwingend vom Ort abhängig sind. Ein schöner Lichteinfall, der Morgentau

im Wald, Nebel über dem Fluss: Es braucht nicht immer die atemberaubende Kulisse.

Welche Momente haben dich am meisten beeindruckt?

Schön war natürlich, als meine Frau mit meinen zwei Kindern zu Besuch kam. Das hat mir in der Halbzeit meines Projektes nach vier Wochen neue Motivation verliehen. Meine Frau hatte eine kleine Blockhütte für uns gemietet, ich habe aber die Nacht mit meinem Sohn draußen in der Hängematte verbracht. Auch der Abend vor meiner Ankunft auf Sylt, da habe ich mich sehr dankbar und innerlich ruhig gefühlt, mit der Welt versöhnt und sehr zufrieden.

**SCHÖNE MOMENTE
BRAUCHEN KEINE
GROSSE KULISSE,
SIE SIND
ORTSUNABHÄNGIG,
SIE KÖNNEN
IMMER ÜBERALL
ENTSTEHEN.**



1| Kurze Pause auf dem Weg von der Zugspitze hinab zum Eibsee. 2| Die Schafe staunten nicht schlecht, als auf einmal jemand mit Paddel angelaufen kam. 3| Herrlicher Platz für die Nacht am Fluss. 4| Herausforderung auf dem Kanal: Die Schleusen wollen umtragen werden.

Und was hat dich genervt?

Einmal hat es tagelang durchgeregnet, da war ich irgendwann komplett durchnässt. Nur meine Schlafsachen, die ich extra wasserdicht verpacke, waren noch trocken. Direkt am Anfang hatte es Hochwasser an der Loisach, da konnte ich nicht aufs Wasser, sondern musste laufen. Meine Ausrüstung habe ich auf einem kleinen Bootswagen hinter mir hergezogen, mein Paddel hat dabei als Deichsel fungiert und die Reifen verbunden. Das hat mir weniger Spaß gemacht, aber ich musste natürlich immer wieder zu Fuß gehen, um schwierige Passagen zu überwinden oder einen anderen Fluss zu erreichen. Das gehörte dazu.

Wie hast du dich verpflegt?

Ich habe immer darauf geachtet, gut zu frühstücken. Abends habe ich mir Couscous mit frischem Gemüse wie Champignons und Zucchini oder eine Thaipfanne mit Fertigsoße zubereitet, für Zwischen durch hatte ich Riegel und eine Staude Bananen dabei.

Wie bist du überhaupt dazu gekommen, Mikroabenteuer zu deinem Thema zu machen?

Ich bin schon immer viel gereist, habe als Journalist gearbeitet. Dann haben sich meine Lebensumstände geändert, ich bin Vater geworden, meine Prioritäten haben sich verschoben, aber die Sehnsucht nach Abenteuer war noch da. Ein Aha-Erlebnis hatte ich, als

ich 2017 spontan über Nacht mit dem Rad von Hamburg nach Berlin gefahren bin. Ich hatte mich mit einem Freund zum Frühstück am Brandenburger Tor verabredet und habe es tatsächlich mit leichter Verspätung zum Treffpunkt geschafft. Als ich dann müde, aber glücklich im Zug zurückgefahren bin, ist mir klar geworden, dass es nicht viel braucht, um dem Alltag zu entfliehen. Das habe ich immer wieder gemacht, bis ich irgendwann merkte, dass diese Mikroabenteuer auch andere interessieren. Es wurde dann mein Thema, ich habe einen eigenen Podcast, gebe Vorträge, habe Bücher veröffentlicht. Mein erstes Buch musste ich damals noch

selbst verlegen, weil kein Verlag Interesse hatte. Für dieses Buch habe ich auf der Frankfurter Buchmesse den Self-publisher-Preis gewonnen. Das ist nun anders, vor allem durch die Pandemie hat sich das Naturverständnis in Deutschland stark verändert. Das Thema Mikroabenteuer ist aber nicht meine Erfindung, im englischsprachigen Raum hat Alastair Humphreys den Begriff geprägt, ich habe ihn später nach Deutschland gebracht.

Wie ging deine Familie mit deiner langen Reise um?

Ich bin meiner Frau und den Kindern sehr dankbar, dass sie mich unterstützt haben. Wir haben uns gegenseitig sehr



Auf dem Wasser am glücklichsten: Hier dümpelt Foerster auf der Saale.



Auch in die Zivilisation geht es ab und zu, die Ausrüstung immer im Schlepptau.



1|



1| Die letzte Paddel-Etappe nach Sylt auf der Nordsee hatte es in sich.
2| Nach acht Wochen endlich wieder vereint mit seiner Familie.

vermisst, aber mit jedem Schritt habe ich mich ihnen näher gefühlt als jemals zuvor. Umso schöner war es, als wir uns unterwegs getroffen haben und sie mich auf Sylt empfangen haben. Meine Kinder, 11 und 13, sind auch gerne draußen. Für mich ist es aber sehr wichtig, ihnen nicht meine Vorstellung von Abenteuer aufzuzwingen. Sie sollen ihre eigenen Erfahrungen machen und frei entscheiden.

Zu deinen Abenteuern gehört dazu, draußen zu übernachten. Anders als zum Beispiel in Skandinavien darf man das in Deutschland nicht einfach so. Das stimmt, Zelten darf man nicht, deswegen nutze ich immer die Hängematte, die übrigens sehr bequem ist. Ausruhen ist aber nicht verboten, in der Hängematte liegen, in die Sterne gucken, einschlafen, das darf ich, vorausgesetzt, ich halte mich nicht in einem Schutzgebiet oder auf Privatgrund auf. Dazu kommen die ungeschriebenen Gesetze: keinen Müll hinterlassen, ruhig sein, Stirnlampe abdim-

men, um nicht alles auszuleuchten, kein Feuer machen, das gilt bei Waldbrandgefahr auch für einen Gaskocher. Ich finde es wichtig, draußen sein und auch unter freiem Himmel schlafen zu dürfen.

Würdest du dich selbst als Berufsabenteurer bezeichnen?

Also ich verdiene mein Geld mit meiner Arbeit zum Thema. Dabei mache ich alles selbst, konzipiere, spreche und schneide meinen Podcast, betreue meine Social-Media-Kanäle, kümmere mich um meine Website. In der Selbstvermarktung habe ich sicher noch Nachholbedarf, aber bei mir stehen Inhalte und Authentizität über dem Monetären. Abenteuer bedeutet für mich, Freiheit zu spüren, selbstbestimmt unterwegs zu sein, Neues zu entdecken. Wenn ich draußen bin, gewinne ich Klarheit, und die Probleme der Welt rücken auch mal in den Hintergrund. Ich mache mir dann später gerne wieder Gedanken um sie, aber in diesen Momenten nicht. ↗



SOUNDS LIKE: ADVENTURE

TIMO GROSSHANS,
ISABELL KRAUTBERGER,
TIBOR KOVACS-VASS



DER VIDEO-PODCAST FÜR CAMPING UND CAMPINGKULTUR

Experten-Tipps fürs Vanlife, Campingtrends und Inspiration für den nächsten Urlaub – im CLEVER CAMPEN-Podcast geht's ums Reisen mit Wohnmobil, Campervan, Caravan oder Zelt. Für die bunte Mischung aus Infos und Unterhaltung sorgen dabei die Redakteure von *promobil* und CARAVANING.

www.caravaning.de/podcast/



CLEVER
CAMPEN





Origin Outdoors Tarp

origin
outdoors

Origin Outdoors Spiritusbrenner

Decathlon Forclaz Isomatte

Grüezi Bag Cloud Mumie

Tatonka Cima Di Basso 35

Columbia Peakfreak II

Vaude Uphill

Maier Sports Nil Short

SPARVORTEIL

TEXT: FRANK WACKER | FOTOS: BJÖRN HÄNSLER

Trotz deftig gestiegener Preise gibt es immer noch Ausrüstung, die viel kann und verhältnismäßig wenig kostet. Wir haben sie für euch getestet.



Outdoor-Produkte sind teurer geworden. Einer der Gründe: Für die Herstellung von Nylon, Polyester und anderen Kunstfasern benötigt man Rohöl und enorm viel Energie, das treibt die Ausgaben in die Höhe. In Kombination mit den stark gestiegenen Transportkosten und der zeitfressenden Entwicklung nachhaltiger Produkte führte das zu zum Teil schmerzhaften Preissteigerungen.

Dennoch haben wir bei der Recherche für diesen Test Equipment mit einem überragenden Preis-Leistungs-Verhältnis gefunden. »Man muss es nur länger suchen«, sagt Ausrüstungsredakteur Frank Wacker, der in den letzten Monaten zusammen mit der *outdoor*-Crew Dutzende von günstigen Produkten testete. Die 21 Besten findest du hier, zusammengefasst in vier Sets: für

Mikroabenteuer vor der Haustür, für Treks und Zelttouren - ob hier oder im hohen Norden - sowie für Tageswanderungen mit leichtem Gepäck.

Das Set für die kleinen Abenteuer kostet gerade einmal knapp 350 Euro inklusive regendichter Zeltplane, warmem Kunstfaserschlafsack, Rucksack, Isomatte und Spirituskochset - wir stellen es auf der nächsten Seite vor. Stabile Wanderstiefel und robuste Bekleidung von der Dreilagenjacke über ein wärmendes Fleece bis hin zur wetterfesten Softshellhose findest du auf Seite 108/109. Beim Zeltequipment (S. 110/111) handelt es sich um sehr langlebige Produkte, die in ihren Kategorien in Sachen Preis-Leistung Maßstäbe setzen. Und das Wanderset (S. 112/113) richtet sich an alle, die möglichst unbeschwert wandern wollen.

OPEN-AIR ANGEBOT

Für unter 350 Euro bietet dieses Biwak-set auch auf Touren vor der Haustür Abenteuer-Feeling.





1| Origin Outdoors Tarp 3x3 m IN DER TROCKENZONE

Unter einer Zelplane, dem sogenannten Tarp, erlebt man die Natur noch intensiver als im Zelt. Außerdem spart es Gewicht und Geld. Das Origin Outdoors Tarp 3x3 m (850 g, 2,9 l Packmaß) schlägt mit nur 50 Euro zu Buche und erfüllt seine Funktion sehr ordentlich: Mit den üppigen Abmessungen (2,90 x 2,90 m) schützt es bis zu drei Personen vor Wind und Wetter, zwei bis drei Abspannpunkte pro Seite erlauben unterschiedliche Aufbauvarianten. Zum Aufstellen nutzten wir zwei stabile Äste und packten vier weitere Heringe (Lieferumfang: 4) ein.

Wind- und Nässeeschutz	★★★★★
Ausstattung/Handling	★★★★☆
Gewicht/Packmaß	★★★★☆

outdoor TESTURTEIL GUT

9,3 l Packmaß) schmeichelt mit hohem Schlafkomfort und guter Isolation. Schnellfrierer können ihn bis acht Grad einsetzen, Heißsporne bis null Grad. Die Hülle besteht aus Recycelstoff.

Schlafkomfort/Handling	★★★★★
Isolation	★★★★★
Gewicht/Packmaß	★★★★★

outdoor TESTURTEIL GUT

4| Decathlon Forclaz Isomatte faltb. ROBUSTE LIEGEFLÄCHE

Nächtigt man ohne schützenden Zeltdoden unter der Matte, sind Modelle aus festem Schaum die beste Wahl. Auf ihnen liegt man zwar nicht so komfortabel wie auf mit Luft gefüllten, dafür gehen sie aber garantiert nicht kaputt – und viel günstiger sind sie auch. Die Decathlon Forclaz Isomatte faltbar (445 g, 20 €) polstert durch ihre Struktur besser als klassische Schaumunterlagen. Sie wird so zusammengefaltet, dass die saubere Liegefläche nicht durch die Unterseite verschmutzt wird. Das untere Temperaturlimit liegt bei null Grad.

Liegekomfort/Isolation	★★★☆☆
Gewicht/Packmaß	★★★★☆
Robustheit	★★★★★

outdoor TESTURTEIL GUT

2| Tatonka Cima Di Basso 35 TRAGENDE ROLLE

Für Bergsteigen und Klettern entwickelt, eignet sich der Tatonka Cima Di Basso 35 (37 l, 110 €) auch gut für Mikroabenteuer mit Biwak. Trotz des robusten Materials wiegt der schnörkellose Tourenrucksack (965 g) wenig. Der Rücken liegt großflächig an und lässt nur wenig Luft an den Körper, verbindet dafür aber sicheren Sitz und hohe Bewegungsfreiheit. Statt eines Hüftgurts gibt es einen 38 Millimeter breiten, abnehmbaren Riemen, der eine gute Lastübertragung ermöglicht und recht bequem ist. Praktisch: das geräumige, weit zu öffnende Deckelfach.

Trageeigenschaften	★★★★☆
Ausstattung/Handhabung	★★★★★
Volumen/Gewicht	★★★★★

outdoor TESTURTEIL GUT

3| Grüezi Bag Cloud Mumie WARMER SCHLAFPLATZ

Kunstfaserschlafsäcke wiegen zwar rund doppelt so viel wie ähnliche warme Daunenmodelle, belasten das Budget aber nur zu einem Drittel. Einmal feucht geworden, behalten sie zudem einen Großteil ihrer Wärmeleistung, während Daunen verklumpen und kaum noch isolieren. Unser Preis-Leistungs-Hit stammt von Grüezi Bag: Der Cloud Mumie Comfort (100 €, 1335 g,

5| Origin Outdoors Spiritusbrenner GÜNSTIGE STERNEKÜCHE

Spiritus ist günstiger als Gas, und fürs Biwak kannst du exakt die benötigte Brennstoffmenge in eine leichte Kunststoffflasche füllen, statt eine ganze Gaskartusche mitzuschleppen. Unsere bevorzugte preiswerte Spiritus-Kombi besteht aus drei Teilen von Origin Outdoors: Spiritusbrenner (17 €, 95 g), Kocherstand (40 g, 10 €) und Multitopf aus Edelstahl (345 g, 1,4 l, 25 €). Ein halber Liter Wasser kocht nach etwa 12 Minuten. Verbrauch: 17 Gramm Spiritus. Für eine Wochenendtour zu zweit solltest du mit 85 Gramm Spiritus rechnen. Tipp: Einen Windschutz kannst du aus Steinen aufschichten.

Heizleistung	★★★★☆
Verbrauch/Betriebskosten	★★★★★
Handhabung	★★★★☆

outdoor TESTURTEIL GUT

HART IM NEHMEN

Ob Hüttentreks in den Alpen oder Zelttouren im hohen Norden, das robuste Trekking-Outfit liefert - und kostet nur 535 Euro.



1| Marmot Precip Eco Pro Jacket TROTZ WIND UND WETTER

Die leistungsfähigsten Regenjacken bestehen aus wasserdichten, atmungsaktiven Dreilagennähten. Preiswerte Modelle finden sich darunter aber nur selten. Die Marmot Precip Eco Pro (190 €, 415 g in Herren-Gr. M) gehört zu den Ausnahmen. Sie hält garantiert dicht und gefällt mit geschmeidigem, raschelarmem Recycelmaterial und komfortablem Sitz. Zwei hochgesetzte Taschen schaffen Stauraum. Die Atmungsaktivität des Materials ist sehr gut, nur die Ventilationszips in den Achseln (Länge: 23 cm) fallen etwas kurz aus.

Wetterschutz	★★★★★
Tragekomfort/Ausstattung	★★★★★
Klimakomfort	★★★★★

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

gehängt, das Hochrutschen der Beine verhindert. Dafür ist die Geigelstein (vergleichbare Herrenversion: Activate XT Pants) nach den strengen Umweltrichtlinien von Bluesign zertifiziert.

Trage-/Klimakomfort	★★★★★
Wind-/Nässeeschutz	★★★★★
Ausstattung	★★★★★

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

4| Komperdell Highlander Kork IN SICHERER HAND

Trekkingstücke sorgen im holprigen Terrain und beim Queren von Wildbächen für festen Stand. Außerdem kann man sich bergauf anschieben und bergab Knie und Beinmuskeln entlasten. Empfehlenswerte Modelle wie den Komperdell Highlander Kork gibt es schon für 65 Euro. Seine drei stabilen Alusegmente lassen sich mittels klassischer Drehklemmung auf bis zu 1,40 Meter ausfahren – ideal für große Personen. Der Highlander wiegt recht wenig (510 g/Paar) und schwingt sauber. Den recht festen Korkgriff können auch kleine (Frauen-)Hände gut greifen.

Stabilität/Verstellung	★★★★★
Griff/Schwungverhalten	★★★★★
Gewicht	★★★★★

outdoor TESTURTEIL GUT

2| Mtn. Equipment Lumiko Zip T KUSCHELPARTNER

Ob als Wärmeschutz in Pausen, als kuschelige Zwischenschicht bei kühler Witterung oder extrawarmer Schlafanzug in frostigen Nächten: Eine leichte Fleecejacke ist sehr vielseitig. Und im Fall der Mountain Equipment Lumiko Zip T (80 €, 230 g in Herren-Gr. L) auch gar nicht so teuer. Ihr Stretchfleece (93/7 % Recycelpolyester/Elastan) speichert durch die dreidimensionale Struktur viel Luft, lässt Feuchtigkeit schnell verdunsten und trocknet schnell. Das hält das Körperfklma bei Anstrengung im Lot. Auch top: der sportliche, aber nicht einengende Schnitt.

Trage-/Klimakomfort	★★★★★
Isolation	★★★★★
Gewicht/Packmaß	★★★★★

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

5| Jacalu Trekkingschuh Alba GR GELUNGENER AUFTRITT

Unsere Suche nach preiswerten stabilen Wanderstiefeln endet häufig ergebnislos. Doch dieses Mal waren wir erfolgreich: Der Jacalu Alba (Damen) und seine Herrenversion Bono aus zähem Leder gefallen mit plüschigem Tragekomfort, angenehmem Klima und gutem Halt. Auch eine wasserdichte, atmungsaktive Membran besitzt er. Die stark saugenden Schnürsenkel haben wir durch imprägnierte (Fachbegriff: hydrophobiert) ersetzt, zuvor tropfte Wasser über Saugeffekte von oben in den Schaf. Gut: die sauber abrollende, recht torsionsfeste, griffige Vibramsohle. Preis: 140 €.

Trage-/Klimakomfort	★★★★★
Stabilität/Sohlen grip	★★★★★
Nässeeschutz	★★★★★

outdoor TESTURTEIL GUT

3| Jack Wolfskin Geigelstein Pants BEQUEMER ZWEIBEINER

Jack Wolfskin verlangt für die Damensoftshellhose Geigelstein Pants 120 Euro – wenig für ein so robustes, nässe- und windfestes Modell. Außerdem trägt sie sich bequem und spannt selbst auf steilen Anstiegen nicht. Nur bei der Ausstattung muss man kleine Abstriche im Vergleich zu teureren Modellen machen: Am Saum fehlt ein Haken, der, an den Schnürsenkeln ein-

MIT SACK UND PACK

Dank robuster Materialien meistert dieses Zeltequipment auch anspruchsvolle Einsätze. Gesamtpreis: rund 1100 Euro.

1| Rejka Femund 2 MY HOME IS MY CASTLE

Trekkingzelte aus ultralanglebigen Silikonstoffen kosten häufig 800 Euro und mehr. Für das schnell aufzubauende Rejka Femund 2 (400 €) musst du dagegen nur die Hälfte ausgeben. Außerdem punktet es mit einer robusten Bodenwanne und superber Sturmstabilität: Vor der Windmaschine trotzte das Femund Böen bis über 130 km/h. Im effektiv belüfteten Innenzelt gibt es viel Platz für zwei Personen, Kopffreiheit und eine lange Liegefläche (2,05 m). Dadurch lässt sich Ausrüstung hineinnehmen, die Apsiden fallen nämlich klein aus. Gewicht: 3060 g.

Wind-/Nässeschutz	★★★★★
Raumangebot/Aufbau	★★★★★
Gewicht/Packmaß	★★★★★

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

2| Pajak Core 400 TRAUMPARTNER

Der in Polen hergestellte Pajak Core 400 (ab 319 €, Füllung: 470 g polnische Gänsedaune) ist nicht nur für Schnäppchenjäger ein Glücksgriff, liegt seine Performance doch auf Topniveau – zu einem Bruchteil des Preises. Er wärmt kältefeste Schläfer bis minus sechs Grad (Limit für Verfrorene: +2° C), bringt aber nur 825 Gramm auf die Waage. Weiteres Plus: das kleine Packmaß von 4,8 Litern. Der Schlafkomfort gefällt ebenfalls, selbst kräftigere Statuen haben genügend Platz. Am zarten Seitenzip (Gr. 3) solltest du allerdings nicht wild herumreißen.

Schlafkomfort/Handling	★★★★★
Isolation	★★★★★
Gewicht/Packmaß	★★★★★

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



3| Sea to Summit Camp Plus SI KOMFORTABLE LAGE

Luxuriös: Bei der selbstaufblasenden Isomatte Camp Plus Self-Inflating Mat (100 €) setzt Sea to Summit auf sechs Zentimeter dicken Schaum. Trapezförmige, horizontal verlaufende Luftkanäle sorgen für eine noch bessere Polsterung und reduzieren das Gewicht (870 g) und Packmaß (2,6 l). In Anbetracht der starken Isolation liegen beide Werte voll im grünen Bereich. Unteres Temperaturlimit für Frostbeulen/Hitzköpfe: -7/-14° C. Die Matte füllt sich fast alleine, zum Entleeren lässt sich das Einwegeventil umdrehen, sodass keine Luft nachströmt.

Liegekomfort/Handling	★★★★★
Isolation	★★★★★
Gewicht/Packmaß	★★★★☆

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

4| Soto New-River-Amicus-Kombi LEICHTE KÜCHE

Schon solo verdient der in Japan hergestellte, leistungsstarke Gaskocher Soto Amicus Stove einen Kauftipps, im Set mit dem New-River-Topf aus gehärtetem Alu ist das Preis-Leistungs-Verhältnis konkurrenzlos. Der Brenner passt mit einer 100-Gramm-Kartusche in den Topf (Nutzinhalt: 0,7 l). Tipp: Dreht man das Ventil nicht voll auf, sondern nur eineinviertel Umdrehungen, sinkt der Verbrauch pro Liter zum Kochen gebrachtem Wasser von 16 auf unter 14 Gramm. Die Kochzeit verlängert sich um eine halbe Minute. Preis/Gewicht: 69 €/210 g.

Heizleistung/Verbrauch	★★★★★
Handhabung	★★★★★
Gewicht/Packmaß	★★★★★

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

5| Gregory Stout 70/Amber 65 TRANSPORTPROFIS

Der Gregory Baltoro gehört zu den besten Trekkingrucksäcken der Welt. Von diesem Know-how profitieren auch die funktionell ausgestatteten Einstiegsmodelle Stout 70 (Herren, 1830 g, 74 l) und Amber 65 (Damen, 1730 g, 66 l). Sie liegen kontrolliert und gut belüftet am Rücken an, engen aber nicht ein. Die Last verteilt sich gleichmäßig auf Beckenkamm, Rücken und zu einem kleinen Teil auf die Schultern. So lassen sich Zuladungen bis 21 Kilo ermüdfrei tragen – genug für Selbstversorgertreks von bis zu einer Woche. Preis: 220 €.

Trageeigenschaften	★★★★★
Ausstattung/Bedienung	★★★★★
Volumen/Gewicht	★★★★★

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT



SCHNELL AM ZIEL

Wer gerne mit flottem Schritt durch die Natur gleitet, findet mit diesem Leichtwanderpaket die ideale Ausrüstung - für günstige 370 Euro.



 **BRESSER**®



Summer Deals 2023

Natur pur und die große Freiheit, egal ob kleine Tiere oder weit entfernte Ziele – entdecke mit Ferngläsern von BRESSER die Welt um dich herum. Finde dein perfektes Fernglas zu attraktiven Summer Deal Preisen und freue dich auf einen Sommer voller Abenteuer!

www.bresser.de/Freizeitoptiken/Fernglaeser/



1| Montane Featherlight Windproof EIN HAUCH VON NICHTS

Im Vergleich zu dünnen Sommersoftshells wiegt eine Windjacke aus Nylon weniger als die Hälfte und passt sogar in die Hosentasche. Unser Spartipp: das körpernah geschnittene Montane Featherlight Windproof Jacket. Es lockt mit niedrigem Preis (90 €) und weichem, stark wasserabweisendem Material. Auch das minimale Gewicht und Packmaß begeistern (100 g, 0,3 l). Die Atemaktivität ist gut, erreicht aber nicht ganz das Niveau der Topmodelle.

Trage-/Klimakomfort	★★★★★☆
Wind-/Nässeschutz	★★★★★☆
Gewicht/Packmaß	★★★★★☆

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

2| Vaude Uphill LEICHTE WAHL

Innovativ: Im Material des Vaude-Leichtrucksacks steckt aus Altreifen mittels chemischen Recyclings gewonnenes Polyamid. Diese Technik steckt noch in den Kinderschuhen, ist in Zukunft aber auch ganz entscheidend für die Wiederverwertung von Textilien. Der Uphill (420 g mit Regenhülle, 17 l) bietet Platz für Regen- und Wärme Kleidung sowie Essen und Trinkblase. Außerdem schmiegt sich selbst bei flottem Tempo sicher an. Preis: 90 €.

Tragekomfort	★★★★★☆
Ausstattung/Handling	★★★★★☆
Volumen/Gewicht	★★★★★☆

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

3| Maier Sports Nil Short BEWEGUNGSTALENT

Kurze Softshellhosen wie die Maier Sports Nil Short sorgen für ein herrliches Gefühl von Leichtigkeit. Mit ihrem geringen Gewicht (220 g, 75 €) und dem sportiven, nicht einengenden Schnitt schmiegt sie sich wie eine zweite Haut um die Oberschenkel. Das merkt man gerade auf langen Anstiegen, weil einem das Heben der Beine durch die geringere Reibung leichter fällt als mit einer langen Hose – die im Regen auch mehr Nässe aufnehmen würde.

Trage-/Klimakomfort	★★★★★☆
Nässe-/Windschutz	★★☆☆☆☆
Ausstattung	★★★★★☆

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

4| Columbia Peakfreak II LUFTIGER WEGBEREITER

Mit dem Peakfreak II liefert Columbia einen vielseitig einsetzbaren Leichtwanderschuh für den Sommer. Über den Schaft aus luftigem Mesh strömt kühle Luft ein, und dank der recht verwindungsfesten, gut gedämpften und griffigen Sohle kommt man in rauerem Gelände nicht aus dem Tritt. Das Gewicht von 815 Gramm (Paar in Gr. 45) geht in Ordnung. Derzeit gibt es den Peakfreak im Sale für 77 Euro – da sollte man zugreifen. Regulärer Preis: 110 €.

Trage-/Klimakomfort	★★★★★☆
Sohlengrip/-stabilität	★★★★★☆
Gewicht	★★★★★☆

outdoor TESTURTEIL GUT

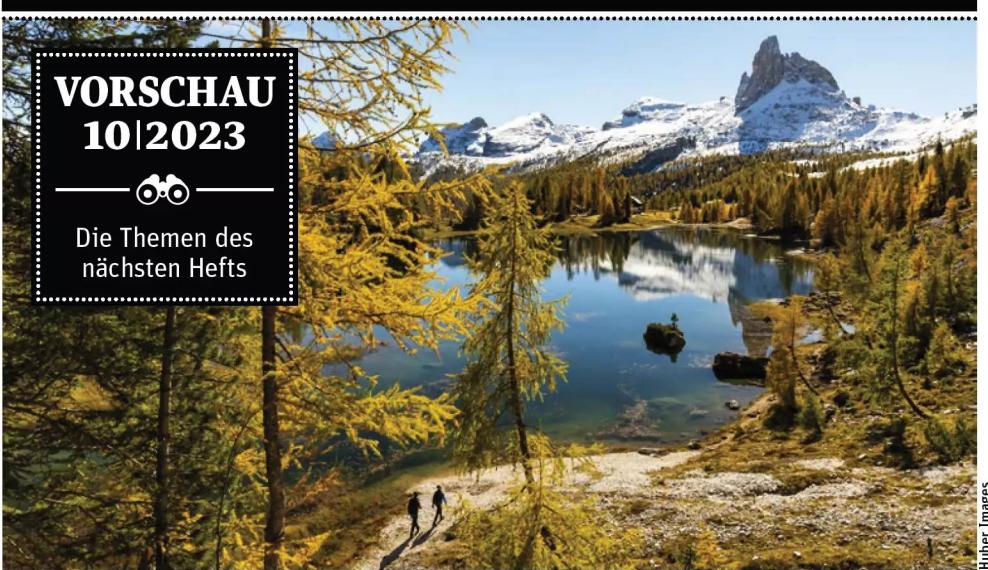
INNOVATIV.
LEICHT.
TECHNISCH.



Litepeak PRO GTX
(auch als Damenmodell erhältlich)



MEINDL
Shoes For Actives
www.meindl.de



VORSCHAU
10|2023
Die Themen des
nächsten Hefts

Herbstträume Leuchtende Farben, würziger Duft und angenehme Temperaturen: Wir verraten euch, welche Touren in Deutschland und den Alpen jetzt am schönsten sind.

England In den North York Moors treffen Heide, Moor und Steilküste aufs Schönste aufeinander. Die Top-Route ist der neuntägige Cleveland Way – er steht für neun Tage Wandergenuss.



33 %
SPAREN!

Ist weniger mehr?

Vom Zweipersonenzelt bis zur Regenjacke: Leichtausstattung für Outdoor-Abenteuer im großen Check.

IM TEST



Pfalz Mit dem Zelt im Rucksack von einem Trekkingcamp zum anderen: *outdoor*-Redakteur Tobias Wirth hat den urigen Pfälzerwald mit kleinem Gepäck und großem Genuss erkundet.

+++ AUSSERDEM +++

TESSIN Wandern über dem Lago Maggiore+++
ISLAND Kanuabenteuer in den Westfjorden +++
ERNÄHRUNG Der optimale Proviant für Touren

Baselayer

Merino, Kunstfaser oder beides im Mix: Wir haben Funktionsshirts aller Varianten getestet – mit erstaunlichen Ergebnissen.

IMPRESSUM

VERLAG UND REDAKTION: Motorpresse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70162 Stuttgart, Tel. 07 11/182-2283, Postfach: 70162 Stuttgart
E-MAIL: info@outdoor-magazin.com
INTERNET: www.outdoor-magazin.com

CHEFREDAKTEUR: Alex Krapp
GESCHÄFTSFÜHRENDER REDAKTEUR: Gunnar Homann
REDAKTION: Boris Grinkel, Katharina Hübner, Frank Wacker, Tobias Wirth
ONLINE-REDAKTION: Ralf Bücheler
FREIE MITARBEIT: Nadine Regel
GRAFIK: Elke Zepezauer (ltg.), Christoph Hellig (ltg. Produktion)
BILDMANAGEMENT: Alexandra Gutierrez
REDAKTIONSSISTENZ: Sonja Schlesinger

PUBLISHER: Barbara Goscruith

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Dr. Andreas Geiger, Jörg Mannsperger

LEITER DES GESCHÄFTSBEREICHES SPORT & LIFESTYLE: Wolfgang Melcher

outdoor erscheint monatlich. Einzelheft: 6,90 €; *outdoor* im Abonnement: Preis für ztt. 12 Ausgaben (ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von ztt. 6,49 € inkl. MwSt. und Versand Deutschland 77,90 € (A: 87,90 €, CH: 126,00 SFR, übrige Auslandspreise auf Anfrage). Studenten erhalten gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung das Abo (ztt. 12 Ausgaben) mit einem Preisvorteil von 40 % gegenüber dem Kauf am Kiosk zum Preis von 49,68 € (Österreich: 56,16 €, Schweiz: 79,20 SFR, übrige Auslandspreise auf Anfrage) ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von ztt. 4,14 €. Mitglieder der DEKRA e.V. erhalten 12 Ausgaben *outdoor* mit einem Rabatt in Höhe von 25 %

UNIT SALES DIRECTOR PRINT + DIGITAL:
Kirsten Brodersen, Tel. 07 11/182-15 45,
E-Mail: kbrodersen@motorpresse.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL:

Ute Seibold, Tel. 07 11/182-21 47,
E-Mail: useibold@motorpresse.de
Claudia Strauss, Tel. 07 11/182-10 11,
E-Mail: cstrauß@motorpresse.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2023.
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Stuttgart

VERTRIEB: MVZ Moderner Zeitungen Vertrieb GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim, Tel. 0 89/319 06-0, E-Mail: info@mrvz.de, Internet: mrvz.de

INSELHEFTBESTELLUNGEN UND ABONNEMENT

Abonnenten Service Center GmbH
Telefon Inland: 07 81/6 39 66 57
Telefon Ausland: (+49) 81/6 39 66 58
E-Mail: motorpresse@burda direkt.de

HERSTELLUNG: Michael Wander

LITHOS: Otterbach Medien KG GmbH & Co., 76437 Rastatt

DRUCK: Vogel Druck, 97204 Höchberg

SYNDICATION: Telefon 07 11/182-23 79,
order@mp1.de
© by Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Für Bild und Text gelten die Honorarsätze des Verlages. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

DATENSCHUTZINFO:

Kontakt zum Datenschutzbeauftragten:
Abonnenten Service Center GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 07 81/6 39 61 02. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragsfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO), solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sie haben Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Datenschutzanfragen: Telefon 07 81/6 39 61 02, E-Mail: outdoor@datenschutzanfrage.de



DIE AUSGABE 10|2023 GIBT ES AB 12. SEPTEMBER

JETZT PROBE LESEN! Lass dir die nächsten drei Ausgaben zum Sonderpreis von 13,50 € (inkl. MwSt. und Versand) mit über 33 % Ersparnis liefern! Einfach online bestellen unter outdoor-magazin.com/probe. Verantwortlicher: Abonnenten Service Center GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Du hast ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot nur online verfügbar.

TESTEN, TOUREN, GENIESSEN.



BRIXEN 21.-24.9.23

www.mountainbike-testival.de

Veranstalter
Organizzatore

**mountain
BIKE**

Partner

BRIXEN



BOSCH
Invented for life



Sunlight

komoot

Bilburger
0.0

woom

FÜR ALLE, DIE DER BERG RUFT.

26.08. – 03.09.2023



Leidenschaft, die verbindet. Auf dem CARAVAN SALON finden Sie eine riesige Auswahl an Freizeitfahrzeugen, mit denen Sie endlich ganz flexibel traumhafte Wander- und Sport-Destinationen ansteuern können. Und das passende Outdoor-Equipment gibt es gleich dazu!

25.08.2023 Preview Day



PLUS
24
SEITEN

CAMPINGBUS-SPECIAL

SEPTEMBER 2023

PRÄSENTIERT VON

outdoor

mountain
BIKE



ACTIVE-GUIDE

CAMPERVANS MOBIL INS ABENTEUER

KLEIN, ABER OHO
Zehn kompakte Busse
mit Bad im Überblick

SCHÖNE PLÄTZCHEN
Übernachten mit
Stellplatz-App

MIETFRAGEN
Was man beim Van-
Leihen wissen sollte

3 WOHNWELTEN 5 BAD-VARIANTEN 12 GRUNDRIFFE **UNENDLICHE VIELFALT.**

Caravan Salon
26.8.-3.9.23
Sie finden uns
in Halle 7a



Der neue Globetraffic von Dethleffs. So viel Reiselust wie noch nie.

Schon ab 540 cm Gesamtlänge bietet der Globetraffic eine enorme Vielfalt an Wohnkonzepten, Designideen und einzigartigen Badezimmerlösungen. Und mit dem optionalen Schlafdach machen Sie Ihr Wunschmodell zum echten Familien-Camper. Immer an Bord: jede Menge praktischer Features, inspiriert von über 17 Jahren Erfahrung im Bau von Camper Vans.

www.dethleffs.de/campervan

Dethleffs
Ein Freund der Familie



Hans Heckmair

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Temperaturen knacken die 30-Grad-Marke, die Ventilatoren im Baumarkt sind ausverkauft, und die Schlangen vor den Freibädern werden immer länger. Jetzt ist es gut, wenn man am Wochenende einfach die Flucht ergreifen und sich irgendwo im Umland ein kühles Plätzchen an einem Fluss oder einem See suchen kann. Und wer Bett, Bad, Küche, Klappstühle und Kühlbox im eigenen Fahrzeug mit sich führt, kann dabei die Wege besonders kurz halten. In diesem Campervan-Special dreht sich alles um den mobilen Lebensstil. Immer mehr im Trend steht dabei das Übernachten abseits von großen Campingplätzen – was mit einer der vielen Stellplatz-Apps mittlerweile auch völlig legal möglich ist. Damit man dabei auf Komfort nicht verzichten muss, findet ihr in unserer Modellübersicht zehn kompakte Vans mit Bad. Und wer ein Fahrzeug nur für ein paar Tage im Jahr braucht, findet Deutschlands wichtigste Verleiher in der großen Übersicht ab Seite 12. Wir wünschen euch einen grandiosen Sommer!

Eure Redaktion



Noch mehr Info im
promobil-Sonderheft
»Campingbusse«.

INHALT

Ein ruhiges Plätzchen

4

Nadine Regel hat sich mit der Stellplatz-App auf die Suche nach einer Übernachtung begeben.

Van mieten

12

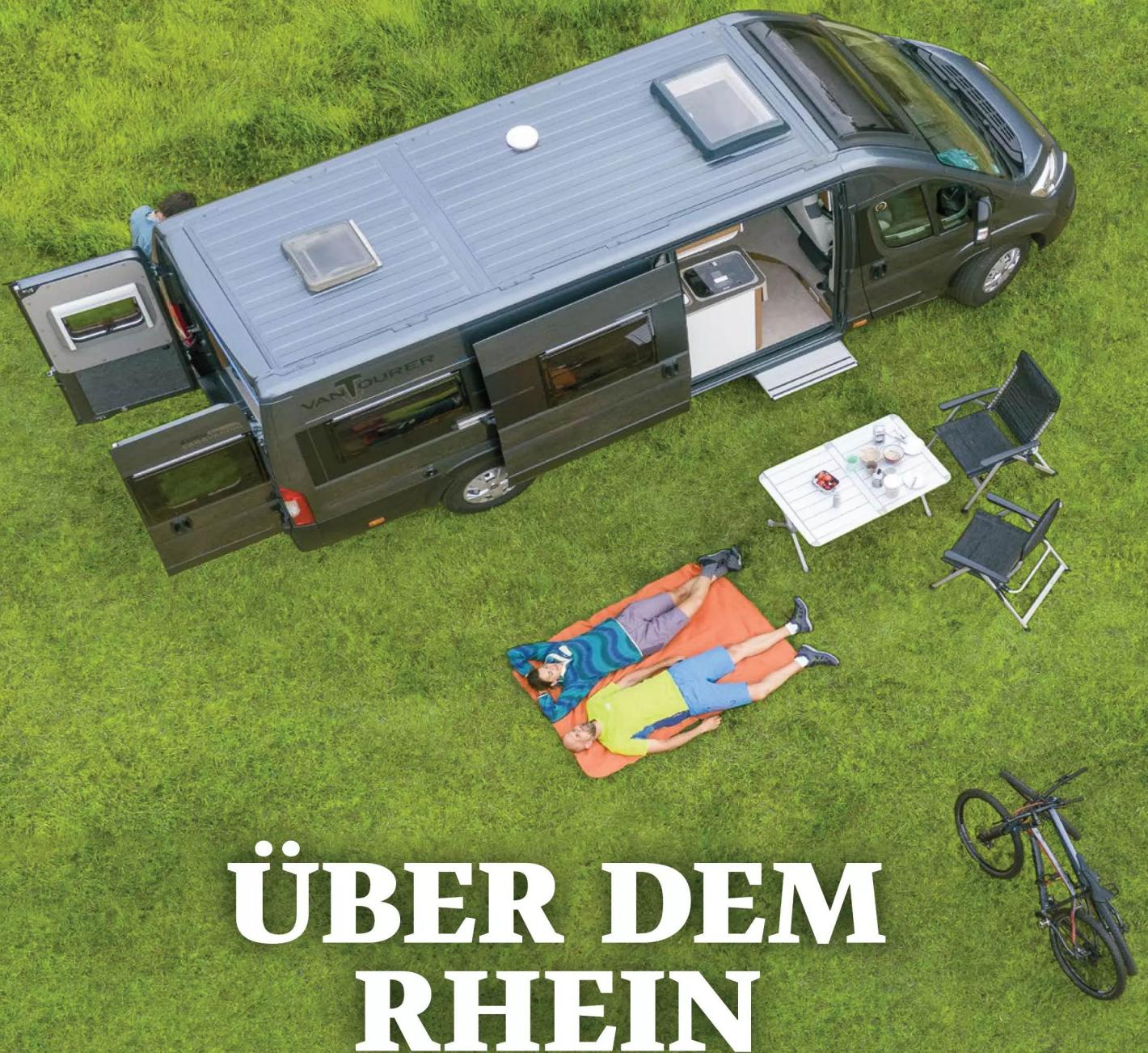
Warum gleich kaufen, wenn mieten so einfach ist?
Anbieter, Standorte, Preise in unserer großen Übersicht.

Kompakt & komfortabel

16

Wir stellen zehn Campervan-Modelle um die sechs Meter Länge mit integriertem Bad vor.





ÜBER DEM RHEIN

Die Wahl des richtigen Stellplatzes entscheidet über das Campingerlebnis. Am Rhein erlebte unsere Autorin eine tierische Überraschung – dank einer App.

TEXT: NADINE REGEL | FOTOS: TOBIAS VOLLMER



Links: Mit Blick in den Himmel lässt es sich beim Picknick gut entspannen.

Rechts: Zum Tagesabschluss versöhnt ein Wein aus der Region die müden Beine.

Ungestüm vergräbt der Hirsch sein weiches Maul in meiner ausgestreckten Hand und frisst die Maiskörner, die ich ihm reiche. Mit der anderen Hand versuche ich, ihn kurz an seinem kräftigen Hals zu streicheln, schon weicht er zurück. Der schwarze Junghirsch bleibt ein Wildtier, auch wenn ihn Heike und Jörg Gerlich schon seit seiner Geburt an die Nähe von Menschen gewöhnt haben. Vor 50 Jahren hat Gerlichs Vater hier oberhalb des Rheins in Leutesdorf in der Nähe von Koblenz mit der Damwildzucht begonnen. Das Ehepaar, ursprünglich aus der Werbebranche, hat sich vor einigen Jahren beruflich umorientiert und führt diese Tradition nun weiter. Seit diesem Sommer kombinieren sie die Damwild-Zucht und Marmeladenproduktion mit der Stellplatzvermietung. Urlauber, die am Haus Vogelsang aufschlagen, finden also nicht nur einen ruhigen Stellplatz fernab von Straßenlärm und Alltag, sondern können auch mit Rehen und Hirschen auf Tuchfühlung gehen.

Gefunden habe ich diesen besonderen Stellplatz über die App Alpaca-Camping, die eine gezielte Suche nach ausgefallener Übernachtungsplätzen ermöglicht. Immer wieder stoße ich auf meinen Fahrten mit dem Camper auf solche Juwelen, und ich genieße die Freiheit und Flexibilität immens, sei es am Wochenende oder auf längeren Touren. Hier am Rhein kommt noch ein weiterer Vorteil dazu: Ich kann auf meinem Trip sogar noch Jürgen einladen, gebürtig aus Ostfriesland, nun aber aus beruflichen Gründen weit im Süden.

Ich nutze verschiedenste Apps auf meinem Unternehmungen, mittlerweile gibt es für fast alle Anforderungen eine passende - ob einfacher Stellplatz für eine kurze Nacht auf der Durchfahrt oder moderner Campingplatz mit allen Ausstattungsmerkmalen.

»Garten Eden« für Camper

Der Stellplatz oberhalb des Rheins in Leutesdorf ist ganz einfach gehalten. Camper finden hier keine Sanitäranlagen oder einen Kiosk, auch Abwässer kann man nicht entsorgen. Dafür atmet man auf seinem großzügigen Platz neben der 30 Tiere zählenden, eingezäunten Herde einen Hauch von Wildnis ein. Bei einem Streifzug durch den zwei Hektar großen »Garten Eden«, wie Heike Gerlich den ehemaligen Klostergarten nennt, zeigt sie mir ihre Schätze. Die Brombeersträu-



Direkt neben dem Wildpark übernachten? Stellplatz-Apps helfen bei der Suche.





Etwas Fahrtwind und der Rhein ganz nah: So macht der Sommer einfach Spaß.

Einfach, aber gut: Auf dem Stellplatz in Leutesdorf spüren wir einen Hauch Wildnis.



Gemütlich lummeln: Der Campervan wird beim Ausflug zum zweiten Zuhause.

cher ragen bald zwei Meter in die Höhe, zwischendrin stehen Süßkirsch-, Birnen-, Quitten- und Apfelbäume, darunter mischen sich allerlei Strauchgewächse wie Jostabeeren und Johannisbeeren. »Bei uns wachsen auch Rote Weinbergpfirsiche«, sagt Heike Gerlich, sie stammen ursprünglich aus dem Moselgebiet, fühlen sich aber auch am Rhein wohl. Aus dem reichhaltigen Obstangebot fertigt sie feine Marmeladen für den Verkauf, neben der Zucht eine wichtige Einnahmequelle für das Ehepaar.

Vom urigen Hofladen mitten im Rehgehege erhascht man durch das dichte Blätterwerk der alten Buchen einen Blick auf den Rhein, der sich etwa 200 Meter weiter unten seinen Weg in großen Schleifen durch die Ebene bahnt. Zwischen dem Haus Vogelsang und dem Fluss verläuft der Rheinsteig, ein beliebter Fernwanderweg, der auf einer Länge von rund 320 Kilometern dem Mittelrhein und dem nördlichsten Teil des Oberrheins auf der rechten Rheinseite folgt. Dabei überwinden Wanderer 11 700 Höhenmeter. Wer keine Zeit hat, den kompletten Weg abzuwandern, der kann auch mit den Leutesdorfer Weinbergen vorliebnehmen. Zur Einkehr bietet sich

Der Rhein ist eine wichtige Lebensader und bestes Terrain für Radfahrer und Wanderer.

unter anderem die Edmundhütte an. »Wenn die Hütte geöffnet hat, dann sieht man von hier oben die Hütten-Fahne im Wind wehen«, sagt Heike Gerlich und weist mit der Hand in den Wald.

Wandern ist die eine Sache, Jürgen und mich zieht es aber aufs Mountainbike. Wie auch schon der Rheinsteig beweist, kann man in der Gegend rund um Leutesdorf auch richtig gut Höhenmeter machen. Auf herrlichen Waldwegen, schmalen Singletrails und durch die Weinberge kommen auch Biker ins Schwitzen. Immer wieder öffnet sich der Blick auf den Rhein, der heute im glei-

ßenden Sonnenlicht wie geschmolzenes Silber aussieht. Bedenkt man die Bedeutung der mehr als 1200 Kilometer langen europäischen Wasserstraße für die Menschen und die Wirtschaft, kann man den Wert des Rheins aber wohl noch nicht einmal in Diamanten aufwiegen.

Im Zeichen des Weins

Wir fahren von unserem Stellplatz hinunter ans Rheinufer. Im Winzerort Leutesdorf steht alles im Zeichen des Weines. An historischen Mauern entlang der Uferpromenade und in schmalen Gassen wachsen wilde Reben, in den gemütlichen Weinstuben probieren Besucher die Tropfen der Region, im Herbst locken Feste mit Federweißem und herzhaftem Döbbe- sowie Zwiebelkuchen. Ein Highlight im August stellt das Leutesdorfer Weinpicknick dar. An einer langen Tafel laden die Winzer dazu ein, ausgezeichnete, frische Steillagen-Rieslinge zu verkosten. Speisen können die Gäste selbst mitbringen. Das Konzept erinnert mich an die Biergartenkultur in München, nur dass hier im Rheinland der Wein im Mittelpunkt steht. Wir sitzen am Flussufer, ein kräftiger Wind bläst uns warme Luft entgegen. «Das ist

Unser Campervan ist geräumig, da bleibt genug Platz für die Mountainbikes.



Auf unserer Erkundungstour eröffnet sich immer wieder der Blick auf den Fluss.





Trust
is the
**EVOLUTION OF
ADVENTURE**



Inspiriert von rauen Abenteuern an Land und auf dem Wasser: Der neu entwickelte Big River Dry Bag hält deine Ausrüstung trocken und sicher – egal auf welcher Reise. Ultimatives Vertrauen in der Natur.

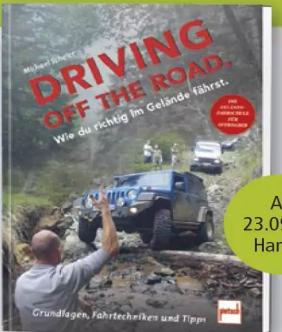
**BIG RIVER
DRY BAG**



SEATOSUMMIT

seatosummit.eu

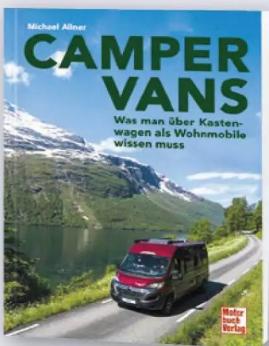
ABENTEUER (OFFROAD)CAMPING



Ab
23.09. im
Handel

Die Geländefahrsschule für Offroader: Grundlagen, Fahrtechniken und Tipps, um mit dem Geländefahrzeug gut und sicher durchzukommen.

208 Seiten, 400 Abb., 17 x 24 cm
€ 29,90 | ISBN 978-3-613-50923-8



Alles, was man über Kastenwagen wissen muss – von den Vor- und Nachteilen über die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung bis hin zum Gebrauchtkauf. Mit umfangreichen Checklisten und Praxistipps.

260 Seiten, 300 Abb., 17 x 24 cm
€ 24,90 | ISBN 978-3-613-04443-2



Mit »Bau's dir selbst« zum eigenen, selbst ausgebauten Reisemobil – angefangen von der Auswahl des Fahrzeugs bis hin zum Möbelbau. Mit Step-by-Step-Anleitungen, Checklisten und Video-Tutorials.

320 Seiten, 600 Abb., 17 x 24 cm
€ 39,90 | ISBN 978-3-613-50898-9

Leseproben zu allen Titeln
auf unserer Internetseite



Überall, wo es Bücher gibt, oder unter
WWW.MOTORBUCH-VERSAND.DE
Service-Hotline: 0711 / 78 99 21 51
[f](https://www.facebook.com/pietsch_outdoor_adventure) [i](https://www.instagram.com/pietsch_outdoor_adventure) pietsch_outdoor_adventure



Die Wasserqualität am Rhein
ist gut, die müden Füße freuen
sich über eine Abkühlung.

**Meist lasse ich
mich bei der
Suche nach
Stellplätzen von
Apps leiten
und entdecke
viel Neues.**

ganz normal«, sagt Jürgen. Er kennt den Rhein nur mit Wind. Am steinigen Ufer beobachten wir lange Transportschiffe und kleinere Gastschiffe, wie sie gemächlich an uns vorbeifahren. »Das ist das Schiff, das Besucher rüber zum Geysir bringt«, sagt Jürgen. Ich schaue ungläubig, denn dieses Naturphänomen kenne ich nur aus Island. Jürgen erklärt mir, dass die ganze Gegend vulkanischen Ursprungs ist, dass die sanften, dicht bewaldeten Hügel am Ufer einmal Vulkane waren. Und die Fontäne in Andernach ist mit ihren 60 Metern, die sie in die Luft hinausprüht, der größte Kaltwasser-Geysir der Welt. Beeindruckend!

Mit dem Fahrrad fahren wir zurück zu unserem Camper, der Temperaturunterschied ist spürbar, hier oben, hoch über dem Rhein ist es viel angenehmer als unten. Ich ziehe einen Pullover an. Die Sonne senkt sich langsam, taucht den Himmel in ein zartes Rot. Kein Zweifel, die App hat mich an einen gu-

**BRAND
NEW**

PUSH
components

PUSHrack

Ein Heckträgersystem so flexibel wie deine Freizeit!

DIE BESTEN APPS ZUR STELLPLATZSUCHE

Ob Sterne-Camping oder Naturplatz: Mit diesen Apps findet jeder, was er sucht.

**Camping**
Etwa 12 000 Campingplätze und mehr als 9000 Stellplätze in ganz Europa, das hat der ADAC Camping- und Stellplatzführer im Angebot. Die integrierte ADAC CampCard bietet bei einigen Plätzen Rabatte. Preis für die App: 8,99 €.

**Alpaca**
Naturnah und einzigartig, damit wirbt Alpaca-Camping. Die kostenlose App bietet eine umfangreiche Filtersuche, Anbieter erhalten das Geld direkt, man kann auch selbst einen Platz einstellen, Angebot für Deutschland und Österreich.

**Landluft**
Die App Landvergnügen bietet Stellplätze auf landwirtschaftlichen Betrieben. Sie ist nur zusammen mit dem Landvergnügen-Buch und einer Mitgliedschaft (49,90 €) nutzbar, Mitglieder campen eine Nacht kostenlos.

**park4night**
Beliebte App für die Suche von Freisteherplätzen (mehr als 130 000 Plätze im Angebot), teilweise sind auch offizielle Campingplätze aufgeführt. Fotos, Informationen und Kommentare werden von Usern selbst eingestellt. Die Premiumvariante kostet 9,99 € im Jahr.

**Radar**
Das Angebot der promobil-App ist umfangreich: Europaweit stehen 13 000 Stellplätze und 5000 Campingplätze zur Verfügung, hinzu kommen 100 000 User-Bewertungen. Das Premiumabo gibt es für 4,99 €/Jahr. Neue Stellplätze werden direkt überprüft.

**StayFree**
User wählen aus 50 000 verschiedenen Stellplätzen weltweit, darunter Freisteher, Parkplätze und private Campingplätze. Infos zum Trip können mit der Community geteilt werden. Regionale Regeln zum Wildcamping beachten. Premium-Abo für 9,99 €/Jahr.

ten Platz geführt, manchmal richte ich meine Trips ganz daran aus, welche Stellplätze eine besonders gute Bewertung haben. Wichtigste Kriterien: Ich will mich sicher fühlen, der Platz sollte weit entfernt von der Straße sein und die umliegende Natur zu Ausflügen einladen. All das trifft auf den Platz der Gerlachs in Leutesdorf zu.

Der schwarze Junghirsch und die anderen Tiere aus seiner Herde streifen durch den acht Hektar großen Wald, ein paar Hirsche, die laut Heike Gerlich »viel mutiger« sind als die Damen, gehen am Zaun entlang, vielleicht hoffen sie auf eine neue Ladung Mais. Ich liege im Camper, beobachte die Tiere durch die geöffneten Hecktüren. Grillen zirpen, das rege Treiben unten am Fluss ist weit weg. Irgendwo im Wald liegen etwa zehn Kitze, behütet von ihren wachsenen Müttern. In der ersten Woche sind die Kleinen komplett geruchlos, als Schutz vor Räubern. Die Gerlichs erzählten uns heute davon, dass sie hier oben

schnell mit Wölfen zu tun hatten, ihren Zaun haben sie unten am Boden mit Strom versehen, damit sich die Tiere nicht darunter durchgraben können. Diese Methode zeigt Wirkung.

Jürgen und ich beraten über den nächsten Tag. In der Gegend gibt es noch viel zu besichtigen, zum Beispiel die Burg Namedy aus dem 14. Jahrhundert oder das Benediktinerkloster Maria Laach aus dem 11. Jahrhundert, gelegen am Laacher See. Wahrscheinlich schnappen wir uns aber wieder die Räder und erkunden den Fluss auf einem kurzen Abschnitt des Rheinradwegs. Der Radfernweg führt durch fünf Staaten vom Quellgebiet des Rheins in den Schweizer Alpen am Oberalppass bis zur Mündung bei Rotterdam. In meiner deutschen Heimat gibt es so viel zu entdecken, und ich bin um ein weiteres Mal darin bestätigt, dass meine Planungsstrategie aufgeht: Zuerst einen gemütlichen Stellplatz finden, dann das Rahmenprogramm planen - und genießen. Camping at its best!



- » Schnell, leicht & sicher
- » Keine Schienen im Weg beim Öffnen der Hecktür
- » Für alle Lenkerbreiten
- » Für alle Rahmengrößen
- » Für alle Reifengrößen & -breiten

- ✓ **MTB** ✓ **RR/Gravel**
✓ **E-Bike** ✓ **Kids**



MIET ME



Outdoor-Urlaub im Van – aber ohne hohe Anschaffungskosten und jährlichen Unterhalt: Hier ein Überblick über die wichtigsten Verleiher.

TEXT: CHRISTIAN BONK

Urlaub mit dem Campervan erlebt seit Jahren einen Boom. Die Nachfrage nach Neufahrzeugen wächst zwar nicht mehr so explosionsartig wie in den Pandemie-Jahren, liegt aber immer noch auf hohem Niveau. Für die Vermieter hingegen wird das Jahr 2023 vermutlich erneut ein Rekordjahr, bei vielen sind die Buchungen auch für das Jahr 2024 bereits ausgereizt – zumindest in den Hauptreisezeiten. Doch auch für eine Elternzeit am Meer, den Europa-Trip in der Altersteilzeit oder gar für eine Workation-Auszeit im sonnigen Süden: Die kompakten Campervans bieten nicht nur ausreichend Komfort für den persönlichen Road-Movie, sondern auch eine

Menge Flexibilität, weil man mit ihnen im Prinzip überall autark bleibt.

Camper-Ikone VW-Bulli

Nach wie vor ist der T6 California von VW für viele das Sinnbild für einen Freizeit-Urlaub auf vier Rädern. Entsprechend gut haben sich die großen Vermieter mit dieser Camping-Ikone ausgestattet. Für diesen Herbst wird voraussichtlich der T7 Multivan in der Variante California vom Band rollen und dann erneut für Massenbestellungen der Vermieter sorgen. Für die meisten, die vom freien Leben im eigenen California träumen, rechnet sich wegen des astronomischen Preises des T-Modells (70 000 Euro und mehr) als





Neuwagen eher die Mietoption - schon dieses California-Erlebnis auf Zeit ist alles andere als günstig.

Im Trend sind in diesem Jahr kompakte Vans mit Campingausstattung und Dachzelt. Sie sind flexibler bei den Tagesaktivitäten, passen auf Pkw-Parkplätze in Tiefgaragen, fahren sich wie ein ganz normaler Pkw und benötigen auf den inzwischen hochpreisigen Campingplätzen weniger Raum, was die Übernachtungskosten reduziert. Für die Camp-Mobile gibt es smarte Inneneinrichtungskonzepte, die alles beinhalten, was der Camper auf Zeit als Minimalausstattung auf Tour braucht: eine geräumige Schlafmöglichkeit (im Dachzelt), dazu einen

Kühlschrank und Essplatz, die Kochstelle und geschickt aufgeteilten Stauraum. Mercedes Marco Polo, VW T6 California oder der kleine Konzernbruder Caddy California, der Opel Alpincamper Vivaro oder der Renault Yukon zeigen, wo die Reise der Hersteller hingeht.

E-Vans & Camper-Sharing

Zwar gibt es schon erste E-Campervans von Electric Brands, Pössl, Fiat, Nissan sowie vermutlich schon bald den vollelektrischen VW-Bulli ID:BUZZ, aber neben dem hohen Preis und der noch mauren Ladeinfrastruktur spricht derzeit die mangelnde Reichweite gegen hohe Verkaufs- beziehungsweise Vermietzahlen.

Neben den klassischen Vermietern etablieren sich immer mehr Sharing-Portale. Eigentümer von Camper-Vans und Wohnmobilen bieten hier ihre Fahrzeuge an, um damit zur Finanzierung des eigenen Traums auf vier Rädern beizutragen. Die Portalbetreiber sorgen für transparente Preise, juristisch korrekte Buchungsformulare und den obligatorischen Versicherungsschutz als Standard-Produkt. Wer beim Sharing-Portal mietet, spart für gewöhnlich einiges im Vergleich zum professionellen Vermieter und erhält in der Regel eine individuelle und präzise Einweisung vom Eigentümer selbst, was gerade für Campervan-Neulinge ein unschätzbarer Vorteil ist.



FLETTEN-PARADE

**Das sind die renommierten Anbieter von
Miet-Campervans in Deutschland & Europa.**



ANBIETER	STANDORTE	REISELÄNDER	PREIS
ADAC.DE/ WOHNMObILE	Standorte in ganz Deutschland, je nach Anbieter	ganz Europa (außer Island, Bulgarien, Rumänien, Moldawien, Türkei, Zypern)	Preise gemäß den Angaben des jeweiligen Anbieters
AHOI-BULLIS.COM	Hamburg & Celle/Hannover	EU-Länder (außer PL, LV, LT, EE, SK, HU, RO, CY, CZE), Norwegen, Island, Schweiz	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 79–150 €/Tag + Extras
CALI-CAMPER.DE	58 Standorte in ganz DE, 6 Standorte in Europa, darunter: Athen, Sardinien, Straßburg; auch Sharing-Angebote	EU-Länder, Norwegen, Schweiz	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 67–143 €/Tag
CAMPERBOYS.DE	München, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Halle, Weilheim	EU-Länder, Großbritannien, Schweiz, Liechtenstein, ehem. Jugoslawien	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 85–125 €/Tag + Gebühr 85 €
DRM.DE	13 Standorte in Deutschland, darunter: Berlin, Dresden, Hamburg, Stuttgart, Frankfurt, München, Lindau + eine Station in Freilassing	EU-Länder (außer BGR, RO, GRC), Ausnahmen mit Genehmigung	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 69–135 €/Tag + Gebühr 99–129 € + Extras
ERENTO.COM	Vermietungsportal mit verschiedenen Anbietern in Europa	gemäß AGB des jeweiligen Anbieters	Preise gemäß den Angaben des jeweiligen Anbieters
HANGTIME.DE	9 Standorte in DE, darunter: Freiburg, München, Mainz, Köln 15 Standorte in Europa, darunter: Dublin, Lissabon, Barcelona, Stockholm	EU-Länder, Norwegen, Schweiz	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 65–85 €/Tag + Extras
MCRENT.DE	42 Standorte in DE, darunter: Berlin, Dortmund, Konstanz. 15 Stationen in Europa, darunter: Helsinki, London, Madrid, Rom	Europa, außereuropäische Länder mit Genehmigung	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 66–135 €/Tag + Gebühr 99–129 € je nach Modell + Extras
MEIN-BULLI.COM	Durach (Allgäu), kleiner Vermieter mit älteren VW-Modellen	Europa	saisonabhängig 89–99 €/Tag + Extras



snowline
CAMPING GEAR

KOMFORT
ohne Kompromisse

superkompakte und ultraleichte
Campingmöbel für den Wochenendtrip in die
Berge oder das Leben im Campervan



ANBIETER	STANDORTE	REISELÄNDER	PREIS
MIETCAMPER.DE	Bielefeld	EU-Länder (außer EST, GRC, LVA, LTU, MLT, PL, RO, CZE), Schweiz	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 38–110 €/Tag + Gebühr 39–125 €
MIET24.DE	Vermietungs-/Sharing-Portal mit verschiedenen Anbietern in Deutschland	gemäß AGB des jeweiligen Anbieters	Preise gemäß den Angaben des jeweiligen Anbieters
MULTICAMPER.COM	Edingen-Neckarhausen bei Heidelberg	Europa, außereuropäisches Ausland außer Krisengebieten	saisonabhängig: 65–118 €/Tag
PAULCAMPER.DE	Sharing-Plattform mit 12 Standorten in Deutschland, darunter Berlin, München, Stuttgart, Hamburg, Hannover	bestimmt der jeweilige Vermieter	Kastenwagen ab 57 € pro Tag
RENT-A-BULLI.DE	Berlin	EU-Länder, Albanien, Bosnien, Schweiz, Weißrussland, Montenegro, Serbien	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 57–159 €/Tag + Extras
RENTEASY.DE	22 Standorte in DE, darunter: Berlin, Aachen, Nürnberg, Stuttgart. 11 Standorte in Europa, darunter: Birmingham, Amsterdam, Oslo	Europa, außereuropäische Länder mit Genehmigung	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 72–135 € + Gebühr 130 € + Extras
ROADFANS.DE	12 Stationen in Deutschland, darunter Hamburg, Berlin, München, Dresden, Köln	EU und außerhalb EU, Einschränkung: Länder, für die eine Reisewarnung des Auswärtigen Amtes besteht	z. B. 14 Tage im Oktober California für 1232 € ab München
ROADSURFER.COM	19 Standorte in DE, darunter: Berlin, München, Frankfurt, Stuttgart 11 Standorte in Europa, darunter: Aix-Marseille, Malaga, Lissabon	EU-Länder, Norwegen, Island, Andorra, Albanien, Mazedonien, Bosnien, Montenegro, Weißrussland, Schweiz	je nach Saison, Modell, Mietdauer: 75–125 €/Tag + Extras
TUICAMPER.DE	26 Partner weltweit, darunter Australien, Chile, Island	weltweites Partnernetz; Bedingungen gemäß deren AGB	z. B. 14 Tage im Oktober Australien ab 1889 €, je nach Modell

Illustrationen: Adobe Stock

WHEREVER YOUR ADVENTURE
STEP INTO COMFORT

BLANKETS | CHANGWEAR | RAINWEAR | FOOTWEAR
MADE WITH REPREVE® FROM 100% RECYCLED PLASTIC BOTTLES



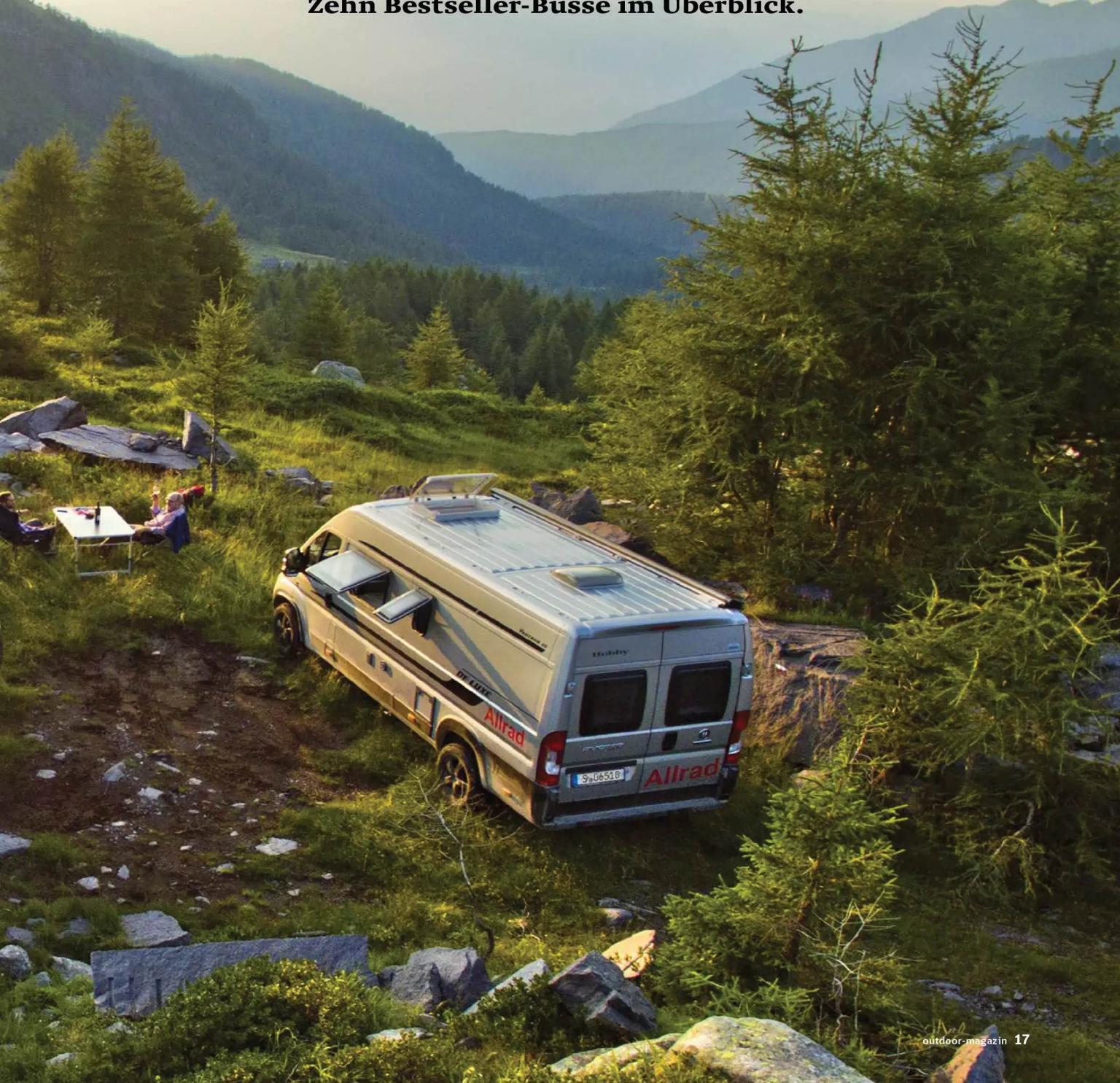
VOITED
VOITED.EU



IN DER KOMFORTZONE

TEXT: SASKIA HÖRMANN

**Sie kratzen an der Sechs-Meter-Grenze,
sind kompakt, bequem und bieten sogar ein Bad.
Zehn Bestseller-Busse im Überblick.**





1

1 Liegewiese: 1,90 Meter mal 1,32 Meter – so groß ist das Doppelbett beim Karman Dexter 580.

2 Auf Knopfdruck macht das Hubbett beim Adria Twin Supreme 66B SGX Platz für Räder & Co.

3 Ganz schön viel Komfort auf gerade mal sechs Meter Länge bietet der Sunlight Cliff 600.



2



3

So ein ausgebauter Camper mit Bad ist schon etwas Feines, denn er räumt die Freiheit ein, auch mal ein paar Nächte abseits eines Campingplatzes zu verbringen. Und selbst dort kann eine Toilette an Bord eine wahre Wohltat sein – Stichwort nächtliche Klogänge, die vor allem bei niedrigen Temperaturen oder Regenwetter nerven.

Die zehn Modelle, die wir hier vorstellen, bieten zudem eine vollwertige Küchenzeile und eine Sitzgelegenheit mit Tisch. Ein gemütliches Nachtlager gehört auch dazu, und betrachtet man die Bestseller der Hersteller, unterscheiden sie sich in diesem Punkt kaum voneinander. Neun der zehn Camper haben ein Doppelbett, in acht davon wird quer geschlafen. Grund: Ein Querbett ermöglicht überschaubare Fahrzeugmaße, so verwundert er nicht, dass diese acht Vans alle unterhalb der Sechs-Meter-Grenze bleiben. Der Hymer Grand Canyon S, einziger Bestseller auf Basis des Mercedes Sprinter, kommt sogar nur auf 5,93 Meter.

Längs eingebaute Betten benötigen dagegen mehr Platz, weshalb die Modelle von Adria und Malibu Van es auf je 6,36 Meter Länge bringen. Dafür muss beim Längskonzept der hintere Schläfer nicht über den vorderen klettern, wenn er mal raus muss. Häufig ist bei Querschläfern auch die Lieglänge eingeschränkt. Die wird nämlich von der Breite der Karosserie und der verwendeten Innenverkleidung bestimmt. Das kürzeste Bett findet sich mit 1,90 Metern im Dexter 580 von Karman. Hymer schafft dank einer Karosserieverbreiterung im Grand Canyon S 1,95 Meter. Im Malibu dagegen darf sich zumindest einer der beiden Schläfer richtig langmachen: 2,02 Meter mal 90 Zentimeter misst das rechte Einzelbett, links betragen die Maße 1,89 mal 1,02 Meter.

Alle zehn Modelle sind für zwei Personen ausgelegt. Wer lieber zu dritt reisen möchte, dem bieten die Hersteller ein optionales Umbaukit, das die Sitzgruppe in einen weiteren Schlafplatz

verwandelt. Einige davon eignen sich ausschließlich für den Nachwuchs. Das Umbaubett bei Adria etwa misst 1,60 Meter mal 55 Zentimeter – genau wie beim Malibu Van. Die meisten Liegefächern kommen aber auf eine Länge von zirka 1,80 Meter. Auch zu viert kann man mit den Bestsellern reisen, wenn man das aufpreispflichtige Aufstelldach dazuordert, was bei allen Modellen bis auf den Karman Dexter geht. Setzt man dem Adria Twin Supreme ein Schlafdach auf, trägt er den Modellnamen »Twin Sports«, dem Sunlight Cliff wird ein »RT« angehängt, für Rooftop, und bei Malibu erhält der Käufer die zusätzlichen Schlafplätze mit der Wahl des Family-for-4-Pakets.

Dient die Sitzgruppe gerade nicht als Schlafstätte, kommt sie unter anderem als Essplatz zum Einsatz – wobei man auf gewisse Tischgröße achten sollte. Optimalerweise können sich mindestens zwei Personen samt Gedeck bequem gegenübersetzen, und Platz für Brotbrett,



Schön, wenn durch großzügige Fenster viel Licht in das Fahrzeuginnere dringt.

Marmelade, Butter und Kaffeekanne bleibt auch noch. Die Topseller der Hersteller verfügen allesamt über eine Tischverlängerung, die sich entweder herausdrehen oder umklappen lässt. So reicht die Fläche auch für ein ausgiebiges Frühstück aus. Etwas schmal fällt der Tisch im Sunlight Cliff aus. Das macht das Gegenübersitzen schwierig, da nur wenig Beinfreiheit bleibt. Auch im Hymer Grand Canyon S geriet der Tisch eher schmal. Praktisch wiederum ist, dass er ohne Bein auskommt und sich lediglich an der Seitenwand abstützt – was sich aber negativ auf die Stabilität auswirkt. Die Tischkonstruktion bei Knaus und Weinsberg ist eine ähnliche.

Die Bäder der Bestseller liegen klassisch an der Fahrerseite zwischen Doppelbett und Heckbett. Trotzdem gibt es Unterschiede, denn je größer die Sitzgruppe und das Bett, desto kleiner die Nasszelle. Das macht sich bei Karmann bemerkbar: Die Liegefläche ist schmal, das Bad geräumig. Eine Plexiglas-Falt-

wand schützt die Toilette während des Duschens vor Wasserspritzern. Als praktisch erweisen sich auch sogenannte Schwenkbäder, wie sich eines im Pössl Summit 600 findet. Hier lässt sich die an Scharnieren befestigte Waschtischwand vor die Toilette schwenken, wodurch in Windeseile eine geschlossene Duschkabine entsteht. Eine andere platzsparende Lösung stellt Hymer vor: mit einem klappbaren Waschbecken wie im Sanitärraum. Platziert ist es über der Toilette, bei Bedarf wird es nach oben weggeklappt. Auch schwenkbare Toiletten dienen dem Raumgewinn im Bad. Beim Malibu Van verschwindet die Schüssel im Bettenunterbau und macht Platz zum Duschen. Wem das zu eng wird, der findet bei Knaus die Option, auf ein Raumbad umzurüsten. Der Trick hier ist: Die Duschtasse wird in den Boden im Gang eingelassen, das vergrößert den Badbereich.

Unterschiedlich fallen auch die Küchen der zehn Modelle aus. Dethleffs, Malibu,

Auch Vans, die etwas kürzer als sechs Meter sind, haben Bad und Doppelbett und überzeugen mit cleveren Raumideen.



Saskia Hörmann, Redakteurin bei unseren Schwestermagazinen »Campingbusse« und »promobil«, testet seit drei Jahren Reisemobile. Am liebsten mag sie Fahrzeuge mit großen Panoramafenstern.

Pössl und Sunlight besitzen einen in die Stirnseite des Küchenblocks eingebauten Kühlschrank. Die Position bietet den Vorteil, dass sich der Inhalt von innen und außen erreichen lässt. Außerdem bleibt der Blick bis in das Heck frei, was sich positiv auf das Raumgefühl auswirkt. Alle Küchen eint die Arbeitsplattenverlängerung. Bei Weinsberg, Hymer, Karmann und Clever ist sie unverzichtbar, da sonst kaum Fläche zum Werkeln zur Verfügung stünde.

Für den Kauf entscheidend ist natürlich meist auch der Preis. Die hier vorgestellten Bestseller bewegen sich zwischen 53 000 und 65 000 Euro. Eine Ausnahme stellt der Hymer Grand Canyon S dar. Mit einem Grundpreis von über 84 000 Euro ist er mit Abstand der teuerste Van in dieser Übersicht. Grund für den hohen Preis ist nicht zuletzt, dass er auf Basis des Mercedes Sprinter kommt. Zwar führt Hymer mehrere Modelle auf Sprinter, hat aber auch einige Fiat-Ausbauten im Angebot. Der Ducato ist sonst unter den hier gezeigten Bestsellern am stärksten vertreten. Die Beliebtheit des Grand Canyon S erklärt sich auch damit, dass es ihn optional mit Allradantrieb gibt. Den Fiat nicht.

Am unteren Ende der Bestseller-Preiskala rangieren die Modelle von Weinsberg, Sunlight, Pössl und Clever. Wählt man beim Clever Celebration 600 den Fiat Ducato anstelle des serienmäßigen Citroën Jumper, klettert der allerdings auch ins obere Mittelfeld um 60 000 Euro. Dort reihen sich auch Knaus, Malibu und Adria ein. Dazwischen bewegen sich Sunlight, Karmann und Dethleffs.

Fazit: Campingbusse mit Bad, die gerade so an der Sechs-Meter-Grenze kratzen, bilden den perfekten Kompromiss aus kompakter Fahrzeuglänge und einem gewissen Wohnkomfort. Kein Wunder also, dass acht der zehn Bestseller einen Querbett-Grundriss haben. Diese Bettanordnung spart Länge. So sind nur wenige Abstriche in den anderen Wohnbereichen nötig. In der Küche wie im Bad gibt es keine Vorlieben, mit dabei sind Komplexbäder mit integrierter Dusche ebenso wie neuere Lösungen mit einer Schwenkwand. Ausschlaggebend für die Kaufentscheidung ist auch der Preis. Nur einer der Vans kostet über 65 000 Euro, und der setzt auf den Mercedes Sprinter. Bei den übrigen Campern liegt der Fiat Ducato als Basis vorn.

Der tief eingebaute Kühl-
schrank des Weinsberg gibt
den Blick nach hinten frei.





Hersteller

ADRIA TWIN SUPREME 640 SGX

Grundpreis: 64 999/67 699 Euro; Basis: Citroën Jumper/Fiat Ducato, Vorderradantrieb, Radstand 4035 mm, ab 103 kW/140 PS; Länge/Breite/Höhe: 6358/2050/2590 mm; Gewichte: fahrbereit ca. 3020 kg, zul. Gesamtgewicht 3500 kg; Maße der Betten: Längsdoppelbett 1950 x 1700–1800 mm; Umbaubett: 1600 x 550 mm; Bordtechnik: Kompressorkühl-

schrank 84 L, Gas-Gebläseheizung 2000 W, Frisch-/Abwassertank 100/70 L, Bordbatterie 100 Ah (AGM), Gasflaschen 2 x 11 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ Breiter und dank Hubbett variabel nutzbarer Heckstauraum, der mit Riffelblech ausgelegt ist, große Liegefläche in jeder Höhe nutzbar, Panorama-Dachfenster.
- ⊖ Kleine Hängeschränke im Schlafbereich, Liegefläche auch gesenkt recht hoch, mit knapp 6,40 Meter eher lang.

Info: www.adria-mobil.com



Dominic Viernesel

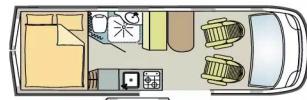
CLEVER CELEBRATION 600

Grundpreis: 53 990/60 990 Euro; Basis: Citroën Jumper/Fiat Ducato, Vorderradantrieb, Radstand 4035 mm, ab 103 kW/140 PS; Länge/Breite/Höhe: 5990/2050/2640 mm; Gewichte: fahrbereit ca. 2885 kg, zulässiges Gesamtgewicht 3500 kg; Maße der Betten: Querdoppelbett 1940 x 1400 mm; Umbaubett 1850 x 700 mm; Bordtechnik: Kompressorkühl-

schrank 90 L, Gas-Gebläseheizung 4000 W, Frisch-/Abwassertank 100/90 L, Bordbatterie 100 Ah (LiFePO4), Gasflaschen 2 x 11 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ Attraktiver Grundpreis mit passabler Ausstattung, Citroën- oder Fiat-Basis wählbar, Auflastung bis 4,2 Tonnen möglich, 100-Ah-Lithium-Batterie bereits in Serie.
- ⊖ Keine feste Küchenarbeitsfläche, Leseleuchten sind nicht individuell einstellbar.

Info: www.clever-mobile.de



Dominic Viernesel

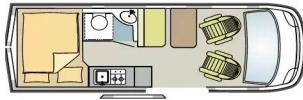
DETHLEFFS GLOBETRAIL 600

Grundpreis: 57 699 Euro; Basis: Fiat Ducato, Vorderradantrieb, Radstand 4035 mm, ab 103 kW/140 PS; Länge/Breite/Höhe: 5990/2050/2650 mm; Gewichte: fahrbereit ca. 2820 kg, zul. Gesamtgewicht 3500 kg; Betten: Querdoppelbett 1970 x 1400–1570 mm, Aufstelldach (opt.) 2090 x 1430 mm, Umbaubett (opt.) 1800 x 880 mm; Bordtechnik: Kompressorkühl-

schrank 84 L, Gas-Gebläseheizung 4000 W, Frisch-/Abwassertank 100/90 L, Bordbatterie 95 Ah (AGM), Gasfl. 2 x 11 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ Günstig, freie Sichtachse nach hinten, Küchenzeile mit viel Arbeitsfläche, Kühlschrankinhalt von innen und außen erreichbar, Aufstelldach bestellbar.
- ⊖ Eher schmaler Heckstauraum, Bett verjüngt sich zum Fußende hin, Schwenkbad optional, sonst Duschvorhang.

Info: www.dethleffs.de



Ulla Lohmann

HYMER GRAND CANYON S

Grundpreis: 84 300 Euro; Basis: Mercedes Sprinter, Heckantrieb, Radstand 3665 mm, ab 110 kW/150 PS; Länge/Breite/Höhe: 5930/2060/2760 mm; Gewichte: fahrbereit ca. 2835 kg, zul. Gesamtgewicht 3500 kg; Bettenmaße: Querdoppelbett 1950 x 1350 mm, Aufstelldach (opt.) 2000 x 1220 mm; Bordtechnik: Kompressorkühl-

schrank 90 L, Gas-Gebläseheizung 4000 W, Frisch-/Abwassertank 100/85 L, Bordbatterie 95 Ah (AGM), Gasfl. 1 x 5 kg, 1 x 11 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ Komfortable und kompakte Sprinter-Basis, Karosserieverbreiterungen für mehr Bettlänge, Aufstelldach ab Werk möglich, optional mit Allradantrieb.
- ⊖ Schmaler Tisch, recht hohe Liegefläche ohne Einstiegshilfe, seitliches Heckfenster nur gegen Aufpreis erhältlich.

Info: www.hymer.com

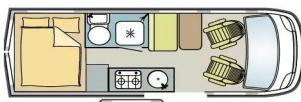




Torsten Gauls

KARMANN DEXTER 580

Grundpreis: 59 900 Euro; Basis: Fiat Ducato, Vorderradantrieb, Radstand 4035 mm, ab 88 kW/120 PS; Länge/Breite/Höhe: 5990/2050/2570 mm; Gewichte: fahrbereit ca. 2887 kg, zul. Gesamtgewicht 3500 kg; Bettenmaße: Querdoppelbett 1900 x 1320 mm, Umbaubett (opt.) 1800 x 1020 mm; Bordtechnik: Kompressorkühlschrank 140 L, Kraftstoff-Gebläse.



heizung 4000 W, Frisch-/Abwassertank 85/75 L, Bordbatterie 100 Ah (LiFePO4), Gasflaschen 2 x 5 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ 100-Ah-Lithium-Batterie in Serie, Druckpumpe, beheizter Abwassertank, großer Spiegel, Panorama-Dachfenster, riesiger Kühlzschrank.
- ⊖ Vergleichsweise kleiner Frischwassertank, knappe Bettenmaße, wenig Arbeitsfläche in der Küche.

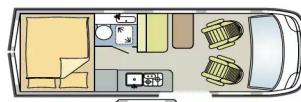
Info: www.karmann-mobil.de



Hersteller

KNAUS BOXSTAR 600 STREET

Grundpreis: 62 010 Euro; Basis: Fiat Ducato, Vorderradantrieb, Radstand 4035 mm, 88 kW/120 PS; Länge/Breite/Höhe: 5990/2050/2580 mm; Gewichte: fahrbereit ca. 2810 kg, zul. Gesamtgewicht 3300 kg; Bettenmaße: Querdoppelbett 1940 x 1400–1450 mm, Umbaubett (opt.) 1800 x 700 mm; Bordtechnik: Kompressorkühlschrank 90 L, Gas-Gebläsehei-



zung 4000 W, Frisch-/Abwassertank 102/90 L, Bordbatterie 95 Ah (AGM), Gasflaschen 2 x 11 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ Sitzbank seitlich verschiebbar für mehr Ellenbogenfreiheit, praktisches Gewürzregal, Isofix serienmäßig, Panorama-Dachfenster und Raumbad sind optional erhältlich.
- ⊖ Geringe Zuladung mit 3,3-Tonnen-Serienfahrwerk, ohne aufpreispflichtiges Raumbad sehr schmales Waschbecken.

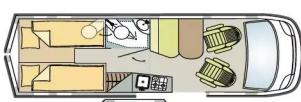
Info: www.knaus.com



Andreas Becker

MALIBU VAN 640 LE RB

Grundpreis: 64 620 Euro; Basis: Fiat Ducato, Vorderradantrieb, Radstand 4035 mm, ab 103 kW/140 PS; Länge/Breite/Höhe: 6358/2050/2590 mm; Gewichte: fahrbereit ca. 2910 kg, zul. Gesamtgewicht 3500 kg; Bettenmaße: Einzelbetten re/li 2020/1890 x 900/1020 mm, Umbaubett (opt.) 1600 x 1154 mm; Bordtechnik: Kompressorkühlschrank 84 L, Gas-Gebläsehei-



zung 4000 W, Frisch-/Abwassertank 100/92 L, Bordbatterie 80 Ah (AGM), Gasflaschen 2 x 11 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ Feste Abtrennung zwischen Wohn- und Schlafbereich, gut dimensionierte Einzelbetten, großer Kleiderschrank, gelungenes Stauraumkonzept.
- ⊖ Leistungsschwache Batterie im Vergleich zur Konkurrenz, die schicken Bullaugenfenster gibt es nur gegen Aufpreis.

Info: www.malibu-carthago.com



Ingo Pompe

PÖSSL SUMMIT 600

Grundpreis: 53 225 Euro; Basis: Fiat Ducato, Vorderradantrieb, Radstand 4035 mm, ab 103 kW/140 PS; Länge/Breite/Höhe: 5998/2050/2580 mm; Gewichte: fahrbereit ca. 2736 kg, zul. Gesamtgewicht 3500 kg; Betten: Querdoppelbett 1960 x 1430–1560 mm, Umbaubett (opt.) 1800 x 700 mm; Bordtechnik: Kompressorkühlschrank 98 L, Gas-Gebläsehei-



zung 4000 W, Frisch-/Abwassertank 100/100 L, Bordbatterie 95 Ah (AGM), Gasflaschen 2 x 11 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ Attraktiver Basispreis, praktisches Schwenkwandbad, beidseitig angeschlagene Kühlzschranktür, Aufstelldach gegen Aufpreis möglich, Sitzbank auf drei Plätze erweiterbar.
- ⊖ Einfache, vorgehängte Heckfenster, fensterloses Bad, die Kunststoffformteile sind innen ohne Verkleidung.

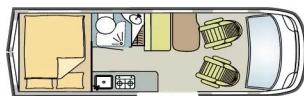
Info: www.poessl-mobile.de



Martin Erd

SUNLIGHT CLIFF 600

Grundpreis: 55 848 Euro; Basis: Fiat Ducato, Vorderradantrieb, Radstand 4035 mm, ab 103 kW/140 PS; Länge/Breite/Höhe: 5990/2050/ 2700 mm; Gewichte: fahrbereit ca. 2768 kg, zul. Gesamtgewicht 3500 kg; Betten: Querdoppelbett 1970 x 1500–1570 mm, Umbaubett (opt.) 1850 x 880–1050 mm; Bordtechnik: Kompressorkühl-



schränke 84 L, Gas-Gebläseheizung 4000 W, Frisch-/ Abwassertank 100/90 L, Bordbatterie 95 Ah (AGM), Gasflaschen 2 x 11 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ Isofix inklusive, großzügige Bettenmaße, frei verschiebbare LED-Lesespots, originelle Aufbewahrungslösung in Form einer Eihängeleiste in der Küche.
- ⊖ Kunststoffformteile innen ohne Verkleidung, enge Dusche mit Vorhang, Heckbett nur mit Teilattenrost erhältlich.

Info: www.sunlight.de

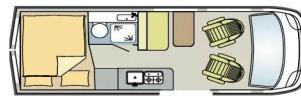


Hersteller

WEINSBERG CARATOUR 600 MQ

Grundpreis: 54 290 Euro; Basis: Fiat Ducato, Vorderradantrieb, Radstand 4035 mm, ab 120 PS; Länge/Breite/Höhe: 5990/2050/2580 mm;

Gewichte: fahrbereit ca. 2750 kg, zul. Gesamtgewicht 3300 kg; Bettenmaße: Querdoppelbett 1940 x 1400–1520 mm, Umbaubett (opt.) 1800 x 700 mm; Bordtechnik: Kompressorkühlschrank 95 L, Gas-Gebläsehei-



zung 4000 W, Frisch-/Abwassertank 102/90 L, Bordbatterie 95 Ah (AGM). Gasflaschen 2 x 11 kg. Dreipunktgurte: 4

- ⊕ Große Auswahl an Sonderausstattungen, z. B. Panoramadachfenster, Aufstelldach, Rahmenfenster, Fenster im Bad, lange Dichtigkeitsgarantie von zehn Jahren.
- ⊖ Serienmäßig wenig Zuladungsreserven, Grundausstattung recht mager, nur je eine 12-V-/230-V-/USB-Steckdose.

Info: www.weinsberg.com

SUNLIGHT Neuheit 2023



Gebaut für den Offroad-Einsatz,
hochwertig, kraftvoll, individuell –
der neue SUNLIGHT CLIFF 4X4.





DIE VANS FÜR JEDEN TAG

Überzeugen Sie sich selbst:
www.vantourer.de

VERGLEICHBAR BESSER. IMMER. ÜBERALL.

Gut, besser, VANTOURER! Der VANTOURER überzeugt mit größerem Stauraum im Vergleich zu den meisten Wettbewerbern. Seine kompakten Maße und seine Vielseitigkeit machen ihn außerdem zu einem idealen Alltagsbegleiter. Das frische Design, das variable Hubbett* und das moderne Aufstelldach* und das innovative Variobad sorgen für Flexibilität in jeder Lebenslage. Und dank des Bugausbaus* mit Panoramafenster und klappbarer Ablage kommt nun noch mehr Licht herein!

**EXTRA VIEL STAURAUM – SMARTES HECKKONZEPT – VARIABLES HUBBETT
FRISCHES DESIGN – VARIOBAD – PANORAMA FENSTER**

